IV. Jahrgang. Dienstag, 12. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 239. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland und die egyptische Frage.

Seitdem das Nilland von den Engländern occupirt worden, spricht die europäische Diplomatie von einer „egyptischen Frage". Wo die Antwort schon gefunden und man entschlossen ist, ihr nöthigenfalls mit den Waffen in der Hand Geltung zu schaffen, da giebt es überhaupt keine „Frage" mehr. Es erhellt daraus, daß heute noch Egypten nicht sowohl das Streit**object** zwischen verschiedenen Gegnern bildet, als vielmehr der festländischen Diplomatie nur zum Kampf**mittel** dient. So ist es in der That, und hierin darf man sich nicht durch allerhand Alarmgerüchte irre machen lassen, die immer und immer wieder auftauchen. Gerade jetzt durchlaufen die Zeitungen wieder Pariser Meldungen von Verhandlungen zwischen Paris und Petersburg, von einem „**geheimen Vertrage**" zwischen dem türkischen Sultan und dem abessynischen Negus zwecks Unabhängigkeits-Erklärung Egyptens, von dem Plane einer geeinigten continentalen Action wegen Egyptens und **gegen England**. Ganz grundlos sind diese Nachrichten freilich nicht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die französische Diplomatie die Karten wieder gemischt hat, es wird auch am Ende wohl „angesagt", aber zum **Ausspielen** kommt es doch nicht so leicht.

Das aufgesteckte Ziel schon, die Herstellung der **Unabhängigkeit** Egyptens, ist keineswegs ernst gemeint. Der kurzsichtigste Politiker sieht doch so weit, daß er die Unmöglichkeit, das Nilland wieder unter türkische Oberherrschaft oder gar schlechthin auf eigene Füße zu stellen, deutlich erkennt. Seit nunmehr zwei und einem Viertel Jahrtausend ist das alte Pharaonenland der Fremdherrschaft unterworfen, welche nur in der Form und nach der Nationalität der Fremdlinge gewechselt. Das wird auch in der Zukunft nicht anders. Wenn man England aus der gebietenden Position hinauswirft, wird sich eben eine **andere Macht** hineinsetzen. Frankreich bildet sich ein, seitdem vor 100 Jahren Bonaparte die Schlacht an den Pyramiden schlug, das „historische" Anrecht zu haben; aber das ist eine französische Doctrin, die außerhalb Frankreichs nicht viel gelten dürfte, Italien, Oesterreich, vielleicht unter der Hand und indirect sogar Rußland, würden als Nebenbuhler auftreten, und das von den Engländern geräumte Egypten würde den europäischen Festlandsmächten zum Erisapfel werden. Das weiß man in allen Staatskanzleien recht gut, und so sehr man den Engländern das Land mißgönnt, findet man sich mit deren Besitzübung schließlich doch ab, weil dieselbe eine bestehende Thatsache ist und weil die Erhaltung des Status quo heute das Alpha und Omega der gesammten internationalen Diplomatie ist.

Als **Mittel** zum Zwecke dagegen ist die egyptische Frage ganz wie geschaffen und niemals in höherem Grade als eben jetzt. England hat in jüngster Zeit allüberall und besonders eclatant in Sachen der Orientfrage diplomatische Schlappen erlitten, es ist ohne feste Bundesgenossen politisch völlig vereinsamt; es ist durch Selbstständigkeitsbewegungen seiner mit europäischer Bevölkerung besiedelten Colonien und durch die bereits zu vereinzelten offenen Aufständen gediehenen Unruhen in Indien derzeit gelähmt und beschäftigt. Es ist für starke Drohungen und für entschiedenen Druck wohl empfänglich und leicht bereit, **sich loszukaufen**. Hat es doch eben erst in Tunis vor Frankreich die Segel gestrichen. Warum soll man in Paris nicht glauben, durch die **Heraufbeschwörung der egyptischen Frage** von den Briten **anderswo**, etwa am Niger, werthvolle **Zugeständnisse** zu erlangen? Warum auch soll Rußland es sich versagen, seinem Erbfeinde, den es stets überall zu stören suchte, am Nil und im Sudan die möglichsten Schwierigkeiten zu bereiten, damit das sorgenvolle England Luft und Zeit **zu antirussischen Machenschaften in Asien** verliere? Es giebt unseres Erachtens **einen Punkt** in der Welt, bezüglich dessen die Interessen **aller** seefahrenden Völker zusammengehen, so daß sich in der Richtung auf denselben recht wohl ein einmüthiges Vorgehen sämmtlicher großen Festlandsmächte erwirken ließe. **Dieser Punkt liegt in und am Suezcanal!** Die britische Beherrschung des Canals ist für einen denkbaren Kriegsfall allen **Großstaaten** gefährlich. Sie kann aber auch sogar in Friedenszeiten zur Gefahr werden: Die Briten brauchen unbedenklich jedes Mittel zur Erhöhung der eigenen und zur Bekämpfung der fremden Wirthschaftsvortheile. Die festländische und namentlich die **deutsche Concurrenz** auf dem Weltmarkte ist ihnen bekanntlich ein Dorn im Auge. Nun ist es ein unbequemer Gedanke, daß der Verkehr unserer Handelsschiffe durch die Suezstraße von der **Gnade Englands** abhängig ist. Ein Wandel wäre zu schaffen durch eine unbedingte **Neutralisirung des Canals** und des anschließenden Gebietes. Wenn hierauf sich die russisch-französisch-türkische Action in der egyptischen Frage zuspitzen wollte, so wäre es Deutschlands Pflicht, sich anzuschließen und das ganze Gewicht seines Ansehens in die Waagschale zu werfen. Hier wäre ein greifbarer Vortheil zu erlangen — nicht etwa durch Krieg, für den wenigstens Deutschland nicht zu haben ist — sondern durch einen geschickt und energisch geführten diplomatischen Feldzug. In der egyptischen Frage aber lediglich die Rolle Desjenigen zu spielen, der für Frankreich die Kastanien aus dem Feuer holt, also ohne jeden eigenen Vortheil dabei zu helfen, daß die Engländer aus Kairo vertrieben werden, nur um den Franzosen Platz zu machen — das wäre für Deutschland eine Politik, wie sie **verfehlter** gar nicht eingeschlagen werden könnte.

Die kretische Frage.

§ Die Notification des griechisch-türkischen Friedens scheint sich so nun ohne weitere erhebliche Störungen vollziehen zu wollen. Damit rückt der Zeitpunkt immer näher, zu welchem das europäische Concert, auf Grund der s. Zt. etwas leichtherzig übernommenen Verpflichtungen, sich wieder mit der Ausführung der versprochenen türkischen Reformen und mit der Herstellung erträglicher Zustände auf Kreta zu beschäftigen gezwungen ist. Was die allgemeinen Reformen im osmanischen Reiche anlangt, so hat Europa seit lange stillschweigend jede ernste diplomatische Thätigkeit aufgegeben, es mag in verschiedenen Staatskanzleien vielleicht auch die Absicht bestehen, der Pforte für den Enthaltsamkeit zeitlich noch weiter auszudehnen. Anders aber ist es mit Kreta. Es ist da von den Mächten ein großer Apparat von Kriegsschiffen und Landungstruppen aufgewandt, um den Inselbewohnern Autonomie und Ordnung zu schaffen. Doch wurde nichts erreicht, und die Diplomatie versteckte sich ihrer Verlegenheit früher hinter den Ausbruch des griechischen Krieges: So lange bis die Pforte und die Athener Regierung Frieden geschlossen, sollte „die kretische Frage" ruhen. Nun stehen wir allem Anscheine nach unmittelbar vor der Friedensratification, und es ist unvermeidlich, daß **etwas geschieht**! Der Sultan selber, den man es nicht verargen kann, daß er den, trotz aller europäischen Einmischung, ununterbrochenen Vergewaltigungen seiner Unterthanen auf Kreta wenig erbaut ist, fängt an ungeduldig zu werden. So haben denn einzelne Cabinette — wie es scheint, die drei Kaisermächte im Einverständniß mit dem Vöhlschaft — einleitende Schritte zu einer weiteren Action gethan; sie empfehlen, wie man hört, den preußischen General und türkischen Pascha von der Goltz als Statthalter, den allerdings Kenntniß von Land und Leuten, organisatorisch Talent und eine strenge Gerechtigkeitsliebe in ungewöhnlich hohem Maaße für diesen schwierigen Posten qualificiren würden. Das Ende wird aber wohl sein, daß Rußland und Frankreich den „deutschen Offizier" verdauen und England die Ausführung auf **wirkliche** Herstellung der Ordnung verwaltung mag, daß es eine andere Frage, und so werden wohl noch manche Monate vergehen, ehe die kretische Frage **endgiltig** geordnet sein wird.

Römischer Brief.

Zu den bereits telegraphisch von uns kurz gemeldeten Vorgängen in Italien wird uns des Weiteren von unserem römischen dg-Correspondenten geschrieben:

Italien erlebt augenblicklich eine **doppelte Krisis**. Die eine ist eine Ministerkrise: Rudini will zur Durchführung seiner antiklericalen Action sich eine festere Parlamentsmehrheit sichern, er sucht sie durch eine vorsichtige Schwenkung nach links und will Zanardelli ins Cabinet nehmen, der Form nach wird er möglicherweise sein Entlassungsgesuch einreichen, in der Ueberzeugung und, wie es scheint, der **bestimmten Aussicht**, daß der König es zurückweisen wird. Das Ende wird dann sein, daß Rudini seinen Willen und Zanardelli als Collegen erhält. Die „Cabinetskrise" fassen wir daher nicht allzu schwer auf. Dagegen zeigt die zweite Krisis ein ernsteres Gesicht, in verschiedenen Städten, namentlich aber in **Rom selbst**, werden gerade aus dem wohlhabenden und dem erwerbenden Bürgerthum umfassende Demonstrationen gegen die derzeitige Wirthschaftspolitik der Regierung inscenirt. Proteste, Meetings, Ladenschluß und Processionen werden angekündigt und ausgeführt, bei dem lebhaften Temperamente der Italiener dürfen im weiteren Verlaufe vielleicht selbst Straßenunruhen erwartet werden. Auch damit wird aber die Regierung wohl schließlich fertig werden, wie sie ja auch mit den unglücklichen Sizilianern fertig geworden ist. Aber das zuschauende Europa wird hierdurch von Neuem an die lange andauernde, weit in die Crispi'sche Zeit zurückreichende, **finanzielle Mißwirthschaft und Steuerüberbürdung** des italienischen Volkes erinnert, welche am letzten Ende einmal zum wirthschaftlichen Ruin des Landes führen muß. Das afrikanische Unglück hat Deutschland den italienischen Freunden nicht entfremdet, aber ein **finanziell zerrütteter Staat** ist kein Bundesgenosse mehr, den man hoch einschätzt. Es geht um die **Großmachtstellung Italiens**, wenn seine Regierung nicht bald einen glücklichen Weg zur **Reform der Steuern** findet. Daß die italienische Geschäftswelt sich bei ihren Klagen wegen Steuerüberbürdung auch über die deutsche Handelspolitik und namentlich über die engherzige deutsche Auslegung des bestehenden Handelsvertrages beschwert, erwähnen wir nur beiläufig: es mag daran etwas Wahres sein, aber keinesfalls hat es einen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung des gesammten italienischen Wirthschaftslebens und Gedeihens, welches vielmehr in allererster Linie durch falsche und corrupte **innere Verwaltung** so sehr geschädigt wird.

* * *

Rom, 11. Oct. Heute Nachmittag begaben sich die Theilnehmer an der gestern beschlossenen Kundgebung unter Führung des Prosindaco von Rom, des Präsidenten der Handelskammer und anderer Delegirter im Zuge nach dem Ministerium des Innern, um die in der gestrigen Versammlung angenommene Tagesordnung, bezüglich der Erhöhung der Einschätzungen zur Einkommensteuer zu überreichen. Während der Kundgebung waren die Läden der Stadt geschlossen. Der Ministerpräsident di Rudini empfing eine größere Abordnung der Manifestanten und erklärte derselben, daß alles innerhalb der gesetzlichen Grenzen Mögliche geschehen werde, um zwischen den Steuererhebern und den Steuerzahlern eine freundschaftliche, von größerer Billigkeit und Gerechtigkeit eingegebene Verständigung herbeizuführen. Eine große Menschenmenge füllte die Piazza Navone und die benachbarten Straßen. Einige Rädelsführer benutzten die Menschenansammlung und versuchten an einigen Punkten das Straßenpflaster aufzureißen. Hierbei kam es bei der Via dell' Animа zu einem Zusammenstoß mit der Polizei. Sieben Polizisten wurden verwundet; einer der Rädelsführer wurde getödtet.

Rom, 11. October.

Der bereits gemeldete Zusammenstoß von Ruhestörern mit den Organen der Staatsgewalt gelegentlich der heutigen Protestkundgebung gegen die erhöhte Steuereinschätzung fand in der Lorrenesi-Gasse bei der Via dell'Anima statt. Dort hatten sich erregte Volkshaufen angesammelt, welche aufrührerische Rufe ausstießen, Pflastersteine herausrissen und Revolverschüsse abgaben. Die Polizeibeamten mußten gleichfalls von der Schußwaffe Gebrauch machen. Die Person des getödteten Ruhestörers konnte noch nicht festgestellt werden. Von den sieben verwundeten Beamten gehören vier zur Polizeimannschaft und drei sind Carabinieri. Einer der letzteren ist schwer verletzt. Auf Seiten der Ruhestörer konnten bisher drei Verletzte festgestellt werden, einer davon ist schwer getroffen. Es wurden einige 20 Verhaftungen vorgenommen.

Im Strome der Zeit.

Von **Marie Bernhardt**.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Selbstverständlich!" entgegnete er ernst, — er hätte nie ein Ohr für den Sarkasmus, selbst wenn er beabsichtigt gewesen wäre, gehabt — wie sollte ihm je der Gedanke kommen, dies Kind wage es, ihn zu ironisiren? „Was für ein untauglicher Beamter würde ich sein, wenn ich das nicht thäte! — Du siehst es also hoffentlich ein, daß ich einem Menschen, wie diesem Willbrecht, keine Arbeiten in meinem Hause übertragen kann!"

„Aber ich bin es ja gewesen, die ihm die Arbeit übertragen hat!"

„Er soll aber nicht in mein Haus kommen, — das sähe doch so aus, als hätte ich Alles vergeben und vergessen und wäre mit Willbrecht im schönsten Einvernehmen!"

„Vielleicht wäre das Vergeben und Vergessen das beste Mittel, um den Mann auf andere Wege zu bringen. Versuch' es doch einmal damit!"

Der Landrath hielt es nicht für angezeigt, auf einen so unglaublich kindischen Vorschlag auch nur mit einem Wort einzugehen. Er klopfte leise und tactmäßig mit der Rechten auf den Tisch, um seine aufsteigende Ungeduld zu markiren.

„Wenn Du ihn wieder beschäftigen würdest, thäten die Andern es Dir sicher nach, — die Herren vom Militär und die Gutsbesitzer um Altweiler herum, und wer es sonst noch ist."

„Hat er sich bei Dir darüber beklagt, daß ich ihm die Kundschaft geschädigt habe?"

„Beklagt — nein! Er sagte es, wie etwas, das sich von selbst versteht!"

„Das thut er auch! Der Biedermann darf sich nicht wundern, wenn Leute von Gesinnung mit einem notorischen Rebellen nichts zu thun haben wollen!"

„Leute von Gesinnung, sagst Du! Giebt es denn nur die eine Art von Gesinnung?"

„In meinen Augen — ja!"

„Und eine andere darf nicht existiren?"

„In meinen Augen, — nein!"

„Aber von dem Prediger und dem Doctor Funcke allein — ich meine, von deren Bestellungen! — kann doch die Familie nicht leben."

„Wahrscheinlich nicht, denn diese Beiden haben so gut wie gar keinen Anhang hier, — der geistliche Herr ist ein alter, schwacher Mann, der sich überlebt hat und unsere Zeit mit ihren gewichtigen Anforderungen überhaupt nicht mehr versteht, — der Andere ist ein überspannter Narr, der freilich mit der Zeit dennoch einigen Einfluß erlangen könnte, da bekanntlich die Narren niemals alle werden!"

Ruth saß da, in Nachdenken versunken. Was hätte sie Alles noch fragen mögen, — wie hatte sie gestern noch ihren Mann gebeten, ihr recht, recht ausführlich von allem, was in Stadt und Umgebung vorging, in erster Linie von den Menschen, die sie kennen lernen sollte, zu berichten! Jetzt bat sie ihn nicht darum, — sie wollte nicht durch diese Brillengläser sehen, die nur **eine** Färbung kannten und jede andere nicht sahen oder nicht sehen **wollten**. Lieber schon machte sie ihre Erfahrungen auf eigene Hand, — jung, unsicher, wie sie sich fühlte, zog sie dennoch vor, sich hier zu übereilen, dort sich täuschen und blenden zu lassen, um dann ein schweres Herz zu haben, ehe sie sich ihre Empfindungen vorschreiben und die Leute von „Gesinnung", die sie schätzen durfte, zuführen ließ. Sie war ein nicht nur durch Liebe, sondern auch durch Intelligenz verwöhntes Menschenkind, diese kleine Ruth, dessen wurde sie sich jetzt recht bewußt. Ihr Vater hatte sie gelehrt, einen Menschen niemals nur von **einem** Gesichtspunkt anzusehen, ihn nie vorschnell zu verurtheilen, . . . gleichsam von allen Seiten um ihn herumzugehen und auch dann noch nicht endgiltig abzuschließen, — es konnten Situationen eintreten, die einem den Menschen, den man genau zu kennen meinte, plötzlich in einem ganz neuen Licht zeigen! Der Baron von Arnhausen hatte das „die Probe machen" oder „das Facit ziehen" genannt. Zusammen mit seiner Kleinen, deren rascher Auffassungsgabe und oft überraschend feinem Blick er volle Gerechtigkeit widerfahren ließ, hatte er seine Beobachtungen angestellt, — er duldete kein zielloses Drauflosreden, er ließ Ruth keine gedankenlosen Phrasen durch, aber ebenso wenig trachtete er danach, ihr, weil er der Aeltere, Klügere, Erfahrene war, seine Meinung aufzuzwingen, er fand in der jungen Tochter mit Freuden seinen eigenen starken Unabhängigkeitssinn wieder und achtete denselben viel zu hoch, um ihm ein fremdes Gepräge zu geben. Ach, die schönen, anregenden Discussionen mit Papa, sein interessirtes Fragen: „Stimmst Du mir bei? — Wie denkst Du Dir die Sache?" oder sein freundliches Ermahnen: „Ueberlege Dir mal die Geschichte! So unmittelbar aus dem Handgelenk heraus fertigt man dergleichen nicht ab!" Und dazu die gütigen, klugen, geliebten Augen, die schönsten Männeraugen, die Ruth noch je gesehen! Sie seufzte tief auf.

„Was haben wir denn so kläglich zu seufzen?" fragte ihr Mann in dem mitleidig-zärtlichen Ton, wie man zu sehr verwöhnten, hübschen Kindern spricht. Seine Hand griff liebkosend unter ihr Kinn, um ihr Gesicht empor zu heben. Ruth machte eine leichte Wendung.

„Ich dachte eben, wie verschieden Du doch von Väterchen bist!" entgegnete sie aufrichtig; Ausflüchte zu brauchen kam ihr nicht in den Sinn.

Seine streichelnde Hand zog sich zurück, — die Parallele mit dem Vater war durchaus nicht nach des Landraths Geschmack. Welche junge, glückliche und verliebte Frau vergleicht denn unausgesetzt ihren ihr soeben angetrauten Ehemann mit ihrem Vater.

„Und um meine in's Wasser gefallene Ueberraschung thut es mir auch leid!" fuhr Ruth fort. „Das sollte nun mein erstes Geschenk für Dich sein! Hoffentlich habe ich mit dem nächsten mehr Glück!"

Hollmann's discretes Klopfen klang an der Thür. Gleich darauf glitt dieser tadellose Bediente wie ein Schatten in's Zimmer.

„Gnädige Frau und Herr Landrath werden ergebenst entschuldigen, . . . der Schreinermeister Willbrecht ist draußen, und —"

„Ich komme, Hollmann, es ist gut! Du verzeihst, mein liebes Kind!"

Sie nickte und kreuzte die Arme über der Brust. Sie kam sich klein und gedemüthigt vor, — und zu Lux hatte sie noch prahlen können, ihr Mann sei so verliebt in sie und thue ihr blindlings den Willen! — Dies war ihre erste Niederlage! Sie hatte Willbrecht behufs einer Arbeit in ihr Haus haben wollen, und ihr Gatte wies ihn ohne weiteres hinaus, weil ihm seine politische Haltung mißfiel! — Der jungen Frau brannte es, zu hören, wie Benno, den Mann draußen abfertigen würde, — aber sie wußte, daß Horchen etwas Erniedrigendes sei und rührte sich nicht von ihrem Platz. Um auch nicht wider ihren Willen ein Wort von der Verhandlung zu hören, wandte sie sich an den Diener:

„Sie können die Fruchtschaale, die kleinen Teller und Messer abräumen, Hollmann — auch die Weinkaraffe fortnehmen!"

„Sehr wohl, gnädige Frau!"

Auf lautlosen Sohlen huschte der gewandte Bediente um die junge Frau herum. Stand wirklich in seinem Gesicht ein schadenfrohes Lächeln, oder wollte es nur so scheinen? — Nein, sie hatte ihm Unrecht gethan, seine Mienen waren von der nichtssagendsten Respectabilität, wie immer. Sie selbst fühlte sich erregt und zum Mißtrauen geneigt, das war alles. Ihr waren auch die Worte eingefallen, die Lux heute früh zu ihr gesagt hatte: „Der Leopold ist ein guter, treuherziger Mensch, — ein bischen tolpatschig und für Haus- und Zimmerdienst absolut nicht zu gebrauchen. Hollmann thut seine Pflicht ausgezeichnet, — aber ich weiß nicht,

Politische Tagesübersicht.

Ein Majestätsbeleidigungsproceß. Vor der Strafkammer des Hamburger Landgerichts begann am gestrigen Montag der Proceß gegen den Redacteur des socialdemokratischen „Hamburger Echo" Reinhold Stenzel wegen Beleidigung des Königs der Belgier. Der Strafantrag ist vom belgischen Gesandten in Berlin, Baron Greindl, im Auftrage der belgischen Regierung gestellt worden. Geladen und erschienen sind sechs Zeugen aus Brüssel, die zum Theil Hofbeamte, zum Theil Deputirte oder Advokaten sind. Der Angeklagte erklärte, daß er die beiden Artikel, in denen der König der Belgier beschuldigt wird, in gewinnsüchtiger Absicht die Spielbanken zu begünstigen, nicht verfaßt habe, daß er jedoch die Verantwortung dafür übernehme. Die Zeugen Baron Goffinet, der belgische Kronsyndicus Wiener und der belgische Deputirte Lorand bekundeten, daß der König den Spielbanken gänzlich fernstehe und die Verhältnisse der letzteren seitens der Regierung „geregelt" seien. Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängniß, der Vertheidiger, welcher die Befugniß des belgischen Gesandten Baron Greindl zur Stellung des Strafantrages bestritt, verlangte die Freisprechung des Angeklagten. Der Gerichtshof erkannte auf acht Monate Gefängniß und wegen Fluchtverdachts auf sofortige Verhaftung des Verurtheilten.

*

Der König der Belgier conferirt gegenwärtig in Paris mit Herrn Hanotaux und dem Präsidenten Faure. Es wird behauptet und erscheint glaublich, daß es sich bei diesen Besprechungen um die Nilfrage handelt. Der Kongostaat, dessen Souverän König Leopold ist, hat durch eine Gebietsabtretung s. Z. den Franzosen die Straße zu den Nilquellen eröffnet. Die Kongotruppen, von denen es ursprünglich hieß, daß sie in geheimem Einvernehmen mit den auf den Sudan marschirenden Engländern operirten, stehen nach den neuesten Nachrichten in Redjof am Nil, die Franzosen in Bahr el Ghazal, am oberen Kongo läßt der König außerdem eine zweite Armee bilden. Was in jenen Gegenden eigentlich vorgeht und geplant wird, darüber hat man bislang ein geheimnißvolles Dunkel zu decken verstanden. Aber es ist wahrscheinlich, daß aus den gegenwärtigen Unterredungen zwischen den französischen Regierenden und dem Souverän des Kongostaates Einiges in die Pariser Presse durchsickern wird, sodaß wir voraussichtlich vor der Lüftung des Schleiers stehen. Es wäre sehr interessant, wenn da etwa eine, **von langer Hand gegen die englische Politik vorbereitete Action** zum Vorschein käme!

*

Zu den Eisenbahn-Unfällen. Zweiundsechzig Todte, hundertundzweiundsechzig Verwundete — das ist für den August nach der im Reichseisenbahnamte aufgestellten und eben im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Nachweisung das Facit des deutschen Eisenbahnbetriebes, unter Ausschluß Bayerns. Die Betriebsunfälle, die das zu Wege gebracht, summiren sich auf nicht weniger als 216, wovon 35 Entgleisungen, 28 Zusammenstöße und 158 „sonstige" Unfälle waren. Das ist das officiell zusammengefaßte Schlußbild all der Unglücksmeldungen, welche während des Augustmonats uns in Schrecken gesetzt haben. Daß sie auch im September eine stehende Rubrik im telegraphischen Nachrichtendienste behauptet haben, ist leider noch in frischer Erinnerung.

*

Die Manöverinterpellation in der bayrischen Kammer ist nun glücklich beendet worden, nachdem sie, wie der bayrische Kriegsminister spöttisch bemerkte, beinahe ebenso lang gedauert hat als die Manöver selbst. Wo in Bayern der particularistische Weizen blüht, da kann natürlich auch der große Preußenfresser Dr. Sigl nicht fehlen. Der Urbajuvare zog am dritten und letzten Interpellationstage gehörig vom Leder, er beklagte, daß die Manöver auf dem Terrain abgehalten wurden, wo 1866 die Bayern durch die Preußen geschlagen wurden. Die Truppenführer hätten großmächtige Orden erhalten, obgleich einige sehr begriffsstutzig waren. Ein Truppenführer habe einen Reiterangriff angeordnet, bei dem im Ernstfalle kein Pferdeschwanz übrig geblieben wäre. Unsere bairischen Regimenter, meinte Herr Sigl weiter, unsere Söhne sind nicht dazu da, Manöver vor niederen Maulaffen und hohen Damen zu machen. Sigl schloß seine Preußenabschlachtung mit einer pathetischen Aufforderung an den Kriegsminister: „Landgraf, werde hart!"

Die weitere Debatte drehte sich dann hauptsächlich um die ausgezeichnete Person des Herrn Sigl, der sich der Anzapfungen der verschiedensten Parteien erwehren mußte. Der Nationalliberale Casselmann machte Sigl den Vorwurf, er wolle die Mainbrücke abbrechen, der Centrumsabgeordnete Dr. Orterer konnte es sich ebenfalls nicht versagen, dem Herausgeber des „Vaterland" eins auszuwischen. Dr. Orterer bemerkte, am meisten habe es ihn befremdet, daß Sigl den hohen Damen die Theilnahme an den Manövern mißgönne, von Sigl hätte man das doch am wenigsten erwarten sollen. (Stürmische Heiterkeit.) Sigl habe ja im Kriege wie im Frieden ein offenes Herz für das schöne Geschlecht!

Das ging Herrn Sigl denn doch wider den Strich, er erklärte: Dem Abg. Casselmann kann ich versichern, daß ich nie die Mainbrücke abbrechen wollte, die zerbricht schon von selbst. (Heiterkeit.) Auch denke ich nicht daran, das Deutsche Reich zu vernichten. (Heiterkeit.) Redner wendet sich dann gegen Dr. Orterer. Auf dessen Bemerkung, daß Dr. Sigl ein weites Herz für die Damen habe, bemerkt er: „Wenn ich von Damen spreche, so geschieht das vom ästhetischen Standpunkt aus und nach meiner Anschauung ist die Venus von Milo ein schönerer Anblick als ein sehr lebhafter, schäbiger, germanischer Affe." Abg. Dr. Orterer wandte sich gegen den „ruppigen" Ton Dr. Sigls und erklärt es für höchst traurig, daß ein solches Skandalblatt, wie das „Vaterland" des Abg. Dr. Sigl in München, existire. Als letzter Redner erwiderte der Kriegsminister Frhr. v. Asch auf die in der Erörterung laut gewordenen Beschwerden, daß die Truppen alle ausgerückt seien, wie jedes Jahr. Mehrkosten könnten also nur dadurch erwachsen sein, daß die Armee auf einem Punkte concentrirt gewesen sei. Jedenfalls stehe so viel fest, daß durch die Besprechung der Angelegenheit, die fast eben so lange dauerte, wie die Manöver selbst (Große Heiterkeit), die Kosten des Manövers nicht geringer würden. Redner schloß mit den Worten: „Es wird nicht abgeleugnet werden können, daß schon die Ausführungen des Herrn Dr. Schädler weit über den Rahmen der gestellten Interpellation hinausgingen und daß im Hause in der Discussion gegen die Militärverwaltung, gegen Preußen, gegen Kaiser und Reich Ausfälle gemacht wurden, die mit den Strapazen des Manövers und deren Folgen wohl nur in sehr losen Zusammenhang gebracht werden können. Wer den Verhandlungen hier mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, wird erstaunt sein, daß in so wenigen Tagen des Manövers so viel Unheil über das Land gebracht werden konnte. Jedenfalls wird die Besprechung nicht jene Befriedigung hervorgerufen haben, die nach den großen Manövern in einem großen Theile der Bevölkerung Platz gegriffen hat. Keinesfalls aber, meine Herren, werde ich mich daran hindern lassen, meine Aufgabe dahin zu erfüllen, dafür Sorge zu tragen, daß der Grad der Kriegstüchtigkeit, den die Armee bis jetzt erlangt hat, erhalten bleibt zum Wohle und zum Schutze des Vaterlandes!"

Damit war die Interpellation endlich eingesargt. Bedauerlich bleibt es immerhin, daß sie überhaupt eingebracht wurde. Derartige sonst völlig nutzlose Maßregeln können nur dazu dienen, Unzufriedenheit in die Reihen des Heeres zu tragen, sie rütteln an der unentbehrlichsten Grundlage der Armee, an der Disciplin! Der Soldat hat zu thun, was ihm der Führer befiehlt. Wohin würden wir denn mit unseren Heereszuständen kommen, wenn der einzelne Mann bei jedem Befehle erst erwägen wollte, ob ihm mit demselben zu nahe getreten oder zu viel zugemuthet wird? Der Führer seinerseits ist dafür verantwortlich, daß seine Leute nicht überanstrengt werden. Das klägliche Ende, das diese Interpellation, an den Thatsachen gemessen, gefunden hat, beweist vollauf, daß die Truppenführer sich dieser Verantwortung auch bei den großen Kaisermanövern bewußt gewesen sind. Zur Verhätschelung werden unsere waffenfähigen Leute freilich nicht eingezogen. Was die militärischen Bemängelungen der Interpellanten anlangt, so sagen dazu mit Recht die „Berl. N. N.":

„Die Herren Schädler und Genossen sprachen davon wie der Blinde von der Farbe. Bei großen Kavallerie-Angriffen handelt es sich um die Uebung der Führer. Wo sollen die Führer die Gelegenheit bekommen, schnell aus der allgemeinen Gefechtslage heraus einen Entschluß zu fassen und zur Ausführung zu bringen, wenn nicht bei den großen Manövern, die Truppen aller Waffen auf einem Uebungsfelde sich vereinigen? Ob dabei ein Angriff unternommen wird, der im Ernstfalle unterbleiben würde, ist für den Zweck der Uebung der Führer, mit schnellem Entschluß die Reitermassen zu bewegen und mit ihnen noch während des Angriffs Evolutionen auszuführen, ziemlich gleichgiltig. Ein Urtheil, ob Cavallerieangriffe überflüssig waren oder nicht, ist kaum für den Militär, geschweige denn für den Laien möglich. Die berühmte Attacke der Brigade Bredow bei Mars la Tour würde auf dem Friedensübungsfelde wahrscheinlich als absolut unrichtig und unmöglich erscheinen."

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Oct. Die Wiederaufnahme des vollen Betriebes in den Berliner Eisengießereien erfolgte heute. Die Wiedereinstellung von etwa 450 Formern wurde großentheils durch den Arbeitsnachweis der Berliner Metallindustriellen vermittelt.

— Die Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck wird nach den bisherigen Bestimmungen in feierlicher Weise am 18. d. Mts. im Schlosse zu Schönhausen stattfinden.

— Der Director im Reichsversicherungsamt, Geh. Oberregierungsrath Gäbel, ist, wie wir schon kürzlich ankündigten, zum Präsidenten des Reichsversicherungsamts ernannt worden.

— Nach einer an die Consuln der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ergangenen amtlichen Verordnung kann von dem Erforderniß des persönlichen Erscheinens der Exporteure oder deren Agenten vor dem Consul zwecks Beglaubigung der Facturen für die nach den Vereinigten Staaten auszuführenden Waaren ausnahmsweise abgesehen werden.

Dresden, 11. Oct. König Albert ist heute früh von Wien hier eingetroffen.

Darmstadt, 11. Oct. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen trafen heute hier ein, wurden von der Großherzogin am Bahnhofe empfangen und nach dem Neuen Palais geleitet. Das prinzliche Paar kehrte um 6 Uhr nach Cronberg zurück.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 11. Oct. Gestern Vormittag fand eine gemeinsame Ministerconferenz unter Vorsitz des Kaisers statt, welcher die drei gemeinsamen Minister, die beiden Ministerpräsidenten und die beiden Finanzminister beiwohnten. Nachmittags begab sich der Kaiser zu längerem Aufenthalt nach Budapest.

Prag, 11. Oct. Bei der Reichsraths-Ersatzwahl Karolinenthal-Smichow wurde ein Jungczeche, Heller, Redacteur der „Narodni Listy", gewählt.

Frankreich. Paris, 11. Oct. Zwischen Frankreich und Brasilien bestehen gegenwärtig Streitigkeiten wegen eines Gebietes an der Grenze zwischen Französisch-Guyana und Brasilien. Zur Schlichtung der Differenzen ist ein Schiedsgericht eingesetzt worden. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat die Commission zur Prüfung des Schiedsgerichtsvertrages zwischen Frankreich und Brasilien einstimmig den Bericht zu Gunsten dieses Vertrages angenommen.

Großbritannien. London, 11. Oct. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" ist durch die Schlacht bei Budu (Uganda) am 20. Juli zwischen Major Ternan und den Truppen des Königs Mwanga in Budu die Ruhe völlig wieder hergestellt. Nach einer weiteren Meldung desselben Bureaus aus Kairo hat die egyptische Regierung beschlossen, die Verlängerung der Eisenbahn von Abu-Hammed nach Berber sofort in Angriff zu nehmen; die Kosten sind auf 200 000 Pfund veranschlagt.

Auf ein Schreiben von privater Seite, in welchem der Prinz von Wales gebeten war, er möchte direct oder indirect eine friedliche Beilegung des Streites im Maschinenbaugewerbe herbeizuführen suchen, hat derselbe erwidert, daß er zwar den unheilvollen Stand der Dinge in der Maschinenbauindustrie tief beklage, jedoch die Empfindung habe, daß es nicht richtig und angemessen für ihn sein würde, ein Dazwischentreten in irgend welcher Art zu versuchen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist der Dampfer „Kaiser" der Deutschen Ostafrika-Linie mit den Ablösungen für S. M. S. „Habicht", Hulk „Cyclop" und Peilboot „Kamerun", Transportführer Corvetten-Capitän Schwartzkopff, am 10. October in Las Palmas eingetroffen und beabsichtigt am 11. October die Ausreise nach Kamerun fortzusetzen. S. M. S. „Zieten", Commandant Corvetten-Capitän Neitzke, ist am 9. October in Hull angekommen und beabsichtigt am 11. October nach Wilhelmshaven in See zu gehen. S. M. S. „Irene", Commandant Capitän z. S. du Bois, ist am 9. October in Nagasaki angekommen. S. M. S. „Bussard", Commandant Corvetten-Capitän Winkler, beabsichtigt am 16. October von Auckland (Neu-Seeland) nach Samoa in See zu gehen.

Kunst und Wissenschaft.

Sudermanns „Heimath" in Madrid. Unter dem Titel „Magda" gelangte Sudermanns Schauspiel „Heimath" jetzt im Madrider Princesa-Theater zur ersten Aufführung in Spanien. Zwei Journalisten aus Barcelona, die Herren Costa und Jorda, haben eine vortreffliche Uebersetzung des deutschen Dramas geliefert. Das Werk fand bei dem kunstverständigen Theile des Publicums eine sehr günstige Aufnahme, obwohl sich der Beifall nicht laut und mit elementarer Gewalt äußerte.

Die erste Internationale Lepra-Conferenz wurde am Montag Mittag im Berliner Kaiserlichen Gesundheitsamt eröffnet. Etwa 150 Aerzte aus allen Culturstaaten nahmen daran theil. Zum ersten Vorsitzenden wurde Prof. Dr. Rudolf Virchow gewählt, in den Vorstand außerdem Prof. Lassar, Prof. Dr. Hansen-Bergen und Dr. Ehlers-Kopenhagen. Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky begrüßte Namens des Reichskanzlers die Versammlung. Staatsminister Dr. Bosse bewillkommnete die Anwesenden Namens der preußischen Regierung und wies besonders darauf hin, daß im Kreise Memel ein Leprosorium auf Staatskosten erbaut werden würde, für welches die Vorarbeiten so weit gediehen seien, daß man in nächster Zeit zur Ausführung schreiten könne. Es folgten nunmehr einleitende Vorträge der Herren Dr. Ehlers-Kopenhagen, Dr. Besnier-Paris, Dr. Hansen-Bergen, Prof. Neisser-Breslau, Prof. Dr. Neumann-Wien, Dr. v. Petersen-Petersburg, ein Vortrag des nicht anwesenden Hutchinson-London wurde von Dr. Abraham-London verlesen. Die Redner betonten sämmtlich, daß eine internationale Specialconferenz über die Leprafrage durchaus zeitgemäß sei. Es folgten mehrere Krankenvorstellungen. Die Verhandlungen der Conferenz werden sich über die ganze Woche erstrecken. Am Dienstag Abend werden die Mitglieder der Conferenz vom Reichskanzler empfangen werden, am Donnerstag Abend findet eine Festsitzung der Berliner dermatologischen Gesellschaft statt.

Sport.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 11. October.

In **Hoppegarten** war der vorletzte Renntag der Saison vom Wetter keineswegs begünstigt und der Besuch war demgemäß ziemlich schwach. Sportlich war der verregnete Tag keineswegs eine Niete, denn er nahm einen in hohem Grade interessanten Verlauf und die Hauptconcurrenz, das mit 6000 Mk. dotirte Durchgänger-Rennen spitzte sich zu einem erbitterten Finish zu. Mit knapper Noth war die Graditzerin „Kirsche", welche zu den kurzen Odds von 13:10 gestartet war, im Stande, gegen „Vreneli" das werthvolle Rennen zu vertheidigen, während die übrigen sechs Theilnehmer zu Statistenrollen verurtheilt waren. — Gleich spannend verlief das letzte Rennen des Tages, das mit 2000 Mk. ausgestattete Hoppegarten-Hürden-Rennen, nur das hier der Favorit „Markolt" um den kürzesten aller Köpfe von Mr. Gores „Kumpan" geschlagen wurde, auf den der Totalisator 98:10 vergeben konnte. — Der größte Außenseiter des Tages sprang jedoch im Eröffnungs-Rennen, dem Weltmann-Handicap, heraus, denn hier erhielten die spärlichen Anhänger von „Slufohr" sogar 176:10 ausbezahlt. Im Kinder-Trost-Rennen siegte „Surrogat" ganz überlegen, und nicht mehr Federlesens machte im Marketender-Rennen „Sanssouci" mit seinen sechs Gegnern. — Das Kisber-Handicap brachte den Farben des Fürsten Hohenlohe-Oehringen wieder einmal einen Sieg, die in diesem Jahre vom Glück keineswegs verwöhnt werden.

O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Heuschreckenplage.

Montevideo, 11. Oct. Im Norden und Westen von Uruguay sind große Heuschreckenschwärme aufgetaucht.

Golddiebstahl.

Frankfurt a./M., 12. Oct. (W. T.-B. Telegramm). In der hiesigen deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt ist man Golddiebstählen auf die Spur gekommen. Ein der Vermittelung verdächtiger, früher in der Anstalt beschäftigter junger Mann wurde verhaftet.

* * *

Grenoble, 11. Oct. In der Gemeinde Gavet ist es heute Nacht zu einer blutigen Rauferei zwischen italienischen Arbeitern gekommen, bei welcher einer getödtet und gegen zehn verletzt wurden. Gensdarmerie ist an Ort und Stelle um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Wenn man sich vergegenwärtigt, mit welchem Pomp und Aufwand an äußerer Ausstattung Halevy's Oper „Die Jüdin" ihre ersten Aufführungen in Paris fand, so wird man es begreiflich finden, daß der Erfolg bei den schaulustigen Parisern ein ungeheurer sein mußte und daß der Ruf von ihrer Pracht durch die ganze musikalische Welt drang. Heute steht man dem Werke kühler gegenüber; die Einen finden den textlichen Inhalt interesselos und abstoßend, die Anderen vermissen schöpferische Begabung des Componisten und seelische Empfindung. Richtig hieran dürfte nur sein, daß die Oper allerdings einer absterbenden, durch Wagners Einfluß verödeten Musikrichtung angehört, aber sie bleibt trotzalledem ein Meisterwerk ersten Ranges, und Halevy hat in ihr eine Kraft und Stärke der Empfindung, eine Fülle von Harmonieen und Melodieenschönheit offenbart, daß sein Ruhmeskranz noch nicht so bald verbleichen wird. Und neben ihren allgemeinen, hervorragenden Eigenschaften bleibt die Oper für die Partie des Heldentenors ein unübertrefflicher Probirstein; außer dem Eleazar treten ja allerdings nur die Recha-Partie und die des Cardinals hervor, aber dieses Trifolium genügt auch vollständig, um vergessen zu machen, daß der lyrische Tenor die ziemlich abgeschmackte Figur des echten Theaterprinzen abgeben muß und daß ebenso die Coloratursängerin eine herzlich undankbare Aufgabe zu lösen hat. Bei unsern Aufführungen sind Pomp und Glanz abgestreift worden, die Aufzüge sind mit knapper Noth markirt, die Schlußscene mit ihrer geradezu dürftigen Ausstattung genügt kaum noch den allerbescheidensten Ansprüchen. Wir schätzen es gewiß, daß unsere Theaterdirection den Hauptwerth auf gute und gutbezahlte erste Kräfte legt, aber soll eine Oper wie die „Jüdin" nun einmal noch im Repertoire festgehalten werden, so sollte man auch nicht ganz vergessen, daß sie nicht minder für das Auge wie für das Ohr bestimmt war. Das Hauptinteresse des gestrigen Abends war naturgemäß auf den Eleazar des Herrn Dr. Banasch gerichtet. Wir haben den Künstler im vorigen Jahre zu wenig gehört, um eine Parallele zwischen damals und jetzt zu ziehen. Was derselbe als Bois Rosé bot, konnte uns nicht sonderlich imponiren, und auch gestern Abend war der Anfang nicht gerade viel versprechend. Das Organ ist in der Höhe sehr spröde, die Mittellage ist massig und wird durch breite Tongebung noch dicker; dabei läßt die Stimme kalt. Aber trotzdem allen Respect! Als sich Herr Dr. Banasch losgeeist hatte — sit venia verbo! —, wurde man geradezu überrascht, freudig überrascht. Seine große Arie im dritten Acte, die von den Oboen so wunderbar eingeleitet wird, war eine ganz außerordentliche, eine bedeutende Leistung. Zunächst war die Stimme im piano wie an den Kraftstellen von großer Schönheit. Die Behandlung des Tons eine tadellose, die Phrasirung musterhaft, und der Vortrag ließ den denkenden Künstler in jeder Note erkennen, wobei wir es dem Sänger unbedingt als Verdienst anrechnen, daß er auch jene Stellen, wo das Organ nicht pariren wollte, mit großem Geschick behandelte und sich vorzüglich aus der Affaire zog. Wir haben die Anzahl der Hervorrufe nicht gezählt, aber sie waren verdient, und wir glauben überzeugt sein zu dürfen, daß es nur recht lebhafter Beschäftigung des Künstlers bedarf, um seine Fähigkeiten in das rechte Licht zu stellen. Nicht unerwähnt darf — der Vollständigkeit halber — bleiben, daß der gestrige Eleazar darstellerisch damit noch keineswegs eine Musterleistung war; Herr Dr. Banasch behandelt die Leidenschaft viel zu doctrinär, sein Jude ist viel zu wenig Fanatiker, um zu überzeugen; aber hier wird ihm eine Vervollkommnung gewiß nicht schwer fallen. Als Recha hat Frl. Cronegg gestern keinen guten Tag gehabt. Sie sah zwar reizend aus und mit ihrem reichen Costüm dürfte sie billig den Neid unserer ganzen Damenwelt auf sich lenken, aber sie ließ gestern überaus wenig Innerlichkeit ausströmen, die Leidenschaft schien uns nicht ächt, die Jüdin war zu sehr die Cardinalstochter. Daß die Künstlerin ihren gesanglichen Part wiederum recht gut ausführte, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Ihre Romanze „Er kommt zurück", bei welcher sich die Hörner sehr brav führten, während das im Textbuch vorgemerkte Gewitter offenbar noch zu weit entfernt war, um im Auditorium gehört zu werden, brachte der Künstlerin verdienten Beifall, ebenso war die reizende Stelle „In meiner Mutter Armen" recht brav. Zu einer phrasenreichen Lobpreisung dieser Recha vermögen wir uns aber nicht aufzuschwingen. Herr Rogorsch sang und spielte den Cardinal verständig und mit gewandter Hervorkehrung aller Glanzseiten dieser sympathischen Figur. Sein „Fluch" dürfte noch kräftiger, noch unerbittlicher klingen; hier, wo der Cardinal den strafenden Kirchenfürsten verkörpert, muß sein Wort schwer und lähmend auf das unselige Paar fallen, alle Fibern müssen erregt, die Stimme muß von dröhnender Wucht sein. Herr Rogorsch wird selbst wissen, inwieweit sein Können hierzu ausreicht. Die stimmgewandte Prinzeß Eudora wurde von Frl. Johanna Richter wiederum mit allem Reiz ihres schönen, silberklaren Organs ausgestattet; in dem Terzett mit Eleazar und Leopold trat sie stimmlich und darstellerisch ganz bedeutend hervor. Herr Sorani führte die Partie des Leopold recht anerkennenswerth durch und fügte sich mit Glück in das Ensemble. Ebenso waren die Herren Preuße (Ruggiero) und Davidsohn (Officier) an ihrem Platze. Die Ensemblesätze der Solisten gingen durchgängig glatt und sicher, die Chöre aber waren theilweise vollständig ungenügend. Am besten war der Chor „Gott wolle ihre Schuld vergeben" im letzten Acte, leider gerieth er etwas zu stark, sodaß Recha jedenfalls nur vor Aufregung nichts hörte, wenn sie sagt: „Ach, ich zittre vor Angst, ihre leisen Gebete sind mir so schauerlich!" Das Ballet war von Frl. Gittersberg, welche wiederum in einigen sehr difficilen Pas excellirte, vorzüglich arrangirt und ausgestattet. Das Orchester erfreute durch decente Begleitung und lobenswerthe Zurückhaltung der Blechbläser, Herr Director Riehaupt hielt alle Fäden der Vorstellung in fester Hand.

-n.

Locales.

* **Witterung** für Mittwoch, 13. Oct. Lebhafte Winde, wolkig mit Regenfällen, milde. Sturmwarnung. S.-A. 6.24, S.-U. 5.7. M.-A. 5.37, M.-U. 9.45.

* **Personalien.** Die Referendare Gustav Stehr und Dr. John Pickering aus dem Oberlandesgerichtsbezirk zu Marienwerder sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden. — Der bei der Königl. Wasserbau-Inspection in Dirschau beschäftigte Militäranwärter Johannes Schmidt ist zum 1. November d. Js. als Kaiserl. Werftbetriebs-Secretariats-Applikant nach Danzig einberufen worden.

* **Personal-Veränderungen bei der Schulverwaltung.** Der Gymnasial-Director Dr. Brocks in Marienwerder ist zum Provinzial-Schulrath beim Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Schleswig befördert worden. Den Professoren, Gymnasial-Oberlehrern Kitt zu Konitz, Dr. Ehling zu Dt. Krone, Lic. Ossowski zu Strasburg, Markull zu Danzig und Pitsch zu Marienwerder ist der Rang der Räthe vierter Classe und den Gymnasial-Oberlehrern Chudzinski zu Thorn und Braun zu Marienwerder der Charakter als „Professor" verliehen worden. Als Oberlehrer sind angestellt worden: Der commissarische Religionslehrer Henke am Gymnasium zu Dt. Krone, der wissenschaftliche Hilfslehrer Timreck aus Thorn am Gymnasium zu Danzig und der wissenschaftliche Hilfslehrer Rosengarth aus Konitz am Progymnasium zu Löbau. Der technische Lehrer am Königl Gymnasium zu Danzig Breil ist zum Zeichenlehrer befördert worden. Die Professoren, Gymnasial-Oberlehrer Plaumann in Danzig und Hernekamp in Neustadt sind unter Verleihung des Rothen Adler-Ordens vierter Classe in den Ruhestand getreten. Der ordentliche Seminarlehrer Hopp ist von Marienburg nach Bromberg, der Seminar-Hilfslehrer Korsch von Marienburg nach Angerburg und der commissarische Lehrer am Seminar Zech von Marienburg als Präparandenlehrer nach Friedrichshof versetzt worden. Als ordentliche Lehrer sind angestellt worden: der bisherige Vicar Scherer aus Berent am Schullehrer-Seminar zu Graudenz und der bisherige commissarische Lehrer am Seminar Katschrowski am Schullehrer-Seminar zu Berent. Der ordentliche Seminarlehrer Biedermann in Pr.-Friedland ist gestorben und der ordentliche Seminarlehrer Schönke in Graudenz ist ausgeschieden.

* **Personalien bei der Königl. Polizei-Direction.** Der bisher bei der Königlichen Staatsanwaltschaft zu Breslau beschäftigte Gerichtsreferendar Herr Nickel ist, wie wir hören, als ständiger Hilfsarbeiter an die hiesige Königliche Polizei-Direction einberufen und zwar an die Stelle des im August d. Js. an das Königliche Polizeipräsidium zu Breslau versetzten Herrn Referendar Süßenbach.

* **Kaiserliches Geschenk.** Der Kaiser hat der Schneiderin Josefa Semmerling zu Karlikau eine Nähmaschine geschenkt.

* **Bewilligung eines Gnadengeschenks.** Den Maler August Ferdinand und Julianne Augustine, geb. Dröse, Raddant'schen Eheleuten, Reitergasse 6, Thüre 12, hierselbst, ist aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit, die am 17. d. Mts. stattfindet, ein Gnadengeschenk bewilligt worden.

* **An der Kriegsschule** beginnt der neue Cursus am 1. November. Zu demselben sind 76 Fähnriche commandirt.

* **Ein bedeutungsvoller Erinnerungstag.** Heute sind es 40 Jahre, seit die alte Weichselbrücke bei Dirschau dem Verkehr übergeben wurde. Am 12. October 1857 rollte der erste Eisenbahnzug der Ostbahn über die Brücke, welche damals noch als eines der großartigsten Bauwerke der Welt angestaunt wurde, und schaffte zwischen Ost- und Westpreußen, ja zwischen Osten und Westen der preußischen Monarchie überhaupt, die erste Schienenverbindung, welche noch heute als eine Hauptverkehrsader gilt. Rollen doch neuerdings die internationalen Nordexpreßzüge Paris- bezw. Ostende-Berlin-St. Petersburg über jenen Schienenweg, für welchen allerdings längst eine neue, der modernen Technik entsprechende zweite Brücke hat hergestellt werden müssen. Die geplante feierliche Verkehrsübergabe konnte leider damals wegen der schweren Erkrankung des Königs Friedrich Wilhelm IV. nur im beschränkten Maße stattfinden. Der Riesenbau begann im Jahre 1845. Als im Jahre 1847 der vereinigte Landtag den für den Bau der Ostbahn geforderten Geldbedarf nicht bewilligte, wurde der Bau sistirt und unterblieb bis 1849. Im Jahre 1850 wurde der eigentliche Brückenbau begonnen und die Rammarbeit und Betonschüttung am linken Endpfeiler, sowie die Rammarbeit am rechten Endpfeiler beendet. 1851 am 27. Juli fand die feierliche Grundsteinlegung durch den König statt. Der Leiter des Baues war der Geheime Oberbaurath Lentze (Vater des commandirenden Generals des 17. Armeecorps). Von ihm rührt auch der Plan des Werkes her. Ihm standen zur Seite die Regierungsräthe Pfeffer und Hüllmann. Vom Ingenieur Schinz rühren die Berechnungen des eisernen Oberbaues. Auch hatte er die Kurve bestimmt, welche nach Wegnahme des Gerüstes die Brücke annehmen würde. Da trat der tragische Fall ein, daß er in der Nacht zum 8. October 1855 plötzlich am Schlagflusse starb. Wenige Tage später schwebte die Brücke frei von Pfeiler zu Pfeiler genau in der Linie, die Schinz vorher bestimmt hatte. Ein

---

er hat so etwas Lauerndes, Schleichendes, — immer ist er da, wenn man gar nicht an ihn denkt, nie hört man ihn kommen, er macht mir den Eindruck einer Blindschleiche. Ich kann den Kerl nicht leiden!"

Ruth fühlte sich sehr versucht, ihrer Lux recht zu geben, wie sie jetzt, scheinbar ganz in Gedanken versunken dasitzend, den Menschen unter den tiefgesenkten Wimpern hervor unauffällig beobachtete. — Aber nichts da! Väterchen würde ihr jetzt zurufen:

„Nicht vorschnell urtheilen! Erst um den Menschen herumgehen!" — Für seine Physiognomie konnte Hollmann nichts, und das leise Hantiren und Gehen hatte er sich als herrschaftlicher Bedienter angewöhnen müssen. Seine Pflicht that er musterhaft, das gab sogar Lux zu, also abwarten, kleine Frau Landräthin, — unbedingt erst abwarten!! —

Indessen trat in dem kleinen Vorzimmer Landrath Wernecke auf den Schreinermeister Willbrecht zu, der dort in wartender Haltung, den Hut in der Hand, neben der Thür stand.

Der Landrath nickte ein wenig herablassend. Willbrecht beantwortete dies Nicken mit einer sehr knapp bemessenen Verbeugung.

„Sie werden sich nicht wundern," begann Wernecke in kaltem Ton, „wenn ich Ihnen sage, daß aus Ihrer Beschäftigung in meinem Hause nichts werden kann. Frau Landrath ist völlig fremd hier in Stadt und Land, sie kennt die hiesigen Verhältnisse gar nicht, — und aus dieser Unkenntniß und Unerfahrenheit heraus hat sie eine Idee gefaßt, die ich selbstverständlich, würde ich darum gewußt haben, nicht zur Ausführung hätte kommen lassen."

Er machte eine kurze Pause, war aber noch Willens, fortzufahren. Dazu ließ es Willbrecht nicht kommen. (Fortsetzung folgt.)

Denkmal von polirtem Granit, das die Kgl. Regierung dem verdienstvollen Manne errichten ließ, bezeichnet das Grab auf dem evangelischen Kirchhofe.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** gab gestern Abend den Spitzen der königlichen, militärischen, städtischen und Provinzial-Behörden ein Festmahl. Ca. 50 Einladungen waren ergangen. Auch viele Notabeln der Provinz waren geladen.

* **Der Marineattaché** bei der Kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin, Schiffsleutenant v. Kettler, hat die hiesigen marinefiscalischen Anlagen besichtigt.

* **Der Unterricht** hat in den höheren Lehranstalten heute wieder begonnen, in den Elementar- und Volksschulen war [illegible] aufgenommen worden.

* **Der nachstehende Holztransport** ist am 11. Octbr. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften kief. Kantholz, Rundholz, eichene Rundklötze, Plancons, von [illegible] durch A. Silberstein an Zebrowski in Bohnsack.

* **Pfarrstelle in Hela.** Dem Hilfsprediger Seeger aus Neuteich ist die vikarische Verwaltung der durch Versetzung des Pfarrers Waldow erledigten Pfarrstelle zu Hela, Diöcese Neustadt Wpr., übertragen worden.

* **50-jähriges Jubiläum.** Die Firma Siemens & Halske, Berlin, feiert heute das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. In Berlin und Charlottenburg, wo die Firma ihre Hauptfabriken besitzt, wird am Mittwoch ein Fest im Zoologischen Garten begangen. [illegible] folgt ein Bankett im Kaiserhof, dem etwa 600 Personen beiwohnen werden. An sämmtliche Staatsminister und die Spitzen der Behörden sind zu dem Festessen Einladungen ergangen. Die in den grösseren Städten im In- und Auslande bestehenden Technischen Bureaus und Vertretungen der Firma feiern ebenfalls den Tag in würdiger Weise. Auch das seit ca. 8½ Jahren in unserer Stadt bestehende Technische Bureau der Firma Siemens & Halske hat aus Anlaß des gedenkwürdigen Tages ihr am Vorstädtischen Graben belegenes Geschäftshaus festlich geschmückt. Die Angestellten des Bureaus versammeln sich zu einer Feier im Franke'schen Restaurant. — Ueber die Gründung der Firma erfahren wir Folgendes: In einem Hinterhause der Schöneberger Straße in Berlin wurde am 12. October 1847 die erste Telegraphenbauanstalt eröffnet. Der Artillerieofficier Werner Siemens hatte den Mechaniker J. G. Halske veranlaßt, sein bisheriges Geschäft aufzugeben und mit ihm gemeinsam eine Telegraphenbau-Anstalt zu begründen, in der er seinen persönlichen Eintritt nach seiner Verabschiedung aus dem Militärverbande vorbehielt. Da Halske ebenso wenig wie er selbst Geldmittel hatte, so wandten sie sich an einen in Berlin wohnenden Vetter von Werner Siemens, den Justizrath Georg Siemens, der ihnen zur Einrichtung einer kleinen Werkstatt 6000 Thaler gegen sechsjährige Gewinnbetheiligung darlieh. Die Werkstatt wurde am 12. October 1847 eröffnet und entwickelte sich dann zu dem großen Unternehmen, das die Firma Siemens & Halske weltberühmt gemacht hat.

* **Das erste Gesellschaftsconcert** in dieser Saison, einen sogenannten Novitäten-Abend, wird die Theil'sche Capelle morgen Abend im Schützenhause veranstalten.

* **Concert Heidingsfeld.** Auf das morgen Mittwoch im Apollosaale stattfindende Concert, bei welchem auch die Damen des Danziger Gesangvereins mitwirken werden, sei hierdurch nochmals empfehlend aufmerksam gemacht.

* **Der Vorsitzende des Bildungsvereins** Herr Lehrer Richter, [illegible]

* **Allgemeiner Bildungs-Verein.** Vor einem zahlreichen Auditorium hielt gestern Abend Herr Dr. Pohlmann vom Verein für Verbreitung von Volksbildung in Berlin im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses einen Vortrag über das Thema: [illegible]

* **Das Stehenbleiben auf dem Trottoir ist verboten.** So lautet seit längerer Zeit die Parole [illegible]

* **Verleihung der Erinnerungsmedaille.** Das Bezirkscommando fordert alle in keinem activen militärischen Verhältniß mehr stehenden Officiere, [illegible] Kriegsdenkmünze von 1870/71 [illegible]

* **Polizei-Bericht** für den 12. October. Verhaftet: 10 Personen, [illegible] Gefunden: [illegible] Verloren: 1 goldene Brille, [illegible] abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Infolge eines technischen Versehens wurde bei dem Drucke der gestrigen Nummer eine unrichtige stereotypirte Platte eingehoben, sodass ein kleiner Theil unserer Abonnenten statt Seite 7 Seite 3 erhielt. Das Versehen wurde während des Druckes rektifizirt; da wir aber nicht genau feststellen können, wer die Empfänger der unrichtigen Seite sind, so fügen wir der heutigen Nummer die ausgefallene Seite nochmals bei.

Provinz.

h. **Hela**, 10. Oct. Zur Ausführung der Dünenbaucultur in Hela ist alljährlich zur Frühjahrszeit eine bedeutende Zahl von Arbeitern erforderlich, die gewöhnlich aus der Gegend von Karthaus nach Hela kommen. Die Behörde beabsichtigte, zu den Arbeiten Strafgefangene zu verwenden, hat aber diesen Plan einstweilen aufgegeben, da derselbe in den betheiligten Kreisen Widerspruch fand, der sich hauptsächlich auf die Entwickelung Helas als Badeort stützte.

n. **Marienburg**, 11. Octob. Bei der heutigen Neuwahl für das Gewerbegericht wurden auf die Dauer von 6 Jahren zu Beisitzern gewählt: aus dem Stande der Arbeitgeber die Herren Rossoll, Lüdke, Kerth und Monath; aus dem Stande der Arbeitnehmer die Herren Soraczewski, Schielke, Ziolkowski und Arndt. — Im Zweigverein des allgemeinen deutschen Sprachvereins wird Herr Director Horn am nächsten Freitag über die Entstehung und Bedeutung der deutschen Personennamen sprechen. — Als am Sonnabend ein Landmann die niederen Lauben passirte, wurde er von drei Strolchen überfallen und derartig mißhandelt, daß er aus mehreren Wunden blutete. Der Gemißhandelte, der sich in das Haus des Photograph Schwarz flüchtete, wurde von den Strolchen auch dorthin verfolgt. Der schwer Verletzte mußte in das Krankenhaus geschafft werden. — In dem neu restaurirten Stadtverordnetensaale sind jetzt zwei irische Dauerbrand-Kunstöfen mit Schüttelrost aufgestellt worden, deren Kosten sich auf 600 Mk. belaufen.

n. **Tiegenhof**, 11. Oct. Die hiesige Radfahrer-Vereinigung veranstaltete am Sonnabend im Deutschen Hause ein Vergnügen, bestehend aus Concert, Saalfahren und Tanz. Großen Beifall errangen u. A. zwei Vierer-Reigen mit eingelegten Kunstfahr-Piecen und „die Post".

k. **Tilsit**, 10. Oktober. Einen sechstägigen Mordproceß beendete das hiesige Schwurgericht gegen den Arbeiter Friedrich Schlenther aus Kallkappen und den Matrosen August Schukies von hier. Denselben wurde zur Last gelegt, zu Anfang September v. Js. den Arbeiter Diessel, mit welchem sie beim Terner Block in Arbeit standen, nachts in einer Bretterbude neben dem Memelstrom erschlagen und beraubt zu haben. Die That sollen sie aus Rache dafür verübt haben, daß Diessel es mit seinem Brodherrn hielt und diesem stets bei der Arbeit vorgekommene Ungehörigkeiten pp. meldete. Diessel trug in seinem sog. „Regimentsbefehl" eine Ersparniß von 20 Mark auf der Brust bei sich, welche geraubt worden ist. Das Schwurgericht sprach beide Angeklagten des Todtschlags schuldig. Schlenther wurde zu 15 und Schukies zu fünf Jahren Zuchthaus und an Nebenstrafen verurtheilt.

R. **Schlochau**, 9. Oct. Aus Anlaß der gestrigen Einweihung des städtischen Schlachthauses in Pr. Friedland wurde zunächst eine bekränzte, vom Gutsbesitzer Julius Roß, Abbau Linde, gekaufte, dem Fleischermeister Arnold gehörige Färse mit Musik abgeholt und zum Schlachthaus geführt, wo sich bereits die Stadtvertretung eingefunden hatte. Herr Bürgermeister Berndt hielt die Weihrede und übergab dem Schlachthausinspector Thierarzt Herrn Dogs sodann die Schlüssel zu demselben. Dann fand die Besichtigung statt. Die zum Schlachten bestimmte Färse wurde vom jüdischen Cantor Herrn Rapp geschlachtet. Im Hotel Oloff fand schließlich eine gemüthliche Zusammenkunft statt. — Unter den Schweinen des Molkereibesitzers Nitz in Hammerstein ist die Rothlaufseuche ausgebrochen.

g. **Pillau**, 9. Oct. Das Torpedoboot „S 82" unternahm heute Vormittag eine Probefahrt auf der Außenrhede, die jedoch kein zufriedenstellendes Ergebniß hatte, das Torpedoboot kehrte deshalb nochmals ins Dock zurück.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.70	42.50
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—
	11.	12		11	12.
4% Reichsanl.	102.80	102.90	1880er Russen	102.90	102.85
3½% „	102.90	102.90	4% Russ. inn. 94.	66.50	—.—
3% „	96.90	97.—	5% Mexikaner	89.90	89.70
4% Pr. Cons.	102.80	102.90	6% „	95.10	94.80
3½% „	102.90	103.—	Ostpr. Südb. A.	99.—	99.25
3% „	97.50	97.75	Franzosen ult.	142.60	142.50
3½% Wp. „	99.80	99.90	Marienb.-Mlw. St. Act	83.25	83.60
3½% „ neul. „	99.80	99.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	119.50	119.50
3% Westp. „ „	92.40	92.60	Danziger Oelm. St.-A.	105.10	108.—
3½% Pommer. Pfandbr.	99.80	100.—	Danziger Oelm. St.-Pr.	108.25	108.—
Berl. Hand. Ges	165.25	165.50	Laurahütte	165.40	164.90
Darmst.-Bank	154.—	153.80	Warz. Papierf.	192.10	193.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.10	171.10
Deutsche Bank	202.—	202.50	Russ. Noten	216.60	216.45
Disc.-Com.	197.10	197.80	London kurz	—.—	20.345
Dresd. Bank	155.50	155.40	London lang	—.—	20.21
Oest. Cred. ult.	220.70	220.—	Petersbg. kurz	—.—	215.80
5% Itl. Rt.	93.—	92.75	„ lang	—.—	213.—
4% Oest. Gldr.	105.20	105.—	Privatdiscont.	4½	4
4% Rumän. 94. Goldrente.	91.90	90.90			
4% Ung. Gldr.	103.40	103.40			

Tendenz. Auf gestrige Steigerung in Montanwerthen an der Frankfurter Abendbörse trat hier bei Eröffnung ansehnliche Aufwärtsbewegung in genannten Werthgattungen zumeist mit Deckungen zusammenhängend ein, ebenso wie die Steigerung in Schweizerbahnen. Kanada-Pacific belebt auf das Plus von 291000 Dollars in 1. October-Woche. Dortmund-Gronau höher auf 69767 Mark September-Plus, Auch Lübeck-Büchener auf Mehreinnahmen gebessert. Italiener schwach auf gestrige Ruhestörungen in Rom. Mexikaner fest. In 2. Börsenstunde abgeschwächt auf niedriges Wien.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Oktober.

Wetter: trübe und regnerisch. Temperatur: Plus 8° R. Wind: Westen.

Weizen in matter Tendenz. Preise schwach behauptet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 705 Gr. Mk. 154, hellbunt krank 705 Gr. Mk. 154, hellbunt 796 und 732 Gr. Mk. 173, weiß 732 Gr. Mk. 176, roth 753 Gr., Mk. 173, Sommer 761 Gr. Mk. 183 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 744, 750 Gr. und 762 Gr. Mk. 128, ex Kahn 738 Gr. bis 744 Gr. Mk. 129, krank 697 Gr. Mk. 124. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 647 Gr. Mk. 120, bessere 644 Gr. Mk. 134, russische zum Transit große 641 Gr. 650 Gr. Mk. 98, 644 Gr. Mk. 102, kleine 600 Gr. Mk. 82 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Hedderich russischer zum Transit Mk. 107 per Tonne gehandelt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 62,00, nicht contingentirter loco Mk. 42,50 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Octbr.

Tendenz nach stetig, ruhig. Basis 88° Mk. 8,42½—8,50 bezahlt, Mk. 8,45 Geld, per 50 Kilogramm incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,52½. Termine: October Mk. 8,77½, Novbr. Mk. 8,75, December Mk. 8,82½, Januar-März Mk. 9,02½, Mai Mk. 9,22½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz stetig Termine: Octbr. Mk. 8,77½, November Mk. 8,77½, December Mk. 8,85, Januar-März Mk. 9,05, Mai 9,25.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 12. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	736	WNW 6	Regen	6
Kopenhagen	747	WSW 3	Dunst	9
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	762	N 4	wolkig	12
Sylt	749	NW 4	bedeckt	8
Hamburg	751	W 4	Regen	7
Swinemünde	751	SW 3	wolkig	8
Neufahrwasser	752	S 3	Regen	9
Memel	752	SSW 5	bedeckt	8
Paris	772	SW 1	Dunst	9
Wiesbaden	759	SW 2	Nebel	9
München	761	SW 5	bedeckt	8
Berlin	753	WSW 4	Regen	8
Wien	762	SW 1	halbbedeckt	5
Breslau	757	SSW 4	bedeckt	9
Nizza	762	still	halbbedeckt	10
Triest	763	still	bedeckt	11

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche tiefe Depression die seit gestern an Tiefe und nach Süden hin an Ausdehnung zugenommen hat und ein Minimum an der mittleren norwegischen Küste aufweist, bedeckt Nord- und Central-Europa, während der Luftdruck über Irland, Südfrankreich und der Balkan-Halbinsel 765 mm übersteigt. Bei meist schwachen bis frischen südwestlichen und westlichen Winden ist das Wetter in Deutschland, wo fast überall Regen gefallen ist, veränderlich und die Temperatur durchschnittlich nahezu normal.

Standesamt vom 11. October.

Geburten: Kaufmann Moritz Sandberger, S. — Arbeiter Eugen Gutke, T. — Kutscher Joseph Patelczyk, S. — Arbeiter Friedrich Lietzau, S. — Schuhmachergeselle August Milz, T. — Bremser Gottfried Basner, S. — Arbeiter Felix Böttcher, S. — Arbeiter Franz Grzechkowitz, T. — Arbeiter Johann Thiede, S. — Schlosser Max Barlach, S. — Schuhmachergeselle August Steinke, T. — Schlossergeselle Otto Hübner, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Adolph Loewenthal hier und Laura Rosenbaum zu Crone a. Brahe. — Metalldreher Heinrich Wilhelm Greiser hier und Maria Renate Schönhoff zu Einlage. — Schmied Wilhelm Richard Witt hier und Meta Johanna Sommerfeld zu Bohnsack. — Rangirmeister Carl Friedrich Moses und Marie Louise Aben geb. Kwasniewski. — Wassermesser-Controleur Eugen Ludwig Braun und Maria Martha Polak. — Schiffbauer Ludwig Ferdinand Marczinske und Marie Victorie Kuginski, geb. Nötzell. — Former Julius August Marks und Marie Elisabeth Herbst. — Färbergehilfe Ernst Langhans und Martha Emma Ottilie Lassan. — Tischlergeselle Franz Zielinski und Mathilde Auguste Stallmach. Sämmtlich hier.

Heirathen: Kämmerei-Kassen-Assistent Carl Friedrich Paul Beyer und Adolfine Anna Dorothea Neumann. — Vice-Feldwebel im Infanterie-Regiment 176 Peter Paul Kamrowski und Margarethe Clara Auguste Schulz. — Königlicher Schutzmann Ernst Ferdinand Koßel und Marie Luise Pauline Schwermer. — Zuschneider Jakob Zirwas und Anna Henriette Magdalene Hirsch. — Bäckermeister Arthur Richard Kränzmer und Meta Eugenie Gensch. — Decorateur Paul Oscar Boettcher und Margarethe Emilie Adelgunde Hildegard Kranki. — Büchsenmacher-Anwärter Carl Ludwig Lieder und Katharina Elisabeth Thiel. Sämmtlich hier. — Lehrer Friedrich Rudolph Gutsche-Gr. Klinsch und Ida Henriette Groß, geborene Behrendt, hier.

Todesfälle: Kaufmann Carl Eduard Domnowski, 69 J. 8 M. — T. d. Arbeiters Johann Kasperski, 2 M. T. d. Arbeiters August Wutzki, todtgeb. — T. d. Glasers Carl Müller, 3 M. — Frau Marianna Nowakowski, geb. Szelongowski, 32 J. — S. d. Arbeiters Gustav Radkowski, 3 J. 7 M. — Wittwe Helene Florentine Klemanschewski geb. Grell, 55 J. — T. d. Kupferschmiedegesellen Otto Zimmermann, 2 M. — Bootsmann Carl Dorloff, 49 J. — S. d. verstorbenen Arbeiters Johann Hirsch, 7 W. — Schmiedemeister Christian Hütter, fast 61 J. — Dreher August Murawski, 23 J. 6 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Neuer Zolltarif und Handelsverträge.

J. **Berlin**, 12. Oct. Die Vorbereitungen für den Abschluß neuer Handelsverträge werden innerhalb der Reichsregierung auf breiter Grundlage in Angriff genommen. Im Reichsamt des Innern hat man bereits eine Sammlung aller jetzt gültigen Handelsverträge und solcher früheren Verträge, deren Kenntniß von Werth ist, veranstaltet. Ebenso soll der gesammte Waarenaustausch aller Länder von 1890 an in paralleler Fassung gesammelt und geordnet werden.

Das europäische Concert auf Cuba.

J. **Berlin**, 12. Octbr. Ueber den Antheil der deutschen Politik an der Kubafrage wird der „Staatsbg.-Ztg." von angeblich genau unterrichteter Seite geschrieben, daß die bisher nur unbestimmt auftretende Meldung, auf Anregung des deutschen Kaisers sei eine Verständigung zwischen den festländischen Großmächten über die Cubafrage, ähnlich wie über die Kretafrage, zu Stande gekommen, als eine den Thatsachen durchaus entsprechende Meldung bezeichnet werden kann.

Die Straßentumulte in Rom.

— **Rom**, 12. Oct. Zu den gestrigen Straßentumulten wird uns noch weiter gemeldet: An den Aufzug der Commission der Kaufmannschaft hatten sich große Mengen scandallustigen Gesindels angeschlossen, welche, nachdem die Commission selbst in das Ministerium eingelassen war, unter lautem Geheul und Johlen in einer Stärke von 10000 bis 20000 Mann nach der Piazza Navone zogen und von hier die Seitenfront des Ministeriums mit Steinen und Knütteln bombardirten. Das anrückende Militär wurde von der Menge ebenfalls mit Steinwürfen empfangen, sodaß das Bajonett aufgepflanzt wurde. Unter wüstem Pfeifen und Hohngeschrei demolirte die Menge alles, was ihr in den Weg kam und schleuderte die Trümmer gegen die Soldaten. Nachdem auch das bessere Bürgerthum mit den Tumultuanten gemeinschaftliche Sache gemacht hatte, nahmen die Demonstrationen einen theilweise revolutionären Charakter an. Das Militär, das bisher große Ruhe bewahrt hatte, sah sich schließlich zum Einschreiten genöthigt, als aus einem Fenster ein Revolverschuß krachte. Dies war das Signal zum Vorgehen der auf fünf Compagnien angewachsenen Carabinieri. Im Sturmschritt wurde der Platz gesäubert und dabei sechs Schüsse abgegeben, wobei ein Commis getödtet und andere Personen schwer verwundet wurden. Der Oberst der Karabinieri bekam mit einem Knüttel einen Schlag über den Kopf. Von den Soldaten wurden 15 Mann, darunter einige schwer, verwundet. Die Aufregung in der Stadt ist noch ungeheuer. Polizeipatrouillen durchziehen die Straßen.

Rom, 12. Oct. (W. T.-B.) Die Stadt ist heute Abend ruhig. Die Straßen durchziehen Patrouillen. Morgen wird eine aus dem Prosindaco, dem Präsidenten der Handelskammer und dem Vorsitzenden der Vereinigung der Kaufleute in Rom gebildete Commission mit den Ministern über die Frage der Einkommensteuer-Einschätzung verhandeln. Die Blätter bedauern, daß eine ruhige gesetzliche Kundgebung durch aufsässige Elemente gestört worden ist.

Rom, 12. Octbr. (W. T.-B.) Infolge der häufigen Ruhestörungen hat der Präfekt Auflösung der römischen socialistischen Vereinigung angeordnet. Die Leiche des bei den Zusammenstößen Getödteten, der anscheinend ein Hutmachergehilfe war, wurde nach dem Friedhof von Campo Verona gebracht. Bisher sind 24 Personen verhaftet worden.

Generalstreik.

London, 12. Oct. (W. T.-B.) Ein großer Streik von 400000 unionistischen Arbeitern aus dreißig mit dem Schiffsbau in Verbindung stehenden Gewerben ist für Freitag beschlossen.

London, 12. Oct. (W. T.-B.) Die in hiesigen und auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte von einem für nächsten Freitag geplanten Massenausstand der unionistischen Arbeiter werden von dem Secretär des Maschinenbauerverbandes und dem Parlamentsmitgliede Burns für höchst unwahrscheinlich erklärt.

J **Berlin**, 12. Oct. Zur Angelegenheit des Prinzen Heinrich XXVI. von Reuß wird dem „Berl. Loc.-Anz." von bestunterrichteter Quelle gemeldet, daß der Geisteszustand des Prinzen, der sich in der maison de santé in Schöneberg befindet, sich nicht nur nicht gebessert, sondern eher verschlimmert habe. Die Angehörigen sind bereits im Besitz der ärztlichen Atteste, nach denen der Prinz an unheilbar vorgeschrittener Paralyse leidet. In Folge dessen ist das Entmündigungsverfahren nicht nur beantragt, sondern vom zuständigen Gericht bereits eingeleitet und zulässig befunden worden. Zum Vormund ist schon ein Agnat des Reußischen Hauses bestellt, dessen gerichtliche Verpflichtung unmittelbar bevorsteht.

Berlin, 12. Oct. (W. T.-B.) In Biesdorf an der Ostbahn ist ein Kirchthurm eingestürzt. Die Berliner Feuerwehr ist dorthin zu den Aufräumungsarbeiten abgegangen.

Wien, 12. Oct. (W. T.-B.) Das Dorf Biondo bei Tione in Tirol ist durch eine Feuersbrunst zerstört. 80 Familien sind obdachlos.

London, 12. Oct. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Athen: Die griechische Regierung richtete eine Note an die Vertreter der Mächte, in welcher sie berichtet, daß zwei griechischen Fahrzeugen verboten worden sei, in Smyrna ihre Ladungen zu löschen. Sie erbitte die Einmischung der Mächte, um die Türkei zu veranlassen, freie Schifffahrt zu gestatten. — Nach einer Meldung desselben Blattes aus Konstantinopel übersandte die Pforte den ottomanischen Vertretern im Auslande ein Rundschreiben, in welchem sie diese auffordert, den Mächten dringend nahe zu legen, die kretische Frage zu regeln.

Das Rundschreiben schlägt die Entwaffnung der gesammten muhamedanischen und christlichen Bevölkerung vor, sowie die Einsetzung eines christlichen ottomanischen Unterthan als Gauverneur, der mit Zustimmung der Mächte von der Pforte ernannt werde.

□ **Roubaix**, 12. Oct. Bei dem gestrigen Stiergefecht, wobei 6 Stiere getödtet wurden, entstand, wie das „Kl. Journ." meldet, eine furchtbare Panik, als ein Stier das Gitter durchbrach und in den Personenraum ausbrach.

○ **Madrid**, 12. Oct. General Weylers Abberufung ruft große Aufregung unter den Karlisten und Conservativen hervor, die Sagasta Landesverrath vorwerfen, weil er vor Nordamerika zu Kreuze krieche. Die Karlisten fordern Weyler auf, sich gegen die Regierung aufzulehnen und die Führung der Karlistenpartei zu übernehmen.

Madrid, 12. Oct. (W. T. B.) Der Ministerrath beschloß, daß Marschall Blanco sich am 19. October nach Cuba einschiffen solle. Inzwischen soll General Castellanos officiell mit der Leitung der Dinge auf Cuba betraut werden. Hinsichtlich der Philippinen wird der Ministerrath den Plan, die Verluste der Armee durch ausgebildete eingeborene Freiwillige zu decken, noch weiter ausdehnen.

Kandia, 12. Octbr. (W. T.-B.) 13 Baschibozuks, welche den Cordon überschritten hatten, überfielen ein Gehöft im Dorfe Arkadi und tödteten den Besitzer mit Frau und Kind. Bei der Rückkehr nach dem Kordon wurde ein Türke getödtet, mehrere verwundet.

Havanna, 12. Oct. (W. T.-B.) General Weyler wird sich am 20. d. Mts. nach Spanien einschiffen. Der General hat eine Amnestie-Verfügung unterzeichnet. Dieselbe erstreckt sich auf fast alle kubanischen Deportirten, denen die Rückkehr nach der Insel gestattet wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 12. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. A.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 2. Male: **Novität!**

Weltstadtfieber.

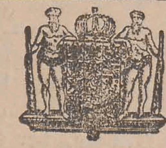
Schwank in 3 Aufzügen von Heinrich Stobitzer.
Regie: Max Kirschner.
Personen:

Wendelin Bürger, Organist . . . . Max Kirschner.
Wilhelmine, seine Frau . . . . . . Fil. Staudinger.
Carl Friesland, Componist, beider Schwiegersohn . . . . Ludwig Lindikoff.
Sophie, dessen Frau . . . . . Fanny Rheinen.
Lora Pianelli, Operettensängerin . . . Cilly Klein.
Graf Kantschukoff . . . . Franz Schieke.
Hans Steinitz . . . . Emil Berthold.
von Stürmer . . . . Curt Gühne.
Rieke, Dienstmädchen bei Friesland . . Ella Grüner.
Jean, Oberkellner . . . . Alex. Calliano.
Ein Schutzmann . . . . Bruno Galleiske.
Ein Hausknecht . . . . OscarSteinberg
1. Ausgeher . . . . Hugo Schilling.
2. Ausgeher . . . . Emil Werner.

Das Stück spielt in Berlin.

Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^3/_4$ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Heimchen am Herd.** Oper von Carl Goldmark.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. **Bocksprünge.** Schwank. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Freitag. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. **Die weisse Dame.** Oper.
In Vorbereitung: 7. Novität. **Officielle Frau.**



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 13. October:
Erstes Gesellschafts-Concert
(Novitäten-Abend)
der ganzen Capelle (42 Musiker) des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Direction: Herr **C. Theil**, Kgl. Musikdirigent.

U. A.: Im Hochland, Ouverture von Niels W. Gade, zum 1. Male. Vorspiel u. Scenen a. d. Op. „Der Evangelimann" von Kienzl, zum 1. Male. Serenata: „Love in idleness" von Allan Macbeth, zum 1. Male. Selection aus „The Geisha" von Sidney Jones, zum 1. Male.

Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Zehnerbillets im Vorverkauf à 2,50 ℳ nur bei Herrn **G. Richter** (Ziemssen's Musikalienhandlung), Hundegasse 36, und Herrn **W. Otto**, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse. Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Casse zu lösen. (22194

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.

Mittwoch, den 20. October:
Populärer Symphonie-Abend.
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 15. October, Abends $7^1/_2$ Uhr:
I. Abonnement-Künstler-Concert.
Herr Willy Burmester,
Violinvirtuos.
Direction: Königl. Musikdir. **Theil.**
Orchester: Die vollständige Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I, **verstärkt.** (22218

Programm:
1. Symphonie Nr. 4 (italien.) op. 90 v. **Mendelssohn.** 2. Concert Nr. 7 v. **Spohr.** 3. a) Air f. d. Violine a. d. Orchester-Suite in D-dur, b) Fuge in G-moll v. **Bach.** 4. Im Hochland, schott. Ouverture v. **Gade.** 5. Nel cor piu non mi sento, Thema mit Variationen f. Violine allein v. **Paganini-Burmester.** 8. Danse macabre v. **St. Saëns.**

Abonnement ℳ 12,— und ℳ 10,—. Einzelpreis ℳ 4,— u. 3,—, Stehplatz ℳ 1,50 in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung (**G. Richter**), Hundegasse 36.

Mittwoch, den 13. October, Abends $7^1/_2$ Uhr,
im Apollo-Saal
Concert
von Ludwig Heidingsfeld
unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter Dilettantinnen und Damen des Danziger Gesang-Vereins.

1. 3 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
2. Arie für Altsolo aus Samson . . . . Saint-Saëns.
3. Clavierstücke: Romanze Chopin, Feuerzaub. Wagner.
4. Duett für 2 Frauenstimmen, op. 46 Nr. 3, Mendelssohn.
5. 3 Terzette für Solo-Frauenstimmen a capella von . . Grimm, Kaufmann, Brahms.
6. 3 Lieder für Altsolo von Jensen, Brahms, Rubinstein.
7. 4 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
8. Arie für Altsolo aus „Wilhelm v. Oranien" Eckert.
9. Clavierstücke: 3 ungarische Tänze . . . Brahms.

Flügel: Ibach aus der Handlung **Ziemssen**, Hundegasse.

Numerirte Billets a 2,50 ℳ, für Mitglieder des Danziger Gesang-Vereins a 1,50 ℳ, Stehplatz a 1 ℳ, sind in der **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt, zu haben. [21703

Café u. Restaurantgarten
Sandweg.
Heute Dienstag, den 12. October d. Js.
Großes Tanzkränzchen,
wozu ergebenst einladet.
R. Behrendt.

Kegelbahn,
neu renovirt, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, empfehle ich den geehrten Kegelschützen zur gefälligen Benutzung.
Café Feyerabend,
Halbe Allee. (21389
Fernsprecher Nr. 479.

Röpergasse 23
(Ecke Langenmarkt).
Heute Dienstag:
Groß. Frei-Concert.
Königsberger Rinderfleck und Eisbein mit Sauerkohl.
Hochachtungsvoll
R. Krause.

Café Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch: (21729
Frische Waffeln.

Heute Abend:
Warme Blut und Leberwurst
Königsberger Rinderfleck
Johannisgasse Nr. 46.

Vereine

Civil-Musiker-Verein
Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann**, Restaurant Danziger Musik-Börse, Holzmarkt u. Schmiedegassen-Ecke, zu richten. (21954

R. Schrammke,
Hausthor 2,
empfiehlt (22143
delicates, amerikanisches
Rinder-Pökel-Fleisch
(Corned-Beef) pro Pfd. 70 ₰.
Für Feinschmecker:
besonders schönen, fetten
Werder-Käse
hochfeinen
Tilsiter Gras-Käse
per Pfd. 70 ₰.

Naturschwarze Wolle
kauft jeden Posten gegen Casse (22158
Hermann Döring,
Wollgarnspinnerei u. Färberei
Bartenstein, Ostpr.

Kartoffel-Großhandl. offerirt gute Speise-Kartoffeln. Proben daselbst Schüsseldamm 34, Keller.

Langfuhr.
Vorrath sämmtlicher Schulbücher für die Langfuhrer Schulen in neuesten Auflagen. (22124
Journal-Lesezirkel
zum täglichen Eintritt empfohlen.
Gustav Ehrke Nachfl., Inh. A. Gutzke, Hauptstraße 18.

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu billigsten, jedoch streng festen Preisen.
Neu aufgenommen:
Petersburger Gummischuhe.
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21657

Herbst- und Wintersaison 1897.
Fortlaufender Eingang von **Neuheiten in Stoffen** zur Anfertigung eleganter und moderner
Herren- u. Knaben-Garderoben
nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens.
III. Damm 6, 1. Etage, **L. Michaelis,** III. Damm 6, 1. Etage,
Abtheilung für fertige Confection.
Große Vorräthe in Paletots, Havelocks, Hohenzollern-Mänteln, Anzügen in allen Facons zu Geschäfts-, Reise- und Gesellschaftszwecken; ebenso
Knaben-Anzüge und Paletots
für das Alter von 2—16 Jahren, in geschmackvoller Auswahl.
Einsegnungs-Anzüge.
Umtausch, sowie Auswahlsendungen bereitwilligst.
NB. Sämmtliche Reparaturen werden in meiner Werkstatt ausgeführt und zu den Selbstauslagen berechnet. (22238

In Colonialwaarenhandlungen nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.
Salmiak-Terpentin-Schmierseife
aus der (14791
Fabrik für Haus- und Toilette-Seifen
Bruno Toerckler,
Oliva—Danzig.
Verkaufsstellen: Oliva, Fabrik, Danzig, Heilige Geistgasse 24, und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
In Colonialwaarenhandlungen nur echt, wenn jedes Fass ein Placat mit meiner vollen Firma trägt.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt
Jopengasse No. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
20142) In Firma **J. A. Bischoff.**

Tricotagen
grösste Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer.
21491)

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.
Wir haben den Artikel:
Capes und Abend-Mäntel
neu aufgenommen und führen darin in
grösster Auswahl
nur gute, aparte Sachen zu soliden Preisen.

Gleichzeitig empfehlen unsere Neuheiten in
Seiden-Stoffen
für Roben und Blousen,
Woll-Stoffen
für Haus und Gesellschaft,
Fertigen Costumen, Morgenröcken, Matinées, Blousen
(22239
in bekannter geschmackvoller Auswahl.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63.

Ex löschendem Bording
empfiehlt
Pa. Newcastler Steam small Kohlen
(grobe Gruskohlen)
ausnahmsweise grobe Waare und vorzüglicher Heizkraft bei billigster Preisnotirung frei in's Haus. (22026
Walter Golz & Co.,
Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse Nr. 91.
Speditions-Comtoir u. Lager: Hopfengasse Nr. 18.



Prima neue Billards
welche ich seit 25 Jahren (nicht seit 25 Wochen) zur voll. Zufriedenh. gelief. habe, verkaufe auch auf Abzahl. zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Auch werden noch alle Reparat. übernomm. durch **Carl Volkmann**, Hl. Geistg. 104. (20303

Ersatz für Schwemmsteine!
Licenz für Fabrikation leichter, poröser Steine. Halb so theuer wie Schwemmsteine abzugeben. **Vorzügliches Fabrikat.** Unbedeutende Anlagekosten. Offerten unter **Z 2200** befördert **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Hannover.** [22243

Pedro Domecq,
Jerez de la Frontera, Spanien,
älteste Firma am Platze,
gegründet 1730,
empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten
Sherries
von 240 bis 20 000 Mk. p. 500 Ltr. sowie seine nur aus Naturweinen destillirten
Cognacs
in vorzgl. Qualit., bis 30 Jahr. alt, von 18,75 bis 96 ℳ p. Kiste v. 12 Fl. u. von 23 bis 100 ℳ p. Kiste v. 24/2 Fl. In Fässern von 125 bis 280 ℳ per 100 Liter, (22244
franco Bord Cadiz.
Vertreter **Paul Lojewski, Danzig.**

J. Klonower,
jetzt
27 Holzmarkt 27
neben **Ertmann & Perlewitz**
empfiehlt als
Gelegenheitskauf
weisse Filzhüte per St. 75 Pf., Tuch-Filzhüte, neue Formen, 60 u. 75 Pf., grösste Auswahl in garnirten Filzhüten, Sammethüte für Damen u. Kinder, Pelzbaretts, Muffen, Stolas u. Kragen neuester u. beliebtester Formen, Straussfedern u. Egretts in allen nur denkbaren Farben. Reiher-Stutzer, Blumen, Schleier, Stoffe und Bänder in grosser Auswahl
zu billigsten Preisen. (22243
27 Holzmarkt 27.

Restbestände
von **Holzmarkt 27**, bestehend aus
Madapolamstickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen **2. Damm Nr. 5** weiter verkauft.
II. Damm No. 5,
im Laden. (22006

Kaffee-Specialgeschäft
S. Tayler,
Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per	Pfund	0,80	ℳ	per	Pfund	1,60	ℳ
"	"	0,90	"	"	"	1,70	"
"	"	1,00	"	"	"	1,80	"
"	"	1,10	"	"	"	1,90	"
"	"	1,20	"	"	"	2,00	"
"	"	1,30	"	"	"	2,10	"
"	"	1,40	"	"	"	2,20	"
"	"	1,50	"				

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Locales.

* **Gasanstalt im Hause.** Unsere Leser seien heute auf ein Beleuchtungsapparat hingewiesen, der in dem ganzen Beleuchtungswesen einen großen Fortschritt bedeutet und dem die Zukunft beschieden ist. Es ist der in Dresden erbaute Strichl'sche Leuchtapparat, ein Apparat, der in jedem Raum aufgestellt werden kann und durch eine besondere Mischung von Gasolin und Luft nach Belieben Gas erzeugt. Es kann dieses Gas, welches alle guten Eigenschaften unseres Leuchtgases hat, zum Kraftbetrieb, zur Beleuchtung und auch zu Heizzwecken benutzt werden. Außerdem stellt es sich sehr billig. Die Gasentwickelung geht ohne Feuerung, also völlig gefahrlos, vor sich und ohne jede unangenehme Geruchsentwickelung. Durch diesen Apparat ist man also in der Lage, überall — selbst auf dem Lande — Gas zu erzeugen. Den Alleinverkauf für diesen Apparat für Westpreußen, Ostpreußen, Pommern und Posen ist Herrn Ernst Schichtmeyer-Danzig übertragen, der auch gleichzeitig Bevollmächtigter der Motoren-[illegible] Baldus Bechstein in Altenburg und Inhaber des Alleinvertriebes der bekannten patentirten Thürschließer ist. [illegible] Kraftbetriebe baut die Motorenfabrik Baldus Bechstein patentirte Motoren zu diesem Gaserzeugungsapparat. Es functioniren bereits viele derartige Betriebe in Sachsen.

* **Ein Gebrauchsmuster** ist eingetragen worden für J. Pokorra-Neustadt Westpr. und A. Donatski-Danzig auf Cigarren-, Zigarillos- und Cigaretten-Mundstücke mit vorgepreßtem Tintenzug oder dergleichen zum Aufsaugen abgelöster Tabakstheilchen.

* **Einlager Schleuse,** 11. Oct. Stromab: D. „Frisch" [illegible] von Elbing mit div. Gütern an [illegible], Danzig. Joh. Domorowski von Saalfeld mit 47,5 To. Roggen an [illegible] Danzig. Jac. Jalinski von Kurzebrack mit 56 To. [illegible] 52,5 To. Roggen an Pg. Simson, Danzig. [illegible] mit 110 To. Jos. Gradowski mit 111 To. [illegible] mit 115 To. F. Deutschendorf [illegible] 100 To. Zucker von [illegible] an Weiler u. Hardtmann. [illegible] 100 To. Zucker an [illegible], Neufahrwasser. — Stromauf: 1 Kahn mit Gerste und Metall. D. „Neptun" von Danzig mit div. Gütern an Pichotka, Graudenz.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 12. October.

Bullen: 52 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 31 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—29 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—25 Mk. — Ochsen: 40 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 31—33 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 28 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 23—24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 68 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 27 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 24—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—23 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17 Mk. — Kälber: 50 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44—45 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 39—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber 35 bis 37 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. — Schafe: 145 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 21—22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — Schweine: 800 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 45—46 Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—40 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: flott.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 11. October.

Angekommen: „Naddodol", SD., Capt. Gundersen, von Lerwick mit Heringen. „Agnete", SD., Capt. Jensen, von Kiel, leer. „Friederike", Capt. Brand, von [illegible] mit Kalksteinen. „Ernst", SD., Capt. Haye, von Hamburg mit Gütern. „Freymann", SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Frida", Capt. Meyer, von Elsfleth mit Kohlen. „Minna", SD., Capt. Schindler, von Antwerpen mit Gütern.

Gesegelt: „Albatros", SD., Capt. Gerrels, nach Hamburg, leer. „Seeadler", SD., Capt. Massen, nach Hamburg, leer. „Phönix", Capt. Rasmussen, nach Kjöge mit Kleie. „Albertine", Capt. Nessel, nach Korsköbing mit Kleie. „Fremad", Capt. Johannsen, nach Kopenhagen mit Holz. „Drover Oddy", SD. Capt. Houlding, nach Carlskrona, leer.

Neufahrwasser, den 12. October.

Angekommen: „Blonde", SD., Capt. Linner, von London mit Gütern.

Ankommend: 2 Dampfer, 2 Segler.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Octbr. Wasserstand: 0,05 Meter über Null. Wind: Südwesten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Florin	Kahn	Ziegel und Dachpfannen	Flotterie	Danzig
Paruschewski	Kahn	Faschinen	Nieszawa	Culm
Schirmacher	do.	do.	do.	Fordon
[illegible]	do.	do.	do.	do.
Capt. Schulz	D. Wilhelmine	Stückgüter	Thorn	Königsbg.

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
F. Olinski	Kahn	Granaten	Spandau	Thorn
F. Meyer	do.	do.	Danzig	do.
Markowski	do.	Roheisen	do.	do.
J. Burnicki	do.	Güter	do.	do.
Gurn	do.	Granaten	do.	do.
Drosdzewski	do.	Güter	do.	do.
Capt. Friedrich	D. Anna	Güter	do.	Wloclawek
P. Schulz	Kahn	Steinkohlen-theer	do.	do.
Zakrotki	do.	Roheisen	do.	do.
F. Czarra	do.	Güter	do.	do.

Handel und Industrie.

Königsberg, 11. Oct. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 44,50 Brief, Mk. 44,00 Geld; October uncontingentirter Mk. 44,50 Brief, Mk. 43,50 Geld; October 1. H. uncontingentirter Mk. 44,50 Brief, Mk. 43,50 Geld; November-März uncontingentirter Mk. 39,00 Brief, Mk. 37,50 Geld.

Stettin, 11. Oct. Spiritus loco 43,50 bezahlt.

Hamburg, 11. Oct. Kaffee good average Santos per December 35¼ per Mai 36. Ruhig.

Hamburg, 11. Oct. Petroleum matt. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 11. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 11. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 29,30, per November 28,85, per November-Februar 28,85, per Januar-April 28,65. Roggen ruhig, per October 17,65 per Januar-April 18,00. Mehl fest, per October 61,85, per November 61,60, per November-Februar 61,15, per Januar-April 60,85. Rüböl steigend, per October 59¼, per November 59½, per November-December 59¾, per Januar-April 61. Spiritus fest, per October 38¾, per November 38½, per November-December 38½, per Januar-April 38¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 11. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26¼ à 26½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per October 28¼, per November 28¼, per October-Januar 28¼, per Januar-April 28⅞.

Antwerpen, 11. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per October 53¾, Margarine ruhig.

Pest, 11. Oct. Productenmarkt. Weizen loco ruhig, per October 12,15 Gd., 12,20 Br., per Frühjahr 11,81 Gd., 11,83 Br. Roggen per Herbst 8,60 Gd., 8,65 Br., per Frühjahr 8,40 Gd., 8,45 Br. Hafer per Herbst 6,02 Gd., 6,04 Br., per Frühjahr 6,32 Gd., 6,34 Br. Mais October per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,13 Gd., 5,15 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 11. Oct. Wolle fest, englische kaum behauptet, Mohairwolle stramm. Garne fester, Mohairgarne belebt; für Stoffe ziemlicher Begehr.

London, 11. Oct. Wollauction. Tendenz fest, Preise unverändert.

London, 11. Oct. Terminpreise für amerikanischen Weizen Nr. 1. Northern Spring per December 7 sh 8 d Käufer, per März 7 sh 9¼ d do., per Juni 7 sh 8¼ d bezahlt.

New-York, 11. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 95⅜, per December 94⅞, per Mai 93¾.

Chicago, 11. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 89½, per December 91⅜, per Mai 90½.

Washington, 11. Oct. (W. T.-B. Kabeltelegramm.) Nach dem Monatsbericht des Ackerbau-Bureaus beträgt der Durchschnittsstand der Baumwolle 70 gegen 60,7 im October des vorigen Jahres. Der Durchschnittsstand des Mais betrug 77,1 und der Kartoffeln 61,6. Der Durchschnitts-Ertrag des Roggens wird auf 16,9 Bushels für die Aehre und des Hafers auf 28,1 Bushels geschätzt. Die Berichte über den Stand des Weizens sind unvollständig.

Zur Erhöhung des Reichsbankdisconts.

Berlin, 11. Oct. Dem „Reichsanzeiger" zu Folge erklärte in der heutigen Sitzung des Central-Ausschusses der Reichsbank der Präsident des Reichsbank-Directoriums, Wirkl. Geh. Rath Dr. Koch, der Metallvorrath und die fremden Gelder seien erheblich niedriger als in den letzten drei Jahren. Der Notenumlauf überschreite die Steuergrenze noch um 171 Millionen, d. i. um 92½ Millionen mehr als 1896, um 150 Millionen mehr als 1895. Dieser Zustand sei die Folge der gesteigerten Thätigkeit von Industrie und Handel wie des größeren Bedarfs der Landwirthschaft, aber auch zahlreicher Emissionen und einer größern Baarmittel als sonst in Anspruch nehmenden Speculation. Die zur Discontirung eingereichten Wechsel ließen zum Theil auf eine gewisse Knappheit der vorhandenen Mittel schließen, welche durch die dem Bankdiscont gleichkommende Höhe des Börsendisconts bestätigt werde. In das Ausland sei zwar kein Gold abgeflossen; indessen habe doch die Goldbewegung von England nach Amerika wieder begonnen, und die Verhältnisse am Londoner Geldmarkt zeigten einige Versteifung. Angesichts der eigenen geschwächten Position und im Hinblick auf die gegen Ende des Quartals zu erwartende weitere Inanspruchnahme dürfe die Reichsbank jetzt eine Erhöhung der Bankrate um ein volles Procent nicht unterlassen. Der Central-Ausschuß, um sein Gutachten über diese von der Reichsbank-Verwaltung befragt, stimmte derselben ohne Widerspruch zu.

Paris, 11. October. Die Discont-Erhöhung der Reichsbank in Berlin und wahrnehmbare größere Prämienangebote hatten mäßigen Coursdruck auf allen Gebieten zur Folge; nur Minenactien blieben leidlich behauptet. Die Stimmung bleibt unschlüssig. French South African 15, East Rand 121½.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

11. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	172	—	—	—
Stolp	182—190	120—140	122—145	122—140
Kolberg	170—180	127-37½	135—137	130—132
Bez. Stettin	174—176	126—130	132	128—132
Danzig	177—186	127—130	139	132—135
Königsberg in Pr.	164¾ bis	115-27½	114½ bis	120—140
Breslau	183[76¾	146	153[31½	133
Bromberg	175—176	125—126	118—145	136—140
Graetz	172½	140	132½	137½
Schrimm	170	135—142	142	130
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	187¼	146	—	149
Stettin	173—180	128—133	130—155	130—135
Posen	173—184	133—139	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 11./10	a. 9./10.
New-York	Berlin	Weizen	96⅜ Cts.	204,50	202,75
Chicago	Berlin	Weizen	Feiertag.	—,—	204.—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 4⅞ d.	212,50	212,75
Odessa	Berlin	Weizen	105 Kop.	196,90	194,25
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,75	146,40
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	206,30	206,30
Riga	Berlin	Roggen	75 Kop.	154,65	154,65
Pest		Weizen	12,20 ö. fl.	207,50	209,50
Amsterdam	Köln	Weizen	215 hl. fl.	193,70	193,70
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,40	142,75

Lustige Ecke.

Ein effectvoller Stoff. Schriftstellerin: „Mein neues Buch wird entschieden Aufsehen machen." — Herr: „So, wie heißt es denn?" — Schriftstellerin: „Die Erlebnisse einer Maus im Mädchenpensionat!"

Merkwürdig. A.: „Glauben Sie an Erblichkeit?" — B.: „Gewiß; ich habe schon oft bemerkt, wenn ein Mann reich war, so war es sein Sohn in der Regel auch."

Abgeschlagen. Chef: „Müller, mit Ihrer Dummheit ist nicht mehr auszukommen." — Commis: „Mit meinem Salair auch nicht."

Mütterliche Mahnung. Frau Blaschke: „Also 720000 Mark hat der Nansen für sein Buch bereits eing'nommen! Das is ein schönes Geld! Schurschl, studir' fleißig, dann laßt Dich Dein Vater auch ein' Nordpolreisenden werd'n."

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard v. Riesen** von hier, Langenmarkt Nr. 27 ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 30. October 1897, Vorm. 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier, Zimmer Nr. 42 des Gerichtsgebäudes auf Pfefferstadt anberaumt. (22251

Danzig, den 9. October 1897.

Zinck,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Der städtische Turnlehrerinnenbildungs-Cursus

beginnt Mittwoch, den 13. October, Nachmittags 4 Uhr, **in der Thurnhalle der Victoria-Schule.** (21304

Anmeldungen nimmt entgegen Director **Dr. Neumann.**

Auction

Mittwoch d. 13. October cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich bei dem Eigenthümer **Wilhelm Dirksen** in Zigankenbergerfeld im Wege der Zwangsvollstreckung (22245

zwei Kleiderschränke

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilhelm Harder,

Gerichtsvollzieher in Danzig Altstädt. Graben Nr. 58.

Familien-Nachrichten

Als Verlobte empfehlen sich

Cornelie v. Bonin
Julius Lange.

Danzig im October 1897.

Für die so überaus herzliche Theilnahme, die mir anläßlich des plötzlichen Hinscheidens und bei der Beerdigung meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Bruders entgegengebracht wurde, insbesondere dem Herrn Vicar Dominik für die trostreichen Worte am Grabe des Entschlafenen, sowie den Herren Vorgesetzten und Cameraden der Kgl. Eisenbahn, als auch den Herren Trägern und allen Freunden und Bekannten für die so reichen Kranzspenden, spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Mathilde Frankowski geb. **Nuske.**

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse starb gestern den 11., Abends 7 Uhr, nach kurzem, aber schwerem Leiden, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante, Frau

Mariane Nowakowski
geb. **Szelongowski**

im 32. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen, um ein Ave Maria bittend

Danzig, 12. October 97.

im Namen der Hinterbliebenen
der trauernde Gatte
J. Nowakowski
nebst 4 unmündigen Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. d. Mts. vom Trauerhause statt.

Gestern früh 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden im 67. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Onkel und Großvater

Friedrich Knitter

Um stilles Beileid bitten
Danzig, d. 12. October 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus nach dem St. Barbarakirchhofe statt.

Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde meine innigst geliebte Frau

Margarete Mühle
geb. **Collier**

im 39. Lebensjahre von ihrem langen qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst, was ich tiefbetrübt allen lieben Verwandten und Bekannten hiermit anzeige.

Danzig, den 11. October 1897.

Ludwig Mühle.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. d. Mts., um 10½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petri- und Pauli-Kirchhofes aus statt.

Heute Mittag entschlief sanft in Gott nach langem schwerem Leiden unsere geliebte, einzige Tochter und meine einzige Schwester

Minna

im vollendeten 26. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an
Hohenstein, den 11. October 1897

Karnath und Frau und **Paul Karnath.**

Die Beerdigung findet Freitag den 15. October cr. 2 Uhr Nachmittags statt.

Auctionen

Auction.

Am **Mittwoch, den 13. October 1897,** Vormittags 10½ Uhr, werde ich **Salvatorgasse 10,** die dort untergebrachten Gegenstände, als:

1 Repositorium, 1 Tombank, 1 Hängelampe, 1 Eßspind, 1 Stehpult, 1 Centrifuge, 1 Partie Blechschüsseln und Kannen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (22186

Neumann, Gerichtsvollzieher, Pfefferstadt 37, 1 Treppe.

Mehrere große Reisepelze für Fuhrleute, Reisepaletots, neue weiße Pelzjaquets u. Pelzjacken, sowie gute Winterüberzieher u. gute Betten sind billig zu verk. Häkerg. 20, bei E. Foerster. (22208

1 sehr gut erh. seid. Kleid ist bill. zu verk. Hirschgasse 11, Hof, unten.

1 Paar Hrn.-Gamaschen, Stiefel, 1 Handsäge, etwas Geschirr, 1 kl. Stubenuhr z. vrk. Böttcherg. 21.

A. Herrenkl. z. v. Johannisg. 13, 1.

1 Winterüberz. u. Rock zu verk. Köksche gasse 6, 1 Tr., nach hint.

1 neuer Pelzmantel, 1 schwarz. langhaar. Muff, 1 blauer Filzhut sind umständehalb. billig zu verk. Tagnetergasse 1, 2 Trp.

Ein feiner Seidenplüsch-Mantel und ein mod. Winterhut, für ält. Damen pass., beide f. 18 M. zu verk. Off. u. S 315 an die Exped.

1 Kaiserm., 1 P. lg. Stief. bill. zu vk. Steindamm 31, pt., Gartenh.

Zu verk. 1 neuer hochel. Frack u. Weste für große, schlanke Figur Mottlauergasse 13, 2 r.

G. Wntrmtl. f. Mdch. v. 2-4 J., 2 gr., alte Mdchmt. b. z. v. Poggenpf. 51, 1.

Gut erhaltener Frackanzug und 1 Gehrock zu verkaufen Frauengasse 47, part. Trödler verbeten.

Herrenkleider u. eine Hängelamp. z. v. Pfefferstadt 50, Garth. 2. Et. r.

E. wen. gebr. grün. Kleid, e. Mdch. Paletot, alte Herrenröcke, e. g. erh. Regul. z. v. Langf. Hauptstr. 15, 2.

1 gut erh. Knaben-Winterpaletot bill. zu verk. Gr. Nonneng. 21, prt.

Gut erhaltene Kleider sind zu verk. Johannisgasse 68, 1 Tr.

Hühnerberg 15—16 ist ein feiner Winterüberzieher zu vrk.

E. Wintermant., g. erh., f. Mädch. v. 12-14 J. f. 3 M. z. v. Brodbänkg. 20, p.

Wintermantel, gut erhalten, preiswerth zu vk. Off. u. S 355.

Ein sehr gut erh. Wintermantel u. ein weiß. Cachemirkleid billig zu verk. Wallgasse 21, Thüre 9.

Mehrere Kleidungsstücke sind zu verk. Vorst. Graben 11, pt.

Gut erh. Wintermänt. f. Frauen sind zu verk. Breitg. 19, 20, 4 Tr.

H.-W.-Ueberz. Poggenpf. 2, pt. (*

Eine Parth. get. Herrenkleid., darunt. e. Kaisermantel; 2 Mdch.-Jaquets sehr billig zu verkaufen **Langenmarkt 31, 1 Tr.**

1 W. Officier-Palet. pss. f. Beamt., 1 Kinderwg., 1 schw. W. Damenjaquet bill. z. vk. Frauengasse 40, 1.

Gut erh. Radmantel, W.-Ueberz. St. Cath.-Kirchenst. 14, H., links, 1.

Herren- u. Knabenkleider bill. zu verk. **Breitgasse 39, 2 Tr.**

Mehrere Damenkleid. u. Mäntel sind b. zu verk. Johannisg. 32, p.

Winterüberzieh. u. mehr. Anzüge sind zu verk. Wollweberg. 1, 1 Tr.

1 gut erhalt. Winterüberzieher 1 gut. lang. Damenplüschmantel billig zu verkaufen 4. Damm 3.

Clavier, Tafelformat und Billard zu verkaufen Mausegasse Nr. 12.

Violine für Schüler sehr b. zu verkauf. Hausthor 2 bei **Lutz**.

Ein gut erhaltenes Pianino steht zum Verkauf Stadtgebiet 139.

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

1 fast n. birk. Bettgest. n. Sprungfedermatr. u. Keilkissen, sehr bill. zu verk. Mauseg. 12, 1 Tr. (22141

1 ficht. pol. Auszieh-Bettgest., fast neu, z. verk. Bischofsg. 3b, 2 Tr.

Alt. Chaisel.-Soph. 5 M., Comm. 4 M., zu verk. Neunaugeng. 1, pt.

1 Bettgestell m. Matr. u. 1 Spieg. zu verk. Brauf. Wass. 3, 2., E. Nähmth.

1 gr. Sopha, mah., m. grün. Ripsb. g. erh., 1 mah. Waschtisch m. Zinkeins. zu verk. Breitgasse 58, 2, rechts.

Bettgestell m. Sprungfd., Waschtisch, alt. Sophagest. m. Schnitzerei bill. zu verk. Töpfergasse 29, pt.

1 gut erh. Chaiselongue-Sopha, Bilder, Küchentisch zu verkaufen Frauengasse Nr. 18, Hinterhaus.

1 mahag. Kleiderschrank, 1 do. Wäscheschr., 1 do. Sophatisch, 3 do. Stühle, 1 ficht. Schr., 1 Schreibpult, 1 Waschwanne, mehr. Steintöpfe z. v. Grün. Weg 16, Meierei.

Wegen Fortzug von Zoppot sind zu verkaufen: 1 neues eis. Bettgestell mit Springfeder-Matratze 1 rund. mah. Klapptisch, Blumenständer, Kinderwagen, Küchenschrank, div. Regale, div. Stühle, Schreibsecret., Vogelbauer, Kistkästen, 2 Kindermäntel, 1 Som.-Ueberzieher und anderes mehr Zoppot, Schulstraße 23.

Sopha und Tisch, 2 säul., fast neu, 2 birk. Stühle billig zu verk. Lastadie 14b, 2 Tr., E. Petr.-Kirchh.

Eine Kinderwiege ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 8, 2 Tr.

1 mahag. Kleiderschrank

Wäscheschrank, Damen Schreibtisch, Spiegel, Bilder, Betten, 1 Bettgestell mit Sprungfeder-Matratze zu verkaufen Töpfergasse Nr. 14, 3 Treppen.

Bettgestell mit Sprungfedermat. für 18 M. und 2 gute Kopfkissen zu verkaufen Tobiasgasse 23.

1 birk. Bettgestell mit Matr. bill. zu verk. Todtengasse 2, Th. 17.

Plüschgarn. Sopha, 2 Sessel, neue Bettg. m. F.-M. 38 M., Kinderbettg. 3 M. zu verk. Vorst. Graben 17.

1 mah. Sopha ist weg. Mangel an Raum zu vk. Poggenpfuhl 8, 1 Tr.

Schlafs. 21 M., Bettg. 27 M., Kldrsch. 30, kl. Soph. 24 M., Bett. Poggpf. 26.

Satz Betten, zweiperson., ein Schreibsecretär, ein kleiner Flügel für 20 M. zu verkaufen Tobiasgasse 31, part.

1 gut erhaltene Schlafbank ist bill. zu verk. Gr. Wollweberg. 5, 1 Tr.

Gute Dabersche Speisekartoffeln p. Ctr. 2 M. frei in's Haus verk. E. Behrendt, Kowall b. Danz. (21936

4 weiße Oefen u. ein Sparherd sind auf Abbruch zu verkaufen Heil. Geistgasse 117. Auskunft wird ertheilt Hl. Geistg. 116 i. Geschäft. (22133

1 kl. eis. Ofen u. 1 gut erhalt. Hängelampe billig zu verkauf. Weidengasse 32, 1 Tr. (22135

3 Meter geschlagene Pflastersteine zu verkaufen Schidlitz, Unterstraße 83, 2 Tr. **Fast.**

1 n. Damen-Bruchband zu verk. Offert. unter **S 376** an die Exp.

2 Cav.-Com.-Säbel, 1 Ext.-Inf.-Füs.-Deg., 1 Lanze Schießst. 5a, 2.

Büch. f. städt. Gymn. u. Johannisschule zu vrk. Breitg. 126a, 2 Tr.

Bücher für die Fischer'sche Schule sind zu verk. 4. Damm 13, 4 Tr.

Ein wenig benutztes **Fahrrad** ist zu verkaufen. Offerten u. **S 356** an die Exped. d. Bl.

Gut erhalt. Bett- u. Tischwäsche billig zu verk. Langgasse 18, 1 Tr.

1 eleganter Jagdwagen steht billig z. Verkauf Ohra 197c.

Zwei Satz Betten, zwei Bisamgarnituren (neu), mehrere gut erhaltene Wintermäntel billig zu vk. Altstädtisch. Graben 42, 2.

Ein kleiner eiserner Ofen mit 2 Löchern und Rohr ist billig zu verkaufen Schloßgasse 2, 3.

1 Blitzlampe, mehrere andere Lampen, 1 Essensp., 1 Küchenreg. zu verkaufen Langgarten Nr. 51.

Kohlenkasten a 1,10, Kohlenlöffel a 0,20, Decimalw., Tafelw., Gew., eis. emaill. Geschirre, Einmauerk., Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre s. b. abzg. Hopfeng 108 (22212

Ein neuer Teppich, 1,35×2,00 m, bill. zu verk. Jopengasse 32, 3 Tr.

Ein fast neues Fahrrad wegen Krankheit sehr billig zu verkaufen Katergasse 17, 3 Treppen.

Hobelb., Tischlerhandwag. m. G., eis. Ofen zu vk. Zopp., Südstr. 54, 1.

1 Fleischmasch., 1 Kochapparat mit 4 Flamm. zu v. Weidengasse 52.

Bücher f. Sexta u. Quinta d. st. Gymn. zu v. Hühnerberg 10 b.

Halbverdeckwag., 1- u. 2-spg. z. F., steht z. Verkauf Olivaerthor 16a.

Bücher für die 3. b. 1. Cl. d. Scher-ler'schen Schule z. v. Jopeng. 5, pt.

Goldenes Pincenez; 2 Paar fast neue Gummiboots billig zu verkaufen Brodbänkengasse 33, 1.

Mehrere grosse Schaukasten, ein Actenschrank, Arbeitstische sind billig zu verkaufen. Offerten unter **S 381** an die Exped. d. Bl.

Ladentisch, wie neu erhalten, hell gestrichen, mit eschener Platte, zu verkaufen **Wollwebergasse 10,** im Laden.

Fenster in verschiedenen Größen, sehr gut erhalten, sind zu verkaufen **Wollwebergasse Nr. 10,** im Laden.

Johannisgasse 7 ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.

Doré-Bibel, Prachtwerk, Ladenpr. 115 M. fast neu, aus einem Nachlaß für 40 M. zu verkaufen Breitgasse 55, im Laden. (22202

Ein Sparherd ist billig zu verkaufen Mausegasse 12.

Bücher für die höh. Lehranst. bis Obertertia, ein Winterkaisermant. u. e. franz. Buch, **Rossmann & Schmidt,** z. vrk. Altst. Grab. 58, 2.

Grosse Packkisten billigst Kürschnergasse 2, im Laden.

Wegen Aufgabe meiner langjährigen Schlosserei sind **sämmtl. Drehbänke und Inventarien** zu verk. Auf Wunsch Wohnung mit Werkstatt zum 1. November zu vermiethen Häkergasse 21, pt.

Verkleinerungsh. zu verk. Stutzflüg, Cylinderb., Schlafs., Sophatisch, Speisetaf., Reg., Bild., St., Pfeilersp. m. Cons., kl. Pfeilersp., Rohrs., Badest., Wascht., Comm., Bettg. 2c. Gr. Oelmühlg. 11. (22247

Wer seine **Aussteuer billig und gut** kaufen will, der bemühe sich nach **Häkergasse Nr. 10** hin. (22246

Ein Chamottofen, gut erhalten, sehr billig zu verkauf. **Langenmarkt 31,** im Lad.

Für 30 Mk. wird ein eleganter **Herbst-Jaquet-Anzug** nach Maaß geliefert **Langgasse Nr. 73.** (22059

Ein Herophon mit 20 Platten und ein Winterpaletot billig zu verk. Sammtgasse 12 b, 2 Tr.

1 Plüschgarnitur, 1 nußb. Sophatisch und 10 Stühle zu verkaufen. Besichtigung Vormittags 10—12 Uhr (22252 **Langgasse 59, 2 Tr.**

Quitten zum Einmachen. Zankenzin bei Danzig.

Bücher für Quarta der Petri- u. Pauli-Schule, sow. Atlas u. Cirkel bill. zu vrk. Johannisg. 11, 3 Tr., l.

Wohnungs-Gesuche

Suche Wohnung vom 1. Novbr., 2 kleine Stuben und Zubehör Frauengasse 28, 3 Tr. (22140

Eine Wohn. v. St. u. Küche f. e. a. Ehep. ges. Pr. 10-15 M. Off. u. S 421.

Suche z. 1. Nov. e. Wohnung von Stube, Cab., Küche u. Zubehör. Offerten unt. S 335 an die Exped.

Ein junges anst. Ehepaar sucht zum 15. oder 1. eine kl. Wohnung im anständigen Hause. Offerten unter **S 366** an die Exp. d. Bl.

Eheleute mit e. Kinde suchen vom 1. Nov. in d. Stadt e. kl. Wohnung v. 10-14 M. Off. u. S 336 an d. Exp.

Ein kinderl. Ehep. sucht e. kleine Whn. v. Stube u. Kch. im Preise v. 10-12 M. i. d. Nähe v. Schüsseldamm od. Faulgr. Off. u. **S 392.**

Suche Wohnung von Stube, Cabinet u. Zubehör zum 15. October od. 1. Novbr. Off. unt. S 406 an die Exp. d. Bl.

Ges. w. v. kndrl. Leut. Wohn. v. Stb. u. Cab. Off. u. S 394 an die Exp.

Von einer Wittwe wird auf der Rechtstadt eine **Wohnung** nebst Küche gesucht. Offerten unter S 403 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Zwei Geschwister suchen Nähe Langenmarkt ein möbl. Zimmer mit guter Pension, Preis 70 M. Off. unt. **S 360** an die Exp. d. Bl.

Ein jg. Mädchen, d. tagsüber nicht zu Hause ist, sucht ein frdl. möbl. Zimmer, wenn mögl. in d. Nähe d. Kohlenm. Off. u. **S 334.**

Ein j. anst. Mädchen sucht ein mbl. heizb. Cab. ohne Betten mit sep. Eing. v. 1. Nov. Off. unter S 357.

Junger Mann sucht möblirt. Zimmer in der Nähe des Theaters ev. mit Clavier. Offert. m. Preisang. u. S 324 an die Exp.

Möblirtes Zimmer nebst Cabinet, sep. Eingang, von einem Herrn sofort od. 1. Nov. ges. Off. u. **S 350** an die Exp. d. Bl.

Ein heizb. Cabinet v. e. Handwerk. (geräuschl. Arb.) z. 1. Nov. gesucht. Off. mit Preis u. S 346 an d. Exp.

Ein möbl. Zimmer, Rechtst., im Preise von 18 M. zu miethen ges. Offert. unter S 398 an die Exped.

1 ält. Nähter. s. b. e. alleinst. Dame Stelle a. Mitb. Altst. Grab. 18, Lad.

Ein junger Mann sucht bei anständ. Leuten Logis mit Kost. Off. u. **S 407** an die Exp. d. Bl.

Junge Dame, welche einige Zeit allein sein möchte und Tag über zu Hause ist, sucht **Zimmer mit Pension.** Offerten mit genauer Preisangabe unt. **S 395** an die Exp. d. B.

Div. Miethgesuche

Trockener Lagerraum möglichst mit größerem Hof, zu pachten gesucht. Offerten mit Pr. unt. S 268 an die Exp. (22127

Ein Geschäftslocal mit Kellerräumlichkeiten, pass. zur Destillation m. Ausschank, wird z. 1. December cr. resp. 1. Jan. 1898 zu miethen ges. Off. unt. S 351 an die Exp. d. Bl.

In der Nähe der Heil. Geistgasse wird **ein Local** von 6—8 Quadratmeter Größe gesucht zum Aufstellen einiger Maschinen. Offerten erbeten unter **S 387** Exp. d. Blatt. (22217

Gesucht von sof. e. Geschäftslocal zur Frühstückst. od. Bäckerei, am liebst. in der Nähe der Kasernen. Neubau nicht ausgeschlossen. Off. unter **S 410** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu verm. Preis 400 M. (22176

Wohnungen von 4 u. 5 Zimmer, Entree, Balcon, Küche billig zu verm. Halbe Allee, Ziegeleistr. links, im rothen Hause. (22142

Zoppot. Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt 2c. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Langfuhr, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bade- u. Burschenstube, großer Garten 2c. April zu verm. Näh. **Brunshöferweg 44, 2.** (21542

Krebsmarkt 4/5 ist ein **Logis** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom April nächsten Jahres zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 11 bis 1 Uhr. (21989

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

4. Damm 6 ist eine Wohn., 4 resp. 5 Zim. zu vrm. Näh. part. (22069

Herrschaftl. Wohnungen (comfortabel) von 3, 4, 6 u. 8 Zimm. nebst allem Zubehör (Badestube) per sofort resp. April 98 zu verm. Näheres Weidengasse 20. (22080

Wohnung von 2 Zimmern, Cab. u. reichl. Zub. von gl. od. sp. zu vrm. Off. unt. **S 353** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Hauptstr. 95a, kl. frdl. Hofwohnung f. 15 M. mntl. 1. Nov. zu verm. Näh. daselbst, Vorderh.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Gr. Bäckergasse 7.

Poggenpfuhl 2 ist d. 3. Et. 2 Stuben Küche, Boden, Keller, zu verm.

3. Damm 12, Zimm. u. Cab., kl. Vorstube u. Zb., **ohne Küche,** an einzeln. ruhige Herrschaft. sofort zu vermiethen. Näher. 1. Etage.

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst., Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm 24, Comt. (22187

Zum 1. April 1898 ist Lastadie 39a die 2. Etage von 7 Zimmer, Badestube u. reichl. Zub. zu verm. Zu besehen tägl. von 11-1 Uhr. (22195

Zwei zusammenhängende Zimmer und K., alles hell, sofort zu verm. Gr. Gerbergasse Nr. 8.

Hühnerberg 15/16 an d. Straß.-Bahn 2 herrsch. Wohn., neurenov. v. 3 gr. h. Z. u. Entr., 2 gr. Z., Cab., Entr., Zub. sofort **billig** zu vm.

Petershagen a. d. Rad. 12, pt., r. ist eine Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Boden für den Preis von 450 M. sofort zu vermiethen. (22227

Zimmer.

Gr. Weg 2, 2, r., gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. gl. od. spät. z. vrm. (*

Neufahrwass. Olivaerstr. 30, Näh. Bahnh., möbl. Zim. bill. z. v. (22070

Ein fein möblirt. Zimmer nebst Cabinet mit separatem Eingang an 1-2 Herren mit Pension per sof. zu vm. Breitgasse 111. (22078

Heilige Geistg. 17, 2 Tr., ist ein großes, fein möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm. (22150

Schöne Zimmer mit guter Pension zu vermiethen **Kassub. Markt 3,** 1 Treppe. (22146

Ein frdl. möbl. Zimmer sof. zu verm. Langgarten 12, 2. (22183

E. einf. mbl. Zimm. i. a. 2 j. L. v. sgl. o. 15. Oct. z. v. Jäschkenthalw. 29b. (*

1 möbl. Prt.-Zimmer v. 15. d. resp. 1. Nov. i. d. Hundeg. z. v. Off. u. S 390

Möblirtes Zimmer an einen resp. zwei Herren in der Brodbänkengasse zu vermiethen. Näh. Heilige Geistgasse 112. Daselbst kann sich eine Aufwartefrau mld.

1 fein möbl. Vorderz. nebst Cab. ist von sof. zu verm. Breitgasse 99, 1. Etage, od. im Bierkell. zu erfr.

Langgarten 28, Hintergeb., eine Stube an einz. Person zu verm.

Ein einfach möbl. **Zimmer** ist von gleich od. zum 1. an einen jg. Mann, pass. f. Mil., in d. N. d. Kais. Werft zu v. Hakelw. 5, 1, r.

Ein gr. f. möbl. Vorderzimm. z. 1. Nov. z. v. Hl. Gstg. 128, 1. A. W. P.

Jopengasse 22, 3. Etage, Wohn- und Schlafzimmer, fein möblirt, auch Burschengelaß, sofort billig zu vermiethen. (22204

Ein freundl. möbl. Zimmer mit guter und voller Pension ist zu verm. Poggenpfuhl 76, 2 Tr.

Hirschgasse 2, 2 Tr., gut möbl. Zimm. mit sep. Eing. von sogl. zu verm.

Hirschgasse 8, 1 Tr., möbl. Zimm. mit sep. Eing. v. sogl. zu verm.

Kl. Krämerg. 4, 2 Tr., Ecke Marienkirche, ist e. fein möbl. Wohn.- nebst Schlafst. an e. anst. Hrn. zu verm.

1 möbl. freundl. Vorderzimmer ist Hundegasse 39, 2 Tr., zu verm.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr., ist ein gut möblirtes Zimmer zu verm.

Fein möbl. gr. Vorderzimmer gleich zu verm. 1. Damm 1, 2.

Mattenb. 15, 1 Tr., g. m. Vorderz. m. Clavier a. e. Herrn z. vermieth.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr.

1 möbl. Zimmer ist zum 15. Oct. bill. zu verm. Katergasse 7, 1 Tr. r.

1 fein möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Weidengasse 1b, 1. Etage.

1 freundl. Vorderstübch. mit Ofen u. sep. Eing. ist von gl. od. 15. Oct. zu vermieth. Jacobsneugasse 6 a.

Töpfergasse 17, 1 Tr., ist ein separ. möbl. Vorderzimmer per 15. Oct. od. 1. Novbr. zu verm.

Fein möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. Holzgasse 7, 1.

Langgarten 5, 2, möbl. Zimmer u. Cab. v. 15. Oct. zu verm. (22221

Johannisg. 57 f. mbl. Z., s. p. Eg. (*

Möbl. Zimm., Entr. u. Veranda ist zu vermiethen Langfuhr, Mirch. Promenadenweg Nr. 18.

Hl. Geistg. 122 ist e. gut möbl. Z. an 1-2 Herren zu verm. Näh. 3 Tr.

Kalkgasse 2 ist e. frdl. möbl. Z. mit auch ohne Pension billig zu verm.

Fraueng. 8, 2, eleg. m. Vdz. n. C. m. a. oh. Pens. z. vermiethen. (22249

Poggenpfuhl 20, 2 Treppen, ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Eine kl. Vorderstube möbl. zu vermiethen Am Stein Nr. 13.

Ein junger Mann find. v. 15. anst. Schlafst. Langgrt. 70, H., l. Th., pt.

Todteng. 1 b, 2, r., ist ein gut möbl. Vorderz. zu verm. (22233

Langgarten 97-99, 3, ist ein gut möblirtes Zimmer mit sep. Eg. zu vermieth. Näheres dortselbst.

Petershagen a. d. Rad. 12, pt., r. sind Zimm., möbl. od. unmöbl., mit od. ohne Pens. v. gl. zu vm. (22226

Fraueng. 8, 2, frndl. mbl. Vorderz. mit a. ohne Pension zu vermieth.

Vorst. Graben 63, 2 Tr., frdl. möbl. Vorderz. an e. Hrn. sof. zu verm.

Möbl. Zim. mit u. ohne Pension sofort an 1—2 Herrn zu verm. Bastion Aussprung 3, 1 Tr., das. 2 alte eis. Kinderbettgest. zu verk.

Leeres Zimmer im guten Hause abzugeben Holzgasse 7, 1 Tr.

Am Stein 14, in der Nähe des Bahnh., möbl. Zimmer mit gut. Pens. u. sep. Eing. zu vermieth.

Hundeg. 30, 2 Tr., s. g. mbl. Zim. m. Ent., vollst. sep., z. v., a. W. Pens.

1 einf. möbl. Z. ist f. 10 M. an e. j. Mann sogl. zu v. Fleischerg. 87, 1.

2 gut möbl. Zimmer, sep. Eing., sind an einen älteren Herrn zu verm. Breitgasse 123, 2 Trepp.

1 möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Tischlergasse 24-25, 2, r.

Ein möblirtes Zimmer billig zu verm. Baumgartscheg. Nr. 42—43, nahe dem Bahnhof, 2.

Freundl. mbl. Zimmer, sep. Eing., vom 15. zu verm. Schilfgasse 6b, 1.

Ein elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet, separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß, zu vermiethen **Hundegasse Nr. 126,** 2. Etage.

Ein freundl. möblirt. Vorderzimmer Hundegasse Nr. 15 zu verm. Eing. Ketterhagerg., 2 Tr.

Poggenpfuhl 2, 1, ist e. frdl. möbl. V.-Z. m. sep. E. u. g. Pens. v. gl. b. z. v.

Gut möbl. Vorderzimmer und Cab., saub. Bedienung, Eing. sep., Frauengasse 29, 2 Tr., zu verm.

Hl. Geistg. 58, 1. Et., ist e. frdl. möbl. Vrdrz., sep. Eg. a. e. H. z. 15. Oct. z. v.

1 frdl. möbl. Vorderz. gleich od. spät. zu verm. Brandgasse 9c, pt.

Fein möbl. gr. Vorderz. zu vm. f. 17 M. m. Altst. Grb. 89, 2, g. d. Mrkth.

Junger Mann findet gutes Logis bei kinderl. Leuten Spendhausneug. 6, 1 Tr., bei **Lietzau.**

2 ord. jg. Leute erh. gut. Logis im Vorderz. Altst. Graben 71, 3 Tr.

Mehr. jg. Leute find. gut. Logis Jungferngasse 7, 2, nach hinten.

2 jg. Leute erh. Logis mit auch oh. Bek. **A. Siegler,** Wallplatz 2, part.

1 junger Mann findet Logis im Cabinet Töpfergasse 31, 1 Tr.

Junge Leute finden **Logis** Laternengasse 2, parterre.

Ein anst. Mann findet gut. Logis Baumgartscheg. 32, 1, r, Schöneck.

Junger Mann findet anst. Logis Tischlergasse 24/25, 2 Tr., rechts.

Anst. j. Mann f. gutes Logis mit Pens. Drehergasse Nr. 9, part.

1-2 anst. junge Leute find. gutes Logis Baumgartscheg. 47, part.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Gr. Rammbau 21, 1 Tr. vrn.

Köksche gasse 6, 1 Treppe links, ist saub. Logis mit Pension zu haben.

1 anst. jung. Mann find. Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 9, Keller.

Junge Leute finden gutes **Logis** Weidengasse 27, Th. 12.

Anständ. jg. Leute find. v. 15. Oct. a. spät. gut. Logis Röperg. 9, 2 Tr.

Junge Leute finden Logis mit Beköstig. Beutlergasse 7, 1 Tr.

1 anst. jg. Mann find. gutes Logis Baumgartscheg. 18, Seitengeb. pt.

2 jg. anst. Leute finden gutes Logis Reitergasse 6, Thüre 13.

Hühnerberg 14 finden junge Leute gutes Logis und Kost Näheres bei **C. Munkelt,** 1 Tr., r.

2 jg. Leute finden anst. Logis im sep. Zimmer Häkerg. 38, 1 Tr.

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstig. Langgarten 113.

2 jg. Leute find. v. gl. anst. Logis mit Bek. im Cab Goldschmiedeg. 7, 2, r.

Dienergasse 15, 1, find. anst. junge Leute saub. Logis mit Beköstig.

Jung. Mann findet Schlafstelle Hirschgasse 8, parterre links.

1 anst. Mädch. d. tagsüb. n. z. Hause ist. k. sich b. e. Wwe. m. Langgart. 24.

Aelt. Frau k. s. a. Mitbew. meld. Mattenbuden 27, prt., Hinterstb.

1 anst. Mitbewohnerin wird v. e. Wittwe ges. Krausebohneng. 2 pt.

Mitbewohnerin m. Betten kann s. melden Hohe Seigen 26, 2 Tr.

Pension

Schüler höherer Lehranstalt. finden liebevolle **Pension** mit Beaufsichtigung der Schularb. Cand. phil. **Metzler,** Petershagen an d. Radaune 12. (22228

Suche für einen 4½ Jahre alten Knaben gute Pens. bei anst. Leut. Off. unt. **S 353** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Hundegasse Nr. 29 sind die **Lagerräume und Keller, durchgehend Hundeg.-Hintergasse, zu vermieth.** Näheres **daselbst 1 Tr. hoch.** (22216

Beutlergasse ist ein Laden zu jedem Geschäft pass. z. 1. zu vm. Zu erfrag. Baumgartschegasse 5, prt.

Brodbänkeng. 11 ist e. Geschäftskeller von gleich oder später zu vm. Näheres dortselbst 4. Etage.

1 Laden, in dem seit mehreren Jahren ein Handschuh- u. Cravatten-Geschäft betrieben wird, ist zum 1. April zu verm. Zu erfr. Portechaisengasse Nr. 7/8, 2 Tr. **Otto Worm.**

Hausth. ist 1 kl. Laden, sehr geeign. z. Meierei, Schuhgesch., auch zur Klempn., da Werkst. a. vorh., sof. zu verm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Offene Stellen.

Männlich.

Intelligenter junger Mann, 16-18 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, zur Vertretung des Buffetiers im feinen Restaurant gesucht. Offerten unter **S 183** an die Expedition d. Blattes. (22076

Der Alleinverkauf erstclassiger deutscher Fahrräder für Westpreußen ist zu vergeben. Bedingung ist, daß 250 Fahrräder gegen Baarzahlung abgenommen werden. Reflectanten, welche die erforderlichen Mittel besitzen, wollen ihre Adresse unter 022028 an die Exp. dieses Blattes senden. (22028

2 tücht. Schlossergesellen auf dauernde Beschäftigung könn. sich meld. Neug.-Thor, Schlosserei mit Dampfbetrieb. (22152

Malergehilfen bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht. (22039 **G. Linde** Maler **Rastenburg Ostpr.**

Schneiderges., g. Rockarb., k. s. mld. Fleischerg. 30, **J. Piskorski.** (22175

Ein Tischlergeselle findet sofort Beschäft. Stadtgebiet 39. (22101

Tüchtiger, verheiratheter **Hausknecht,** der mit Wagenreinigen und Bahnverladungen Bescheid weiß, und mehrere **Lehrlinge** für unsere Schmiederei werden eingestellt. (22000 **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.**

Ein tüchtiger **Kutscher** kann sich melden (22122 **Schellmühler Weg 8.**

Tücht. Kutscher oder Knechte vom Lande finden im Droschken- od. Stalldienst Beschäftigung bei **Kuhl,** Ketterhagerg. 11-12. (22148

Ein Schneidergeselle kann sich meld. Röperg. 16, 2 Tr. h. (22130

Ein Schuhmacher auf bestellte Arbeit gesucht Melzergasse 13.

Zuverl. Arbeiter sucht per sofort für den Lagerschuppen **F. G. Reinhold,** Brodbänkeng. 26.

Ein tücht. Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Hundegasse Nr. 76, 1 Treppe.

Ordentliche Malergehilfen stellt ein **C. Groll,** Zoppot.

Tücht. Schneiderges., Rockarb., f. dauernde Besch. Tischlerg. 53, 1, r.

1 tücht. Barbiergehilfe kann sof. eintret. Junkergasse 8. **O. Beyer.**

2 Tischlergesellen auf Bauarb. können sich meld. Langfuhr Nr. 7.

Die General-Agentur einer eingeführten Glasversicherungs-Gesellschaft, unt. günstig. Beding. zu vergeb. u. werd. geeign. Bewerb. gebet., ihre Adr. u. S 338 an die Exp. d. Bl. einzur. (22211

Ein Schneiderges. auf f. Kundenarb. k. sich meld. Poggenpfuhl 29, 2.

Sofortiges Engagement. Ueberall ges. resp. Herren z. Verk. v. Cigarren f. e. l. Hamburger Haus a. Wirthe, Hotels 2c. Vergtg M. 120 pr. Mt. u. h. Prov. Off u. O F 739 an **Haasenstein & Vogler A. G., Hamburg.** (22159

Ein Tischlergeselle find. Besch. Tobiasg. 31, 2 Tr.

Fleißig. tücht. Conditor, der auch Pfefferküchlerei versteht, wird sofort gesucht. **J. Lauschmann,** Johannisgasse 71

Per sofort oder per 1. November suche einen **flotten Verkäufer** u. eine **Verkäuferin,** welche perfect polnisch sprechen können. (22241 **A. Neuthal, Riesenburg** Tuch-, Manufactur-, Kurzwaaren-Confection.

Buffetierstelle zu besetzen. Näheres Pfefferstadt 44, 1 Treppe rechts.

Schuhmacherges. a. Damenrandarbeit k. s. mld. Vorst. Gr. 28, Hof 1.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf bestellte Arb., 6—8 M. Lohn, melde sich bei **Noltz,** Ohra 163.

Tücht. Rockarb. f. Milit. u. Civ. erh. dauernde Besch. Tagneterg. 7, 3.

Einen unverheiratheten, soliden und zuverlässigen **Hausknecht** zum Eintritt am 1. November sucht **George Gronau,** Altst. Graben Nr. 69/70. (22248

Tüchtiger Rockarbeiter kann sich melden Häkergasse 12, 3 Tr.

Eine ordentliche **Aufwärterin** kann sich sofort melden Vorst. Graben 34, 2 Treppen. (22253

1 ordtl. Schuhmacher kann sich meld. Bootsmannsgasse 1, Kell.

Schneidergesellen k. sich melden Altstädt. Graben 85, 2, **Filipp.**

1 Schneidergeselle k. sich melden Kohlengasse 8, 3, **J. Schwarz.**

Einige Arbeiter stellt ein **Chem. Fabrik Pfannenschmidt, Brabank.**

Maler-Gehilfen finden Beschäftigung bei **R. Milkereit,** Poggenpfuhl, Petri-Kirchhof 1.

Einen ordentlichen **Arbeiter** suche für meine Mehlhandlung. **H. Langanke,** Häkergasse 37.

Nüchterner Heizer sof. gesucht. Nur solche m. gut. Zeugn. mög. sich meld. **A. Schoenicke,** Hundeg. 108.

Schneidergesellen find. dauernde Besch. Lastadie 22, 3. **Rautenberg.**

1 Schneiderges. kann sich melden Johannisg. 12, Eg. Priestg., 2 Tr.

Malergehilfen stellt ein **C. Helmke,** Burgstraße 7.

Hotelhausd., Hausd., Kutsch. b. h. Lohn zahlr. g. 1. Damm 11. (22234

1 Tapezirergehilfen stellt ein **M. Perschke,** Altst. Graben 71.

1 Schneiderges. a. g. Uniformarb. f. d. Beschäft. Fleischergasse 43, 3.

Saub. Rockarbeiter stellt ein **G. Nagel,** Frauengasse 9, part.

Schneidergesellen auf Kunden- u. Militärarb., wie ein Lehrling können sich meld. bei **W. Kling,** Neufahrwasser, Sasperstr. 33a.

1 Schuhmacherges. auf Platz k. sich meld. bei **A. Flander,** Lastadie 23b.

1 tücht. Barbiergeh. find. dauernd. Stell. **A. Schilling,** Langfuhr 40.

Malergehilfen geübt in Leimfarben, stellt für den Winter ein **C. Dröss,** Dienergasse 7. (22232

Anstreicher stellen ein **Schiffswerft H. Merten, G. m. b. H. Danzig,** Schuitensteg. (22225

Malergehilfen werden beschäftigt Langfuhr Nr. 91. (22229

Einen tüchtigen **Schuhmacher-Gesellen** für feine genähte Arbeit sucht **C. Stoschus,** Riesenburg. Reisegeld wird vergütet. Nähere Mittheil. einzuziehen in d. Lederhandl. v. **Hugo Drabandt,** Danzig.

Tücht. Hosenarb. könn. sich meld. **J. Hirschberg,** Breitgasse 121.

Schneiderg. erh. dauernde Besch. a. Kundenarb. Langfuhr 65, **Frösa.**

Ein Töpfergeselle kann sich melden Gr. Bäckergasse Nr. 7.

1 Schneid., der auf Platz arb. will, melde sich Pferdetränke 4, 1 Tr.

2 tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung. **A. E. Becker,** Neustadt Westpr.

Ein tüchtiger Anstreicher melde sich Emaus 9.

Schuhmachergesellen stellt ein **Eduard Ballke,** Langgasse Nr. 11.

1 Drechslergeselle u. 1 Lehrling auf Kostgeldentschädigung könn. sich melden Tobiasgasse 8, part.

Schuhm. f. Herrenarb. m. Probest. melde sich **A. Matutat,** Hundeg. 24.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Goldschmiedegasse 14, 3.

E. tcht. Barbiergeh. f. sogl. Stell. bei **A. Strebitzki,** Stadtgebiet 141.

E. Schneiderges., a. f. Röcke geübt, k. s. m. Scheibenrittergasse 11, 3.

Schuhmacher, Hrn.-Arb., k. s. mld. Altst. Grb. 103, H., Ecke Gr. Mhlng.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Vorstädtisch. Graben 42.

Ein geübter Canzlist mit tadelloser Handschrift, wird für ein hiesiges Anwalts-Bureau sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **S 342** an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Schneidergeselle (Rockarbeiter) kann sofort eintret. bei **Lorenz,** Müggenhahl 4. Reisekosten werden vergütet. (22181

1 tücht. Laufbursche mit gut. Zeugn. kann sich meld. 1. Damm 19, 1 Tr.

Ein tüchtiger
Laufjunge
kann sich melden bei (22168
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig,
Heilige Geistgasse Nr. 121.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen (22128
Laufburschen.
Gebrüder Friedmann,
Spritfabrik, Neufahrwasser.

Ein Hausbursche kann sich melden in d. Bäckerei Altstädtischen Graben 60.

Laufbursche gesucht. Roehr, Altstädt. Graben 12-13.

Ein zuverlässiger Laufbursche melde sich Morgens zwischen 8—9 Uhr Fischmarkt 34.

Ein Schulknabe wird für einige Stunden täglich als Laufbursche gesucht Altstädtischer Graben 85.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse 15.

Suche einen anst. Laufburschen J. Rosendorff, Altst. Graben 19/20.

Laufb. d. b. Mal. gew. k. s. meld. P. Zukowski Tischlerg. 3-5 pt. l. (*

Anst. Laufburschen werden eingestellt. Off. u. S 404 an die Exp.

Per sofort ein
Laufbursche
gesucht bei Otto Piepkorn, Brodbänkengasse 16.

Lehrling
gesucht für Comtoir und Expedition gegen monatliche Vergütigung. Offerten unter S 176 an die Expedition d. Bl. (22045

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein
Bormfeldt & Salewski,
Inh. Willy Paul,
Specialgeschäft für Optik und Mechanik, (22162
Jopengasse Nr. 40/41.

Für unser Cigarren-Import-Geschäft suchen wir einen
Lehrling
Julius Meyer Nachfolger,
Langgasse 84. (22136

Ein Steindrucker- und ein Schriftsetzer-Lehrling, Söhne ordentlicher Eltern, können eintreten bei Gebr. Zeuner, Hundegasse 49. (21935

Einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern, sucht Wilhelm Haase, Uhrmacher, Mattenbuden 5.

1 Schreiberlehrling
wird sofort gesucht Stegemann, Gerichtsvollzieher. (22190

Schlosser-Lehrlinge
stellt ein Josef Hoyer, Schlosser-Meister, Am Sande. (22206

Ein kräft. Knabe, der die Bäckerei erlernen will, melde sich Schüsseldamm 19, J. Brauer. (22200

Lehrling
gegen monatl. Vergütigung sucht
S. Lewy, Uhrmacher.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein
Ad. Zitzlaff,
Wollwebergasse Nr. 10.
Specialgeschäft für Kleiderstoffe, Confection für Damen- und Mädchenkleider.

Ein Sohn nur anständ. Eltern, der Lust hat, die Klempnerei zu erlernen, melde sich Otto Witte, Klempnermstr., Kohleng. 2. (22237

Zwei Lehrlinge,
die Schuhmacher werden wollen, finden eine sehr gute Stelle Strohdeich 4. (22235

Für meine graphische Kunstanstalt suche ich je e. Lehrling zu (22240
Lithographie,
Steindruck,
Buchdruck.
Louis Schwalm,
Riesenburg, Wstpr.

Weiblich.

Tüchtigen weibl. Dienstboten
werden Stellungen in unserm Bureau, Jopengasse 9, täglich Vorm. von 10—1 u. Nachm. von 4—6 unentgeltlich nachgewiesen.
Der Vorstand (21699
des Vereins „Mädchenwohl".

Für das Comtoir eines größeren Baugeschäfts in Danzig werden zum 15. October cr.
2 junge Damen
mit guter Handschrift gesucht zur Anfertigung leichter schriftlicher Arbeiten. Bevorzugt werden solche, die mit der Buchführung etwas vertraut sind und stenographiren können. Gefl. Angebote mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. S 190 Exp. d. Blatt. (22058

Aufwartemädchen v. 14-15 Jahr. wird gesucht Breitg. 35, 2. (22174

1 Mädchen von 15 Jahren kann sich meld. Frauengasse 34, Kell.

Ein junges anständiges Aufwartemädchen kann sich melden Vorstädt. Graben 31, 2 Trepp.

Ordentliche Aufwartefrau für den Vorm. von sofort gesucht Burgstraße 5, 2 Treppen.

Eine zuverl. Kinderfrau oder ein älteres Kindermädchen kann sich melden Jopengasse 6, 1 Treppe.

Eine ältere Dame (auch Wittwe) ohne Anhang für ein selbstständiges Geschäft (hohes Einkommen) von gleich oder später gesucht. Offerten unter **S 321** an die Expedition ds. Bl.

Eine Aufwartefrau mit guter Empfehlung kann sich melden Vorstädtischen Graben 42, 2 Tr.

Aufwärterin
melde sich Stadtgebiet 94-95 Thorweg links, 1 Treppe.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht. Meldungen Vormittag Fleischergasse 37, 4 Tr.

Mädchen v. 12-15 J. f. d. Nchm. zu 2 Kd. v. 3-5 J. ges. Johannisg. 13, 1.

Ein jung. Mädchen z. Erlern. d. Putzgeschäfts geg. mon. Vergütigung gesucht. Heil. Geistgasse, Ecke Laterneng., Firma Längert.

Geübt. Maschinenstrickerinnen für dauernde Beschäft. gesucht. Off. u. S 316 an die Exp. d. Bl.

Mädchen
für die Buchbinderei zum sof. Eintritt gesucht Jopengasse 53, Hof, 3 Treppen.

Aufwärterin für d. Vormittag melde sich Gr. Berggasse 8, 2.

Anst. Aufwärterin melde sich Sandgrube 21, Seitenfl. lks., 3.

Tüchtige selbstständige
Mäntel-Arbeiterinnen
sowie Arbeiterinnen für unsere Arbeitsstube gesucht. (22189
Giese & Katterfeldt,
Specialhaus für
Damen- u. Kinderconfection.

Frauen z. Kaffeelesen
werden gesucht Münchengasse 21. Meldungen Morgens 8 Uhr.

Ein junges Mädchen
für den Vormittag zur Hilfe beim Handschuhwaschen gesucht.
Langgasse Nr. 85.

Ein Mädchen, erste Kraft, kann sich melden in der Buchbinderei Melzergasse 16,
W. Maass.

Aufwärterin mit g. Zeugn. für Vorm. ges. Gr. Berggasse 6, 3 Tr.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt, find. Beschäft. Paradiesgasse 2, 2.

Für mein Colonialwaaren- und Schankgeschäft suche ich per 15. d. Mts. eine
Cassirerin.
Hugo Engelhardt,
Röpergasse,
Ecke Hundegasse.

Eine ordtl. Aufwärterin für den Vorm. gesucht 3. Damm 16, 2.

1 geübte Maschinen- u. Handnäht. f. Wäsche k. s. mld. Schüsseld. 25, pt.

Eine ordtl. saub. Aufwärterin
wird zum 1. Novbr. verlangt. **A. Hein,** Langfuhr, Bahnhof.

J. Mädchen, im Nähen geübt, könn. sich melden Langfuhr 44, 2.

Eine Waschfrau kann sich melden Am Stein 25/26, 3 Tr.

Jung. Hausmädchen, am liebst. vom Lande, ges. Töpfergasse 11, 2.

Mädchen, in Herrenarb. g., find. d. Besch. Burggrafenstraße 12, 1, l.

Eine anständ. ehrliche **Aufwärterin** sogleich gesucht. Meld. Fischmarkt Nr. 6, 1 Treppe, links.

Ord. Aufwärter. b. e. ält. Dame k. s. melden Thornscherweg 9, part.

Häklerin, in grob. Garnarbeit geübt, kann sich mit Probe-Arbeit melden Altstädt. Graben Nr. 32, Bäckerei.

Mädch., 15-16 J. alt, mld. s. f. d. Vm. z. Aufw. Goldschmiedeg. 30, 1 Tr.

Aufwartemädchen m. Buch kann s. meld. Jopengasse 32, 3 Treppen.

Eine Handnähterin kann sich melden Tobiasgasse 5, 2 Trepp.

13-14jähr. Mädch. für d. Nachm. gesucht Wallgang 7d, 2 Tr. links.

Näht. a. Milit.-Mütz. eing. verl. sof. b. H. L. Bauer, Hl. Geistg. 5. (22172

Aufwärt. ges. Reiterg. 12. (22182

Ein sauberes Lehrmädchen ordentlicher Eltern wird für den Ausschank einer Destillation sofort gesucht. Offerten unter **S 283** an die Exp. d. Bl. (22151

Flotte
Verkäuferin,
erste Kraft und tüchtige Rechnerin, für größeres Seifen-Geschäft gesucht. Offert. unt. S 290 an d. Exp. d. Bl. erbet. (22179

Junge Mädchen
zum
Cigaretten-Verpacken
und Tabaksortiren können sich melden (22137
Langgasse 84.

Tüchtige Schneiderinnen
für meine Arbeitsstube, können sich per sofort melden.
L. Murzynski,
5 Große Wollwebergasse 5.

Kathol. Stubenmädchen, d. poln. Sprache mächtig, für ein Gut sucht M. Wodzack, Breitgasse 41, 1.

Mädchen v. 14-15 J. find. dauernd Beschäft. Fraueng. 12, 1, Hinterh.

Junge Mädchen,
welche d. feine Damenschneiderei gründlich u. leichtfaßlich erlernen wollen, können sich meld. Hundegasse 126. Olga Jantzen, Modistin.

Ein junges kräft. Mädchen kann sich melden Niedere Seigen 9-10.

1 geübte Handnäht. a. Herrenarb. k. sich mld. Tischlergasse 3—5, 1 Tr.

Jemand, d. Kinderkleid. ausbess., k. sich meld. Altst. Graben 77, 2 Tr.

J. Mädch., i. Ausschürz. v. Pantal. r. geübt, f. d. Besch. b. R. Nummert, Schüsseld. 15, Eg. Baumgrtscheg.

Suche
Verkäuferinnen für Materialgeschäfte, auch solche, die polnisch sprechen, Buffetfräuleins für auswärts, eine Jungfer, die plätt. u. schneid. kann, Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädch., Kinderfrauen.
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Rockarbeiterinnen
können sich melden
Langgasse 35, 2 Tr.

Erfahrene Landwirthinnen,
gewandte Stubenmädchen für Stadt u. Land, tüchtige Hausmädchen die kochen können, ein zuverl. Kindermädchen, Dienstmädchen gesucht durch J. Dann Nachfl., Jopengasse 58.

Eine saubere Aufwärterin melde sich Milchkannengasse 8, 2.

Aufwärterin melde sich B. Loewenberg, Johannisthor.

Putz-Directrice,
recht flotte Arbeiterin, die chic garnirt, von sogleich bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung ges. J. Klonower, Holzmarkt Nr. 27.

Ein Aufwärterin
für den Vormittag wird gesucht Petersiliengasse 15, 1 Treppe.

Eine Andrahterin kann sich sofort melden
J. Frömert, 1. Damm 17.

Tüchtig. Taillenarbeiterinnen
können sich melden, aber nur solche, Johannisgasse 11, 3 Treppen, bei J. Lemke.

1 Mädch. von 15-16 Jah aus anst. Fam. wird für den Vorm. ges. Näh. Brabank 1a, 1 Treppe.

E. ord. Dienstmdch. m. Buch k. sich z. sof. Eintr. m. Spendhsneug. 10.

J. Damen, w. Weißz. nähen u. Zuschn. erl. w., ges. Hundegasse 75, 2.

Aufwärterin mit Buch für den ganz. Tag b. 12 M Lohn ges. Langgasse 1, 2 Tr.

Jg. Mädch., in der Damenschneid. geübt, m. sich Korkenmacherg. 5, 3.

Aufwärterin mit g. Zgn. gesucht Pfefferstadt 46b, p. Mld. 8-10 V.

Anst. Mädch. zur Erlern. der bess. Damenschnd. ges. Tischlerg. 67, 2.

Mäntel-Arbeiterinnen können sich melden Lastadie 32, 1 Tr.

Landwirthin, Mamsells u. Köchin bei hohem Gehalt sucht zahlreich P. Usswaldt, 1. Damm 15, part.

Junge Damen zur Erlernung der feinen Damenschneiderei mögen sich melden Langgasse 27, 2 Treppen. Anna Graul, Modistin.

Ein jung. Dienstmädchen
vom Lande, kann sich melden Altst. Graben 64, im Lad. (22203

Eine Nähterin,
die auch etwas schneidern kann u. gut Wäsche ausbessert, gesucht Brockmann, Sandgrube 3, 1.

Stellengesuche
Männlich.

Tüchtiger Clavierspieler empf. sich Johannisgasse 35, part. hint.

Koch,
tüchtig in seinem Fach, empfiehlt sich zu Festlichkeiten aller Art, sowie zur Aushilfe u. Vertretung, auch festem Engagement. Heil. Geistgasse Nr. 5, 4 Treppen.

Pens. Beamte, 53 Jahre alt, s. Beschäft. gleichv. welch. Art geg. geringe Verg. Off. u. S 331 a. d. E.

Ein jung. Kellner sucht Stellung in einem feinen Restaurant. Offert. unter S 339 an die Exped.

Maur., f. kl. u. gr. Maur.- u. Dachd.-Arb. empf. sich. Off. unt. S 370 erb.

Sohn achtbarer Eltern wünscht in einer Käserei als **Lehrling** einzutreten. Gefl. Offerten bitte an **Hugo Rathke,** Neuteich Westpr. zu senden.

1 ord. ehrl. Knabe s. e. Laufbrschnst. im Comt. Langgart. 104, Th. 45, H.

Sohn ordentlicher Eltern sucht eine Laufburschenstelle. Zu erfragen Jungferngasse 23, 1 Tr.

Weiblich.

E. ord. Aufwärt. sucht Stell. f. d. ganz. Tag Büttelgasse 10/11, 2.

E. anst. erfahr. Frau oh. Anh. w. einz. Hrn. od. Dame d. Wirthsch. zu führ. Off. unt. S 384 an die Exped.

Eine tücht. Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause Halbe Allee, Bergstraße Nr. 20.

Eine Wäscherin von außerh. bitt. um Wäsche. Off. u. S 373 an d. E.

J. Mädchen m. g. Zeugn. b. Stelle f. den Nachm. Abegggasse 17a, 2.

Empfehle
eine gesunde kräftige Amme und Mädchen jeder Art zu Martini H. Nitsch, Allmodengasse Nr. 6.

2 junge anst. Mädchen suchen Aufwartestelle für den ganzen oder halben Tag Johannisgasse 46, 1.

W. lehrt e. Frau in 4 W. d. Glanzplätt. u. zu welch. Pr. Off. u. S 383.

Ein jg. Mädchen bittet um e. Aufwartest. für Nachm. am liebsten Laufstelle. Näh. Rittergasse 20, 2.

1 anst. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. f. d. Nchm. Zu erf. Jungferg. 24, 1.

Ord. Aufwärterin bitt. u. e. Aufw.-St. Zu e. Brabank 12, H., Th. 5, 1 Tr.

Schneider., w. in u. auß. d. H. arb., s. Besch. Tobiasg. 32, 3 Trepp., links.

Ein j. anst. Mädch. möchte e. alt. Dame od. Hrn. d. Wirthsch. führen. Off. unter S 320 Exp. d. Bl. erb.

Eine geübte Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause Lastadie 21, 1.

Ein anständ. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für d. Vorm. Vorstädt. Graben 30, Türe 6.

1 jg. Mädchen m. g. Zeugn. sucht Stell. f. d. g. Tag N. Kl. Gasse 1a, 2.

Ein j. Mädchen w. eine Vor- od. Nachmittagsstelle Nonneng. 7, 1. Daselbst s. 2 Vogelgebauer zu vrk.

Anst. Mädch. bittet um Stell. die Wirthsch. zu f. Bootsmannsg. 1, 2.

1 jg. anst. Frau sucht in d. Nähe d. Niederst. bei e. einz. Hrn. od. Dame aufzuwarten. Off. S 377 a. d. Exp.

Anst. j. Mädchen b. u. Aufwartest. f. Nachm. Näh. Thornsch. Weg 4, 2.

Aufwärter. w. e. St. f. d. Vorm. Jungferng. 28, Eg. Bäckerg., 2.

Eine Frau bittet um Stellung zum Waschen. Kumstgasse 10, H.

1 sb. kräft. Fr. m. vorz. Zgn. empf. s. z. Wsch. u. Reinm. Tobiasg. 20, p. H.

Empfehle ein Mädchen, das kocht u. plättet, auch e. älteres Mädchen für leichten Dienst.
B. Liedtke, Langgarten 12.

1 anst. Mädch. m. g. Zeugn. bitt. u. St. f. d. Vorm. Altes Roß 3, 1 Tr.

1 ord. Mädch. bitt. um e. Nachm.-Stelle Gr. Nonnengasse 8a, pt.

Eine geübte Glanzplätterin sucht Beschäftig. Kl. Hosennäherg. 2, 1.

Geübte Plätterin w. bei Herrsch. i. Hause zu plätten Johannisg. 8.

1 ordtl. sb. Mädch. m. Z. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nm. Scheibenrtrg. 2, 2

1 ordtl. Mädchen m. Zg. b. u. e. Aufwartest. f. d. Nachm. Hohe Seig. 19.

Ordtl. Wasch- u. Reinmachsfrau b. um Besch. Kl. Hosennäherg. 13, 3.

Eine Knopflocharbeiterin f. feine Wäsche bittet um Beschäftigung. Off. u. **S 352** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Mäd. w. Wäsche u. Kleider auszubess. Off. u. S 367 a. d. Exp.

Mäd. m. g. Zeug. sucht Aufwartest. Hint. Adlers Brauh. 16, 3, Th. 14.

Anst. Frau m. Buch u. Zeugn. sucht Aufwartest. Kleine Mühleng. 5, 2.

Mädchen m. guten Zeugn. w. eine Aufwartestelle Kumstgasse 17 p.

1 anst. kräft. Mädch. sucht Stell. f. d. Vor- od. Nachm. od. f. d. ganz. Tag. Offerten unt. S 401 an die Exped.

Eine jg. Wittwe bittet um e. Aufwartestelle für den Nachmittag. Zu erfr. Ochsengasse 7b, pt. hint.

Unterricht

Lehrerin erth. Priv.- u. Nachhilfest. a. Knab. u. Mädch. Poggenpf. 80, p.

Wer beaufs. e. Sext. u. e. Quint. d. Gymn. d. Schula. Off. m. P. u. S 332.

Ein Russe, der zieml. deutsch versteht, giebt Unterricht in der russ. Sprache, theoret. u. prakt. Off. unt. S 344 an die Exp. d. Bl.

Obersecundaner wünscht Nachhilfestunden zu ertheilen. Off. u. S 314 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht russischen Sprachunterricht bei einer Dame, mögl. geborene Russin. Off. u. S 368 an d. Exp. d. Bl. (22198

Primaner ertheilt nachweisbar erfolgreiche (22209
Nachhilfestunden.
Off. unt. S 382 an die Exp. d. Bl.

Wer guten **kalligraphischen Schreibunterricht** ertheilt, melde sich sofort Brodbänkengasse Nr. 10, 2 Treppen.

Arbeitsstund. f. Schül. d. unt. Cl. werd. erth. Mon. 2 M Off. u. S 371.

Schüler der Petrischule wünscht Nachhilfe im Französischen und Englisch. Offerten mit Honorarangabe unter **S 369** an die Exp.

Junger Kaufmann sucht
Englischen Anfangs-Unterricht.
Offert. unter **S 319** an die Exp.

English Lessons
Augusta Jensen,
Vorst. Graben 34, 2. (22254

Musik, Französisch.
Ertheile gründlichen, systemat. Unterricht im Clavierspiel sowie im Französischen (Grammaire, Conversation). Zu sprechen von 3—4 Nachmittags. (22213
Lina Gordon,
Holzgasse 12, 1.

Von meiner Studienreise zurückgekehrt.
Auf Wunsch unterrichte ich 3 Mal wöchentlich im Zeichnen u. Malen nach lebendem Modell. Unterricht in Portrait-, Landschafts- u. Blumenmalerei. Portraits fertige ich, je nach der Zahl der Sitzungen, zu den billigsten bis zu höheren Preisen an. (22219
Anna von Parpart,
Portraitmalerin.
Sprechstunden Vormittags.
Melzergasse 3, 3 Tr.

Malunterricht,
Hoch- u. Leder-Schnitt-unterricht
ertheilt (22210
Helene Haaselau,
Jopengasse 30, 2 Tr.
Zu sprechen von 10 bis 11 Uhr.

Anmeldungen für
Solo- u. Chorgesang
erb. jetzt Pfefferst. 51, 3. (22055
Gertrud Funk.

Zitherunterricht
erth. W. Herbst, Tagneterg. 1, 1.

Guter gründlicher Violin-Unterricht wird billigst ertheilt Mattenbuden 32, Hof, parterre.

Gründl. Clavierunterricht, mntl. 8 Stunden für 3 Mk. w. ertheilt. Off. u. S 328 an die Exp. d. Blatt.

Eine tüchtige Clavierlehrerin hat einige Stunden frei. (8 Std. 3 M) Off. unter S 378 an die Exp. d. Bl.

Clavierunterricht
ertheilt **Th. Müller,** Wittwe, Altst. Graben 103, 3 Tr. (22105

Schüler-Cirkel!
Der Tanzunterricht
(Haltungs- u. Bewegungslehre) f. Mädchen u. Knaben jd. Alters, für die der ob. Schulcl. bes. Cirkel, beginnt **Freitag, d. 15. Octbr.** Anmeld. erb. tägl. Vorm. in mein. Wohnung, jetzt: **Hausthor 8.**
Franziska Günther.

Pädagogium u. Pensionat Sondershausen i./Thür.
Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitung, sicher u. schnell. Prospecte frei.
Rector C. Miquet.
(20679

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Suche auf m. Grundst., welch. üb. 1000 M Miethe bringt u. in g. Zust. ist, 8-8500 M zur 1. St. zu 5 pCt. Werthtaxe 14400 M. Agent. verb. Offert. unt. S 348 an die Exped.

30 000 Mk. zur 1. Stelle werden zu cediren gesucht, Taxe 50400 M, Feuerversicherung 38000 M. Off. unter S 379 an die Exp. d. Bl.

300 Mk. auf Wechsel, absolute Sicherh., a. Eintrag. a. e. Grundst., hohe Zinsen, gut. Provision, sof. gesucht. Off. u. S 318 an die Exp.

Kgl. Beamter sucht a. 1 J. 300 M z. 6 %, Z., Wechs. nicht ausgeschloss. Off. u. S 372 an die Exp. d. Bl.

8000 M sind 1. Januar 98 zu vergeben Heubude, Dammstraße 1.

6000 Mk.
sind auf sichere Hypothek zu vergeben. Off. u. S 374 a. d. E. (22224

Credit—Geld,
geg. Hypothek, Schuldsch., Wechs. zu erlangen. Näh. im Prospect, welch. g. 20 Pfg.-Marke frco. i. verschloss. Couvert versend. **Merkur, München,** Königinstr. 55a. (22242

10 000 bis 15 000 Mk.
zur sehr sicheren Stelle auf ein städtisches Grundstück ges. Off. u. S 400 an die Exp. (21257

30 000 Mk.
auf ein städt., gut verzinsliches Grundstück zur sicheren Stelle gesucht. Offerten unter **S 399** an die Exp. d. Bl. erb. (22256

Verloren u. Gefunden

Am 2. d. M. gold. Ohrbout. m. schw. Emaille verl. Abzug. Büttelg. 9, 1.

1 Shlipsnad. b. Café Moldenhauer vl. G. Bel. abzug. Fleischerg. 47a, 1.

3 M in e. Taschentuch, gez. C. P., verloren. Abzug. Stadtgebiet 104b.

Ein Portemonn. mit Inh. ist am Sonntag Abend verl. gegangen. Gegen Belohn. abzug. Weidengasse 1b, 1, b. Frau Sapendowsky.

Eine goldene Damenuhr
mit Nickelkette, ein silbernes Herz daran, in der Röpergasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Winterplatz 12-13, 2.

Am 4. d. M. ist im Frühzuge 7.30 Uhr von Zoppot nach Danzig oder Bahnhof ein kleines carrirtes **Woll-Tuch** verloren. Abzugeb. gegen Belohn. Zoppot, Schulstraße 23, pt., bei Neudorff.

Verloren
ein goldener Siegelring von Pfefferstadt bis zum Hakelwerk. Gegen gute Belohnung abzugeben Pfefferstadt 40, im Laden.

Sonntag, den 10., ist von Röpergasse bis Bahnhof oder im Bahnwaggon nach Bröſen 1 Granatbrosche verloren. Gegen Belohn. Röperg. 15, 3 b. **Schauer** abzugeb.

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **Leopold Schaul** verloren. Abzugeben Ochsengasse 8, Thüre 1.

Ein Knieschlüssel verlor. Abzug. Kl. Oelmühleng. 4, 1, Tessmer.

Eine silberne Broche
ist am 11. auf der Weidengasse verloren gegangen. Abzugeben Goldschmiedegasse Nr. 4.

Ein silbernes Armband ist Sonntag gegen Abend auf dem Wege vom Bahnhof bis zur Paradiesg. verloren word. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Paradiesg. 11, 1, abzug.

Ein Medaillon ist gefund. Abzuholen Kl. Gerbergasse 1, 1, A. M.

Eine Portemonnaie mit Inhalt in der Weidengasse gefunden. Abzuholen Hühnerberg 10b, pt.

1 Armband, 2 Schlüssel
am Ringe gefunden. Abzuholen Kumstg. 18-19, Hinterh. bei Hinz.

Terrier-Hündin „Ratte" (22063
entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Stürckow, Langfuhr, Bahnhofstraße 2, prt.

Ein kleiner Mopshund mit mit rothem Halsbändchen und 5 kleinen Schellen ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Poggenpfuhl 5.

Vermischte Anzeigen

Zurückgekehrt
Dr. Lewy, 22121
prakt. Arzt u. Frauenarzt,
Holzmarkt 27, 1.

Wohne jetzt
Langgasse 74, I.
(Giese & Katterfeldt)
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Homöopathie.
Wohne jetzt (22083
Breitgasse 1
am Holzmarkt.
Scheunemann.

Neuster Zahnersatz.
Kronen u. Brücken
d. h. Gebisse ohne Platten.
Frau L. Ruppel, am. Dentistin, Langgasse 72, 2 Tr.

Künstliche Zähne,
Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. Plomben jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2, neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

R. P. 50.
„Brief lagert in L."

Reelles
Heirathsgesuch!
Ein Wittwer, Kaufmann und Hausbesitzer, sucht die Bekanntschaft einer Dame, Fräulein od. Wittwe, im Alter von 32—45 Jahren zwecks Verheirathung zu machen. Damen, die geneigt sind eine sorgenfreie und glückliche Ehe einzugehen, belieben ihre Adresse nebst Angaben näh. Verhältnisse vertrauungsvoll unter S 389 an die Exped. dieses Blattes einzureichen.

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. Journal, Charlottenbg. 2. (20812

Reelles
Heiraths-Gesuch.
Ein katholischer, strebsamer, junger Kaufmann, 30 Jahre alt, Vermögen 2000 M, sucht, um eine hübsche Gastwirthschaft in der Nähe Danzigs zu gründen, mit einer katholischen, ebenso gesinnten, wirthschaftlich., jungen Dame, nicht über 25 Jahre alt, zwecks späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Nur aufrichtig gemeinte Offerten erbitte unter S 386 an die Exped.

Beamter,
seit Kurzem hier, sucht die Bekanntschaft einer Dame, auch Wittw., zwecks Heirath. Offerten unter S 388 an die Exp. ds. Bl.

Juristisches Schreibe-Bureau.
Vermittelung von Grundstücks-An- und Verkäufen.
Rudolf Nowakowsky,
Schmiedegasse 16, 1 Tr.,
am Holzmarkt.

Wer fert. kurze Ansprachen, auch militärisch. Inhalts an? Off. m. Preisang. u. S 365 an d. Exp. d. Bl.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath
in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. Brauser, Heil. Geistgasse 33.

Ein netter Junge v. 1½ J. ist an gutsit. Familie s. eig. z. verg. Off. unt. S 330 Exp. d. Bl. erb.

Aufträge
für Musik-Aufführungen
nimmt entgegen und ertheilt
Unterricht im Violinspiel
P. Klein,
Große Mühlengasse 18-19.

Wer verleiht Restaurations-Möbel?
Off. mit Preis u. S 337 an die Exp.

Möbel-, Tafelwagen, Spazier- u. Reise-Fuhrwerk ist zu haben Langgarten 51, L. Selke. (22096

Zum Damenfrisiren
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Margarethe Broschek,
Kl. Nonnengasse 1, part.

Haararbeit aller Art wird gut u. bill. angefertigt 2. Damm Nr. 4.

Jede in meinem Fach vork. Arb. wird in u. auß. dem Hause saub. u. bill. angef. Kriewald, Sattler und Tapezierer, Dienergasse 7.

Kl. Maurer- u. Zimmerarb. w. g. u. b. angef. Allmodeng. 7, Hof, Th. 4.

Jede vork. Tischlerarbeit sowie Bau- u. Möbelarbeit wird gut ausgeführt Schüsseldamm Nr. 8.

Rohrstühle wrd. stark u. saub. eingeflochten Johannisg. 27, part.

Rohr w. in Sthl. eingefl., Reisek. w. rep. Zopp., Wäldchenstraße 12 a.

Jede Malerarbeit, Oelfarb. qm 9 ₰, Leimfarb. qm 5 ₰, w. saub. ausgef. Off. u. S 408 an d. Exp. d. B.

Wäsche wird sauber gerollt Am Stein Nr. 13.

Wäsche w. saub. gerollt, a. Wunsch geh. u. abgei. Weickhmansg. 3, K.

Damen- u. Kindergard., a. Morg.-röcke w. hochf. ang., Jaq., Cap. w. mod. Altst. Gr. 72, 1. F. Jörgenz.

Wasch- und Glanz-Plätterei Oliva, Rosengasse Nr. 20.

Feine Herren-Wäsche wird saub. gew. u. mit Glanz. gepl. Weidengasse 31, 1 Tr., Glanz-Plätterei.

Alte Mark.-Bouqu. w. gereinigt wie neu Mottlauergasse 5, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkleid. w. angef. Poggenpfuhl 52, 2, nach hinten.

Hrn.-Repar., Waschen u. Aufbüg. w. saub. u. eig. angef. Hinterg. 19B.

Damen-Toiletten
werden zu nachstehenden Preisen nach d. neuest. Wiener Mode tadellos sitzend schnell u. chic angefert.
Herbst- u. Wintercost. 7—10 M,
Ball- u. Gesellsch.-Rob. 7—12 M,
Tanzst.- u. Hauskleid. 5—8 M,
einzeln. Röcke u. Blousen 3—5 M,
Brautkleid. bill. Unmod. Roben werd. modernisirt. Achtungsvoll
M. Kalitzka, Modistin,
Jopengasse 43, 1. Etage.

1 Schneiderin empf. s. in u. auß. d. Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1. Etg.

Kräft. Mittagstisch empfiehlt O. Krüger, Heil. Geistg. 109, 1 Tr.

Fracks
und (22250
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.



Houbens Gasheizöfen D.R.-P. mit neuem Muschelreflector. Grösste Gasausnutz. — Gleichm. Wärmeverth. 25 000 Stück in Betrieb.

Aachener Gasbadeofen. D.R.-P. In 5 Minuten ein warmes Bad!

Prospecte gratis. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen. (21210



Wegen Verkauf des Hauses Holzmarkt Nr. 22

Grosser Ausverkauf.

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Local zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Lager in

Herren- und Knaben-Garderoben

radical zu räumen.

Es bietet sich hiermit eine seltene Gelegenheit zu äußerst günstigen Einkäufen, **da die Preise bis zur Hälfte heruntergesetzt sind.**

Herren-Winter-Paletots . .	von 9 Mark ab	
Herren-Sommer-Paletots .	„ 6 „ „	
Hohenzollern-Mäntel . . .	„ 15 „ „	
Herren-Salon-Anzüge . . .	„ 18 „ „	
Herren-Jaquet-Anzüge . .	von 10 Mark ab	
Herren-Schlafröcke . . .	„ 6 „ „	
Herren-Winter-Jaquets . .	„ 5 „ „	
Herren-Hosen und Westen .	„ 3 „ „	

Für Jünglinge und Knaben

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge für die Hälfte des bisherigen Preises.

Winter-Ueberzieher für Herren

habe ich aus meinem Vorrath hochfeiner **Eskimos** und **Krimmer**, wie solche stets auf Bestellung geliefert worden sind, elegant anfertigen lassen; dieselben kosteten bisher: 50, 54, 60, 70—80 M. jetzt verkaufe ich dieselben für **24, 27, 30—36 M.**

Spar-Casse.

Eine Sparcasse ist es für Jedermann, den Einkauf seiner **Herbst- und Winter-Garderoben** durch die gebotenen Vortheile jetzt schon zu decken, da fast die Hälfte am Gelde in meinem **Ausverkauf** erspart wird.

Für gute Waaren und feinen Sitz meiner Garderoben bürgt der langjährige Ruf meiner Firma. (21010

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Süddeutsche Feuer-Versicherungs-Bank, München.

Actien-Capital 6 000 000 Mk.

Die Bank versichert zu **billigen** und **festen** Prämien gegen **Feuer-, Blitz- und Explosionsschäden**, sowie gegen den durch Löschen verursachten **Wasserschaden:** Gebäude, Waaren, Mobilien, Maschinen, Fabrik-Geräthschaften, Vieh, Ernte, Ackergeräthe, Getreideschober (Diemen, Feimen).

Agenten zu sehr günstigen Bedingungen allerorts gesucht.

Die General-Agentur Danzig:
Felix Kawalki, Langenmarkt No. 32. (21429

Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90% garantirt. zum Mit 90% garantirt.

Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz

185 000 Loose und 17 347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Gewinne			
1	à M.	40000 =	40000 M.
1	„	10000 =	10000 „
1	„	5000 =	5000 „
1	„	3000 =	3000 „
1	„	2000 =	2000 „
2	„	je 1000 =	2000 „
4	„	500 =	2000 „
10	„	200 =	2000 „
20	„	100 =	2000 „
40	„	50 =	2000 „
50	„	30 =	1500 „
100	„	20 =	2000 „
7375	„	12 =	88500 „

7606 Gewinne i. Ges.-Werth v. 162 000 M.

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M. einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle e. Werth v. 250000 M.

1 Prämie i. W. von 150000 „

Der Gewinn, der aus diesen 21 Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält noch die Prämie von 150 000 Mark Werth.

1	Gew. i. W. v.	100000 =	100000 „
1	„	50000 =	50000 „
1	„	20000 =	20000 „
1	„	10000 =	10000 „
1	„	5000 =	5000 „
3	„	je 3000 =	9000 „
3	„	2000 =	6000 „
10	„	1000 =	10000 „
20	„	500 =	10000 „
100	„	200 =	20000 „
200	„	100 =	20000 „
400	„	50 =	20000 „
1000	„	20 =	20000 „
8000	„	15 =	120000 „

9741 Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von 570 000 M.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ II. „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) 1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).
General-Vertreter für Danzig: **Herm. Lau,** Langgasse.
Vertreter für Westpreussen: **Carl Feller,** Danzig, Jopengasse 13. [20314



Concurswaaren-Ausverkauf

II. Damm

Magazin zum Pfau.

Damen- u. Kinder-Garderobe w. n. akad. Schn. ang., Jaquets u. Mänteln w. umgearb. b. Ww. **Prange,** Hundeg. 80, 3. (22108

Elegante Fracks und (22149 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Zur Anfertigung

von sämmtlichen vorkommenden schriftlichen Arbeiten wie Klagen, Reclamationen, Gesuche jeder Art, Bücherabschlüsse für Handwerker, Aufstellung von Rechnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen pp. empfiehlt sich hiermit den geehrten Interessenten ganz ergebenst (22199

G. Rudczewsky,
früherer Bureauvorsteher u. Bauaufseher,
Brodbänkengasse 33, I.

Damen-Toiletten

werden nach Wiener u. Pariser Mode sauber und elegant sitzend angefert. Preise billigst. Brauttoiletten, hochelegant, von 10 M. an, Promenadenkleider, reich garnirt, v. 6 M. an. Trauerkleider werden in 24 Stunden sauber angefertigt. Futterstoffe u. Besätze habe zu Fabrikpreisen vorräthig.

A. Graul, Modistin,
Langgasse 27, 2 Treppen.

Blaue Kartoffeln für den Winterbedarf in bester Waare eingetroffen. Dabersche und Magnum bonum in Kürze. **Max Harder,** Fleischerg. 16. (22255

Soeben die ersten lebenden

Teich-Karpfen

eingetroffen. Verkaufs-Stelle **Markthalle Stand 149/150.**

John Blöss, Brabank 18. (22197

Der sehr feine reinschmeck. kräftige Kaffee das Pfd. nur 80 Pf., feinste Margarine, Pfd. 45 Pf. Schneidemühle 7.

Gegründet 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen- und Versandhaus
Friedland 67 Bez. Breslau, fabrizirt u. versend. an Private jedes Maass nur gediegenst. u. haltbarst. Leinengewebe als **Reinleinen, halbleine Bettzeuge, Inletts, Drells- Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher etc.,** in unverw. Qualität. z. d. bill. Preis. Preisl. u. Qualitätsprob. **franco.** Vers. geg. Nachn. od. Aufg. v. Referenz. Bei gröss. Aufträg. u. Resterpart. entsprech. Rabatt. Jeder Probe-Auftrag sichert m. weiteres Wohlw. zu. (21706

Glücksmüllers Gewinnerfolge
sind rühmlichst bekannt!
Grosse Görlitzer Classen-Lotterie
1. Ziehung 20. u. 21. October,
2. Ziehung 15. bis 18. Dec.
Hauptgewinne i. W. v. event.
250,000 M.
150,000 M. | 50,000 M.
100,000 M. | 40,000 M. etc.
Loose 1. Cl.: 1/1 M. 6,60. 1/2 M. 3,30.
Vollloose, giltig für beide Classen 1/1 M. 11, 1/2 M. 5,50. Porto u. Liste 30 Pf., für Vollloose 50 Pf. extra,
Metzer Domb.-Loose à M. 3,30, (22160
Rothe Kreuz-Loose à M. 3,30, Porto und Liste je 30 Pf. extra empf. u. vers. d. **Bankgesch.**
Ludwig Müller & Co.
Berlin C, Breitestr. 5, beim Kgl. Schloss.

Fallen Sie nicht
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere **eigenen Fabrikate.**
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. [18874

Paul Wolff's, Posen

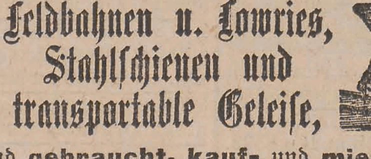
Wanzentod

rottet sicher alle Wanzen aus
Käuflich in Flaschen a 50 Pf. und 1 M. in den Drogenhandlungen von **Carl Lindenberg,** Breitgasse Nr. 131/32, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse Nr. 43, **Minerva-Drogerie,** 4. Damm 1, **Paul Eisenack,** Langebrücke 44/45. 9910

Von heute ab berechnen wir Zinsen:
für Lombard 6% } p. a. frei von
für Depositen 3% } Spesen.
Danzig, 11. October 1897. (22193
Westpreussische Landschaftliche Darlehns Kasse.

Empfehle mich den geehrten Damen zur Anfertigung von (22205
Brauttoiletten, Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Kleidern,
sowie auch
Kindergarderobe.
Hochachtungsvoll
Elise Hardwig, Modistin,
Jopengasse 22, 3. Etage.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110. [4048



Feldbahnen u. Lowries, Stahlschienen und transportable Geleise,
neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.

Medicinal-Ungarwein
chemisch analysirt — amtlich controlirt.
Wegen seiner natürlichen Milde und seines hohen Nährwerthes von allen ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende und Kinder empfohlen, liefere ich infolge directen Bezuges (20987 **die große Flasche für 2 M.**
Max Blauert, Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse Nr. 29.

Lampen-Schirme, Fliegenbüschel, Blumenarrangement sowie sämmtliches Material zur Blumenanfertigung empf. in sehr großer Auswahl
Margarete Dix,
Melzergasse 3. (21974

Del. Spickgänse mit und ohne Knochen, **Keulen, Weißsauer, vorzügl. Gänseschmalz** empfiehlt billigst
H. Reimann,
Melzergasse 10.

Wohne jetzt Frauengasse 9.
R. Sempf,
Schornsteinfegermstr. (21983

Hochf. Sauerkohl, selbst eingemachtes Fabrikat, empfiehlt (22099
Paul Kiefer,
Schidlitz.

Rundplüsch-Schutzborden sind Vertrauens-Artikel, deren Haltbarkeit eine Dame weniger nach dem Aussehen, als nach dem praktischen Tragen beurtheilen kann, deshalb verlange man ausdrücklich Mann & Schäfer's Rundplüschborden und nehme dafür keine anderen an. (19593

Für Jäger.
Den lästigen Pulverschleim und Fettsubstanzen entfernen Sie von den Händen schnell und gründlich durch **Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin"**, Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 Pfg., Toilette-Seife 25 Pfg., Extraf. 40 und 75 Pfg., med. Seife das Stück 60 Pfg.
General-Depot: **Albert Neumann,** Langenmarkt Nr. 3. (17005

ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser
Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. (8820

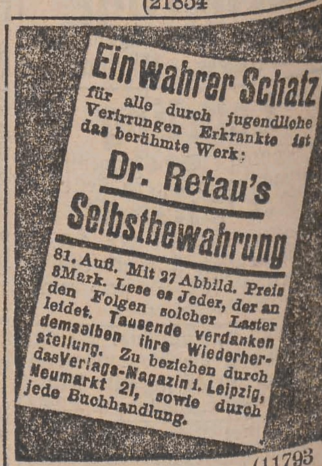
Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3, 1/2 Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1420

Wohne jetzt Dienergasse 11.
M. Gube, Lohndiener. (22230

Photographien f. Samml. Kt. m. M 5 für 30 Pf. Gomez Casella 360, Genua, It. (2089

Meine Fabrikate sind bekannt als gut u. billig!



Remont.-Nickel, 32stünd. Gang von M. 6.— Remont.-Silber, gestemp., Goldr., v. M. 10.—, Wecker, Ank., I. Qual., leuchtend, von M. 2.70. Regulateurs, Nußkasten v. M. 7.50 an. Preisbuch mit 500 Abbild. gratis und franco. Nichtpassendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückbezahlt.
Eug. Karecker,
Taschenuhrenfabrik und Versandgeschäft
Lindau i. Bodensee No. 277.
Zwei Jahre Garantie. (21854

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. (11793

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, empfehle auffallend billig. Hutmacherfilzstiefel 5 Knopf hoch, M. 2,75, Pantoffel von 50 Pf. an. Besonders empfehle **Jagdstiefel, Comtoirschuhe,** beste Fabrikate, reichste Auswahl, billigste Preise. (21619
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Rheinische Kurtrauben, diesjährige vorzügl. Qualität. Postcolli M. 2,50 gegen Nachnahme sendet (21379
Wilh. Kuhl, Traubenhandlg., Köln a./Rhein.

Leder-Schürzen
für Kinder empfiehlt
Franz Entz,
Altst. Graben 101. (22207

Zur Versetzung empfehle Schulbücher, Schreibhefte, Federkästen sowie sämmtliche Schreib- u. Zeichenutensilien.
H. Eichmann,
Tischlergasse 64. (22049

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 10. October. Georg Hirschfeld, dem wir das vollendete schöne Schauspiel „Die Mütter“ verdanken, ist jetzt vierundzwanzig Jahre alt. Aber viel jünger, [illegible] erscheinen mehrere Berliner Kritiker, denen es nicht gelungen ist, gestern Hirschfeld's neuem Schauspiel „Agnes Jordan“, das in einer wundervollen Darstellung im Deutschen Theater erschien, Verständniß abzugewinnen. Dieses neue Schauspiel des mit verblüffender Beobachtungs- und Gestaltungskraft ausgestatteten Dichters ist eine Ehegeschichte, die dreißig Jahre umfaßt. Sie beginnt mit der Hochzeit der vor Glück und Sehnsucht erbebenden Agnes und schließt ab mit der stillen Resignation der in unglücklicher Ehe gereiften, jetzt nur noch an dem Glück ihrer Kinder sich erhebenden alten Frau. Zwischen diesen beiden Momenten, dem vorzüglich ersten und dem dichterisch schönen letzten Act giebt Hirschfeld die Entwicklung dieser Ehe, deren Unglück es ist, daß Agnes kein Talent zum Glücklichsein hat, während der Gatte [illegible] die Liebe der Kinder abwendig gemacht. Er ist ein Genüßling, ein gleichgültiger Patron, ein gewissenloser Selbstbetrügling, dabei ein tüchtiger Geschäftsmann, der für seine Familie redlich arbeitet, geistig aber und im Gemüth immer der alte, oberflächliche Commis voyageur bleibt, [illegible] Agnes zuerst kennen gelernt. Weshalb sie ihn, den flotten, aber oberflächlichen, in den leichtlebigen Kaufmannskreisen glänzenden Gesellschafter liebte? Du lieber Himmel: „Das sind Dinge, die über dem Bewußtsein schweben“. Die Schilderung dieses Typus ist Hirschfeld so vortrefflich gelungen, daß man seinen Gustav Jordan getrost neben Ibsen's Photographen Hjalmar und einige andere Mustergestalten der Weltliteratur stellen kann, wenn man zu beachten ist, daß Hirschfeld die Aufgabe hatte, diesen Charakter in einer dreißigjährigen Entwicklung zu zeigen. Wie Agnes lernen auch wir ihn genau kennen, immer mehr wird die Rohheit, die innere Hohlheit dieses Menschen sichtbar. Wie schon in den „Müttern“ und noch mehr in dem Schauspiel „Zu Hause“ zeigt sich auch hier wieder das Elend der Kinder, die im Zwist der Eltern aufwachsen. Hirschfeld schildert dies in einigen gewagten Scenen, [illegible] Agnes überwindet die Verachtung gegen den Gatten, den Ekel vor dem Schmutz, in dem er sich gefällt, [illegible] das kranke Kind ihrer bedarf, in das Haus des Gatten zurück.

Sechzehn Jahre [illegible] spielt der Schlußact. Dem Manne bedeutet das Alter die Vernichtung, für Agnes den großen Frieden. Die Beiden gehen neben einander her, [illegible] Agnes aber rankt sich empor an der Liebe ihrer Kinder, die [illegible] den Werth ihrer Mutter schätzen und den Vater [illegible] gelernt. Man läßt den Alten seinen Neigungen [illegible], die jetzt nicht mehr viel schaden können. Er und seine Genossen aus den Gründerjahren sterben allmählich der Zeit ab. Ein anderes Geschlecht ist erstanden, eine Jugend, die [illegible] den Ballast auf den Weg mitbekommen hat, die ihn aber abschütteln will, so lang sie jung ist. Ein Ton von Resignation liegt über dem Schlußact. Der ältere Sohn ist mit seiner jungen Verlobten fortgegangen, der jüngere, ein talentvoller Musiker, bleibt bei der Mutter Agnes zurück. Er empfindet, [illegible] der Grundton für's ganze Leben zerstört worden, [illegible] Aber er verzagt nicht und tröstet die Mutter, so lang es eine Kunst giebt, [illegible] Er spielt Clavier, und während er [illegible] umzittert das graue Haupt der Mutter. Das [illegible] glück des Sohnes bringt der in der freudlosen Ehe [illegible] Frau [illegible] schönen Abend.

Das bedeutende Werk Hirschfeld's ist freilich mit diesen Andeutungen noch nicht ausgeschöpft. [illegible] wäre noch diese erstaunlich treffende Wiedergabe des Milieus des Kaufmannsstandes, die [illegible] Charakteristik der einzelnen Zeitabschnitte von 1865 bis 1896 [illegible] gehenden Handlung. Daß technisch, namentlich [illegible] „Agnes Jordan“ nicht Alles geglückt ist, was will das besagen? [illegible] die Herren Blumenthal und Kadelburg, Schönthan-Koppel, deren Dichtungen noch in dem Monat [illegible] vorgeführt werden, hätten das gewiß besser gemacht, freilich wiegen der 1. und 5. Act der „Agnes Jordan“ allein schon ein halbes Dutzend Werke dieser Doppelfirmen auf. Ein Theil des Publikums opponirte gestern gegen den starken Beifall, der Hirschfeld's Dichtung fand. [illegible] Agnes Sorma, Reicher, [illegible] Else Lehmann mit meisterlichen Leistungen voran.

Einstimmig war der Beifall des Publikums bei der italienischen Kinder-Oper, der man gestern [illegible] das Neue Königliche Opern-Theater [illegible] hat. Fast einstimmig aber ist die Kritik in der Verurtheilung dieses Unternehmens, das 28 zum Theil noch in der Stimmmutation steckende Knaben von 13–16 Jahren durch Europa schleppt. Musikalisch ist das eine unleidliche Darbietung, roh und unkünstlerisch ist der Gesang dieser armen Jungen, und Alles ist nur Dressur. Die Oper „Salvatoriello“ von Alfredo Soffredini ist den jugendlichen Sängern auf den Leib geschrieben, Alles in Allem aber nur italienische Capellmeistermusik. Aber wäre sie auch besser und sängen die Jungen auch künstlerischer — was soll uns das? In der Kunst will ich nicht Curiositäten und Monstrositäten sehen und hören, will ich nicht von Wunderkindern, sondern von gereiften Künstlern hören. Die italienische Kinder-Oper gehört, wenn man sie überhaupt gelten lassen will, höchstens ins Panopticum.

Gestern hat Madame Réjane ihr Gastspiel im Lessingtheater begonnen. Das Haus war trotz der hohen Preise (Parquet 10 Mk.) sehr gut besucht, wobei das eigentlich literarische Publicum noch die Hirschfeld-Premiere im Deutschen Theater ferngehalten war. Die Künstlerin hat gestern das Publicum nicht verblüfft, sondern langsam erobert, das spricht für ihre Bedeutung. Ich werde Sie heut und an folgenden Abenden sehen und Ihnen nach einigen wichtigen Rollen der Künstlerin über sie berichten.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 11. October.

Berufungssachen.

Der Schlosser Hermann Czwikla und dessen Ehefrau [illegible] hatten sich heute auf die von ihnen sowohl wie von der Amtsanwaltschaft eingelegte Berufung gegen das Urtheil der Strafkammer [illegible] zu verantworten. [illegible] zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Schöffengerichtssitzung vom 9. October.

[illegible] Das Urtheil gegen ihn lautete auf 9 Monate Gefängniß.

Der Arbeiter Wilhelm Englisch, der vor einiger Zeit in einem [illegible] einen dreisten Diebstahl verübt hat und dafür zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist, hatte sich heute auf die Beschuldigung zu verantworten, dem Arbeiter Weiß in der Nacht vom 13. zum 14. Juli d. J., während er sich mit ihm unterhielt, seine Taschenuhr entwendet zu haben. Er bestritt die That, wurde jedoch auf Grund der Zeugenvernehmung für überführt erachtet und zu einer Zusatzstrafe von sechs **Monaten Gefängniß verurtheilt.**

Aus der Geschäftswelt.

* **Eine überraschende Eröffnung** wurde von Schiller-Tietz auf der diesjährigen Naturforscher-Versammlung bezüglich der aus Malz bereiteten Getränke der Alten gemacht, wodurch auch die neuerdings viel genannten Malton-Weine in einem wissenschaftlich ganz neuen Lichte erscheinen. Es wird nämlich allgemein angenommen, daß die erste Kenntniß der Bereitung des Bieres auf das Land und die Zeit der alten Pharaonen zurückreiche; wenigstens sollen die alten Deltabewohner schon 2000 Jahre v. Chr. aus gemalzter Gerste ein Getränk bereitet haben, das nach unserer heutigen allgemeinen Annahme den Urtypus des „Bieres“ darstellen soll. Schon früher war die Vermuthung ausgesprochen, daß in dieser Annahme sehr wahrscheinlich ein Irrthum liegen müsse. Die griechischen Schriftsteller, welche von diesem egyptischen Getränk berichten, nennen dasselbe auffallender Weise Zythos oder Gerstenwein, sogar „Meth aus Gerste“. Auffallend hieran ist nun, daß alle diese Autoren aus dem weingesegneten Griechenland, die doch offenbar gewiegte Weinkenner waren, den egyptischen Gerstensaft mit „Wein“ vergleichen; es muß also das altegyptische Nationalgetränk einen weinartigen Charakter gehabt haben und nicht den eines Bieres in unserem Sinne. Selbst der „Stoff“, der nach Mittheilung des Tacitus den alten Germanen so trefflich mundete, ist aller Wahrscheinlichkeit nach kein Bier in unserem Sinne gewesen, wenn er allerdings auch dem durch den feurigen Italienerwein verwöhnten Gaumen des Römlings so wenig zusagte, daß er ihn malitiös „zu einiger Aehnlichkeit mit Wein verderbt“ bezeichnete. Was war nun eigentlich der Zythos der Alten? Die neuere und neueste Gährungstechnik liefert hierzu den Schlüssel. Die Lösung des Räthsels liegt bereits in jenen Gährungsversuchen Pasteurs, wodurch es ihm gelang, durch Vergährung von Malzwürze mit Weinhefe ein weinartiges Bier herzustellen. Indem der Deutsche F. Sauer die Pasteur'schen Versuche weiter verfolgte und ausbaute, ist es ihm endlich durch die Vergährung der Malzwürze (wie sie sonst zu Brauzwecken dient) mit den reingezüchteten Weinhefen bestimmter südlicher Weinlagen wieder gelungen, ein weinartiges Malzgetränk, d. h. einen Gerstenwein herzustellen, die sogenannten Malton-Weine, welche den ausgesprochenen Charakter von Südweinen haben und hinsichtlich Geschmack und Bouquet speciell den Traubenweinen nahe stehen, deren specifischen Reinzuchthefen die Vergährung der Malzwürze bewirkt haben, weshalb die betr. Weine als Malton-Sherry, -Portwein, -Tokayer, -Malaga u. s. w. bezeichnet werden. Ohne Zwang erkennen wir — und der Egyptologe Georg Ebers stimmt hierin bei — in dem „weinartigen Bier“ Pasteurs den Zythos oder Gerstenwein der Alten wieder, der in den Malton-Weinen eine der neuzeitlichen Entwickelung der Gährkunde und Gährtechnik entsprechende Auferstehung erfahren hat.

Locales.

* **Postalisches.** Den Landbriefträgern dürfen auf ihren Bestellgängen zur Abgabe bei der nächsten Postanstalt oder zur Bestellung unterwegs die nachbezeichneten Sendungen übergeben werden: gewöhnliche oder einzuschreibende Briefe, Postkarten, Briefe mit Zustellungsurkunde, Drucksachen und Waarenproben, Postanweisungen mit den zugehörigen Geldbeträgen, Nachnahmesendungen, Sendungen mit Werthangabe, im Einzelnen bis zum Werthbetrage von 150 Mk., Packete, unbeschränkt, soweit der Landbriefträger mit Fuhrwerk ausgerüstet ist, sonst nur in beschränktem Maße, und Telegramme. Im Weiteren können die Landbriefträger mit der Beschaffung von Postwerthzeichen, Formularen zu Postanweisungen pp., Reichs-Wechselstempelmarken, gestempelten Anmeldescheinen zur Erhebung der statistischen Gebühr, sowie mit der Bestellung von Zeitungen bei der Postanstalt unter unter Mitgabe der Geldbeträge beauftragt werden. Geldbeträge, welche durch Postanweisungen übermittelt werden sollen, hat der Landbriefträger in seiner dienstlichen Eigenschaft nur in dem Falle vom Publicum entgegen zu nehmen, wenn mit dem einzuzahlenden Betrage auch das ausgefüllte Formular zur Postanweisung ihm übergeben wird. Die zu übergebenden Werth- und Einschreibsendungen, Postanweisungen, Nachnahmesendungen und Telegramme, sowie die Baarbeträge müssen in ein Annahmebuch eingetragen werden, welches jeder Briefträger auf seinem Bestellgange mit sich führt. Die Eintragung kann zwar der Landbriefträger bewirken; es empfiehlt sich indessen, daß der Absender selbst die zu buchenden Sendungen in das Annahmebuch einträgt, damit Irrthümer vermieden bleiben. Die Ertheilung des Posteinlieferungsscheines über die von dem Landbriefträger angenommenen Sendungen mit Werthangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen und Nachnahmesendungen, sowie der Quittungen über Zeitungsgelder erfolgt erst durch die Postanstalt; der Landbriefträger ist jedoch verpflichtet, die Einlieferungsscheine bezw. Quittungen möglichst beim nächsten Bestellgange zu überbringen. Eine Verpflichtung zur Annahme von Packetsendungen liegt den mit Fuhrwerk nicht ausgerüsteten Landbriefträgern nicht ob. Die Annahme solcher Sendungen darf indeß von den Landbriefträgern zu Fuß nur dann verweigert werden, wenn nach der pflichtmäßigen Beurtheilung denselben daraus — sei es in Betreff der Beförderung der zu übernehmenden Packete oder sei es in Betreff der Bestellung pp. der sonstigen Gegenstände — voraussichtlich Unzuträglichkeiten entstehen würden. Ist bei Sendungen, falls sie frankirt abgesandt werden sollen, die Höhe des Francobetrages zweifelhaft, so kann nach Umständen der Landbriefträger zu seiner Sicherheit sich den ungefähren Betrag des Francos hinterlegen lassen; der Betrag wird ebenfalls in seinem Annahmebuch vermerkt; beim nächsten Umgange wird der etwa zu viel erhobene Betrag dem Absender erstattet. An Einsammlungsgebühr, welche vom Absender im Voraus zu entrichten ist, wird von dem Landbriefträger bei portopflichtigen Sendungen neben dem tarifmäßigen Porto pp. erhoben: für Einschreibsendungen, Postanweisungen, Briefe mit Werthangabe und Packete bis 2½ kg einschließlich je 5 Pfg., für Packete über 2½ kg je 20 Pfg., sofern diese Gegenstände zur Weitersendung durch die Postanstalt des Amtsorts des Landbriefträgers bestimmt sind. Für alle Gegenstände an Empfänger im eigenen Orts- oder Landbestellbezirke der Postanstalt des Amtsorts des Landbriefträgers, sowie überhaupt für Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, Nachnahmebriefe, Geldbeträge für Marken und Zeitungen kommt eine Einsammlungsgebühr nicht zur Erhebung. Auf die vorstehende, noch nicht allgemein bekannte Einrichtung wird im Interesse des Publicums und zur Behebung von Zweifeln besonders aufmerksam gemacht.

* **Käthe Schirmacher über französische Frauenbewegung.** Ueber „französische Frauenbewegung“ machte Fräulein Dr. Käthe Schirmacher, die seit mehreren Jahren in Paris wohnt, vor einigen Tagen im Verein „Frauenwohl“ in Berlin interessante Mittheilungen. Danach hat die französische Frauenbewegung weniger als bei uns mit der Versorgungsfrage zu thun. Dort vermag man sich nur schwer mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß auch die Frau dazu bestimmt sei, selbstständig zu erwerben. In Frankreich heißt es für das weibliche Geschlecht in erster Linie: heirathen! — was sich dort verhältnißmäßig leichter als bei uns verwirklichen läßt, weil namentlich im Süden die Frauen an Zahl weit hinter den Männern zurückbleiben, mithin auch größere Aussicht auf die Ehe haben. Neben dieser socialen Versorgungsfrage ist es besonders der Clerus, der jede Frauenbewegung hemmt. Bis 1870 war fast nirgends in Frankreich von einer solchen Bewegung etwas zu spüren, und erst als mit der Einführung der Republik die Parole ausgegeben wurde: „Die Herrschaft der Priester muß gebrochen werden durch die Frauen,“ traten letztere in den Vordergrund. Fast ausschließlich wurde ihnen die Leitung der religionslosen Mädchenschulen übertragen und auch der Zugang zu den Universitäten erleichtert. Nun begann es sich allenthalben unter den Frauen zu regen. Zunächst waren es allerdings nur Gruppen philantropischer Richtung, die meist von adligen Damen geleitet, sich dem Armenwesen und der Fürsorge für entlassene Strafgefangene widmeten, später den Kampf gegen den Alkohol aufnahmen und neuerdings auch den Versuch machen, in die Schul-, Armen- und Gemeinde-Verwaltung hineinzugelangen. Von einer Arbeiterinnen-Bewegung in großem Maßstabe ist in Frankreich nichts zu spüren, da die dortigen Arbeiterinnen, obgleich financiell nicht besser gestellt als die unserigen, doch nicht dazu zu bewegen sind, sich gewerkschaftlich zu organisiren. Auch fehlt es der dortigen Arbeiterinnenbewegung an weiblichen Agitatoren, welche das Land durchziehen und eine Arbeiterinnen-Organisation fördern. Seit einigen Jahren bestehen in Frankreich mehrere radikale Frauengruppen, deren Mitglieder überzeugte Sozialistinnen sind. Sie haben sich neben Zulassung der Frauen zu öffentlichen Aemtern besonders die gesetzliche Sicherstellung des Eigenthums der Frau und die Erkämpfung des Wahlrechts zum Ziel gesetzt. Die Vortragende resumirte sich dahin, daß die französische Frauenbewegung, obgleich noch jung, doch eine große Zukunft habe, weil ihr namentlich von den gesetzgebenden Körperschaften Sympathien entgegengebracht würden.

* **Gruß von Adebar.** Aus dem Culmer Lande wird uns geschrieben: Herr Besitzer Schröder in Paparczyn hatte in diesem Sommer Gelegenheit, drei junge Störche von der auf seinem Hause nistenden Storchfamilie durch Füttern mit Fleisch zutraulich zu machen. Als die Thiere nach dem Süden zogen, befestigte er jeden am Flügel eine Blechschachtel mit seiner Adresse. Vor einiger Zeit traf an Herrn Sch. aus Mogwitz im Kreise Grottkau (Schlesien) eine Postkarte vom Gasthofbesitzer Arbeiter mit der Mittheilung ein, daß er einen der Störche, der sich in Gemeinschaft eines zweiten befand, erschossen habe. Da die Karte am 17. v. Mts. geschrieben ist, haben die Thiere wahrscheinlich den Zug verpaßt und sind von der Flugrichtung abgekommen.

* **Ist Preiskegeln als „Glücksspiel“ zu betrachten?** Ueber diese in Keglerkreisen schon häufig erörterte Frage hat nun das Reichsgericht die Entscheidung gefällt. Ein Kegel-Club in Neu-Brandenburg hatte ein Preiskegeln veranstalten wollen. Er war aber von der Polizei daran verhindert worden, und sämmtliche Theilnehmer hatten ein Strafmandat erhalten, weil die Polizei das Preiskegeln als ein Glücksspiel betrachtete. Die Betheiligten beantragten sämmtlich richterliche Entscheidung, doch sowohl das Schöffen- wie auch das Landgericht bestätigten das Strafmandat. Auf die dagegen eingelegte Revision hob das Reichsgericht diese Entscheidung jedoch auf, weil das Preiskegeln kein Glücksspiel sei, und verwies die Sache an das Landgericht zurück, worauf dieses nunmehr die Angeklagten kostenlos freisprach und ihnen außerdem die Erstattung aller durch das Verfahren entstandenen Unkosten zuerkannte.

* **Verschiedenes von der Ostseefischerei.** Nach authentischen Mittheilungen des Fischereivereins wird der Haupterfolg bei der Hebung der Ostseefischerei von der Beschaffung verbesserter Fanggeräthe erwartet. So hat man beispielsweise neue Störnetze beschafft, welche an einige Fischer zur probeweisen Benutzung abgegeben worden sind. Wer da weiß, was der Gelegenheitsfang eines Störes unsern Fischern mit ihrem gelegentlichen Gezeuge für Mühe macht, wird dieses Bestreben des Vereins mit Freuden begrüßen. Einem andern Fischer wurde ein Reisestipendium gewährt, um den Fischereibetrieb von Finkenwerder, speciell der Kurrenfischerei kennen zu lernen. Ferner sucht man der Fischerei bessere Absatzverhältnisse für ihre Waare und für ihre Flotte gesichertere Hafenplätze zu beschaffen. In Pillau wird der alte Fischerhafen wieder zweckentsprechender verändert, indem ihm durch Schutzpfähle gegen den eindringenden Strom mehr Sicherheit gegeben wird. In Folge gehäufter Unglücksfälle sind verschiedene Versicherungscassen für Fischerfahrzeuge und Netze auch im Gebiet der Ostsee in eine schwierige Lage gerathen. Die durchgreifende Hilfe des Staates hat die Kalamität beseitigt. In Memel wird eine neue Casse gegründet werden, ebenso für Leba und Umgegend. Für die Abhaltung von Samaritercursen hat sich in den Ostseebezirken in diesem Jahre ein größeres Interesse gezeigt als in den Bezirken der Nordsee. In Kolberg wurden solche Curse von Dr. Baggerd, in Leba durch Dr. Weidmann abgehalten. Neu eingerichtet sind solche Curse auf Rügen.

Berliner Börse vom 11. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.80
"	3½	102.90
"	3	96.90
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
"	3½	102.90
"	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	100.95
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
"	3	92.75
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	99.80
Posensche, neue	4	—
"	3½	99.80
Westpreußische I. I.B	3½	99 80
" neuländsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	92.40
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
"	3½	100.10

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.25
do. kleine 5%	fr.	73.60
do. innere 4½%	fr.	59.75
do. äußere 4½%	fr.	61.10
do. 20 L. 4½%	fr.	61.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	41.50
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.40
do. Goldrente L. 500	fr.	26 90
do. do. L. 100	fr.	26.90
do. do. L. 20	fr.	26.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	93.—
do do. kleine	4	92.50
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.10
Mexikaner 100 L.	6	95.40
Mexik. 1890 100 L.	6	95.40
do. St.-Eisenbahn	5	89.90
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	105.90
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	174.—
do. 58er L. v. St.	—	337.50
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	94.40
do. II—VIII	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	102.50
do. do. 400 Mk.	5	102.75
do. amort. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.70
do. do. de 1893	5	101.70
do. do. de 1889	4	91.25
do. do. de 1890	4	91.60
do. do. de 1891	4	91.90
do. do. de 1894	4	90.90
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.—
Türk. Anl. D.	1	22 30
Türk. Adm. 1888	5	95.25
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	116.50
Ung. Gold-Rente	4	103.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.—
do. Loose v. St.	—	269.80

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
"	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	101.—
" " alte 1—45	3½	98.50
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.60
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.60
" " XIII.	4	101 —
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100.50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	104.—
" "	4	98.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	94.40
" St. I. II.	5	—
" " Gold	4	103.60
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.75
Kronpr. Rudolf	4	100.25
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	106.60
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.—
do. do. 500 fl.	4½	103.10
do. Staatseis. Slb.	4½	101.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	113.75
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149.40
Lübeck-Büchen	6¾	166.90
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	83.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	99.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	119.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	129.80
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.—
Bresl. Disconto	6½	118.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	153.20
Deutsche Bank	10	202.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.60
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	197.10
Dresdner Bank	8	155.50
Gothaer Grundcred.	4	126.10
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.25
Hamb. Hyp.-B.	8	160.75
Hannoversche Bank	5,3	124.25
Königsberger Vereinsb.	5	110.20
Lübeck. Commb.	7⅔	142.60
Magdeb. Privatb.	5	106.50
Meining. Hypoth.-B.	6	130.20
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.25
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.75
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.10
" Centralbodencred.-B.	9	172.25
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.60
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.10
Danziger Oelmühle	0	105.10
" Prior.-Act.	5	108.25
Hibernia	9½	193.75
Große Berl. Pferdeb.	15	428.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	109.90
Harpener	6	181.75
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	214.50
Laurahütte	8	165.40
Norddeutscher Lloyd	4	102.—
Stett. Cham. Didier	17	344.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.40
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.40
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.40
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb. Newy.	—
Souvereigns	—	Engl. Bankn.	20.325
Napoleons	16.18	Franz. "	80.95
Dollars	418.75	Italien. "	77.10
Imperials	—	Nordische "	112.15
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170 10
" neue	16.24	Russ. Bankn.	216.80
Am. Not. kl.	—	" Zollcoup.	323 75

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.60
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.245
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.80
Wien östr. W.	8T.	170.05
Italien. Plätze	10T.	76.75
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 5%.

„Unter Garantie“: Richtig gehende Nickel-Weckeruhren „Stück 2 Mk. 50 Pf.“

Feste Preise. — Nur gegen Baar.

Ausverkauf
wegen Geschäfts-Aufgabe
Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2. **DANZIG.** Langenmarkt 2.

Sämmtliche Preise sind bedeutend ermäßigt und mit Blaustift an jedem Stück vermerkt.

Große Partieen

Engl. Tüll-Gardinen

in ganz neuem Sortiment:

Vitragen (Thür-Gardinen) . . . . Meter 5 Pf.

Tüll-Gardinen, 2 Seiten gebogt, wunderhübsche Palmen- und Arabesken-Muster, Meter 28, 30, 33, 38, 45, 57 Pf.

Tüll-Gardinen, „Prima Prima“ ohne Appretur, reliefartig gearbeitet. Licht- und Schattenmuster, in creme und weiß, Meter 64, 78, 89, 97 Pf., 1,08 Mk.

Congreß-Stoffe, zur Gardinen-Selbstanfertigung, glatt und gestreift, creme und weiß, 110 cm breit, Meter 27, 46, 62 Pf.

Lambrequins, in allen Breiten, . . . Stück 34 Pf. (Vorhänge-Gardinen) bis 175 cm breit für 1,65 Mk.

Engl. Tüll-Decken, solide mit Band eingefaßt	35×35 cm 5 Pf.	52×52 cm 20 Pf.	35×145 cm 35 Pf.
Guipuire-Decken, Spachtel-Stickerei,	30×30 cm 37 Pf.	55×55 cm 1,18 Mk.	35×135 cm 1,90 Mk.

Wollene Gardinen- und Portièren-Halter,
Gardinen-Rosetten,
Rouleauxkanten, Rouleauxschnüre,
Teppichborte, Möbelschnüre, Teppichfranzen,
Bällchenfranzen.

Ein kleiner Posten

Portièren einzelne Shawls, so lange vorräthig, bis 4,88 ℳ . . . . . . 1,25 Mk.
Tischdecken in allen Farben und recht groß, bis 9,75 ℳ . . . . . 2,15 „
Weiße Waffel-Bettdecken . . . . 1,18 „
Rothe Waffel-Bettdecken . . . . 1,35 „
Steckdecken Satin mit Normalfutter . . 5,50 „

Altdeutsche

Tischdecken quergestreift, mit Franzen . . 1,50 Mk.
Tischtücher Damastmuster, 130 × 160 cm groß 1,90 „
Servietten Damastmuster, 60 × 60 cm groß . 34 Pf.
Handtücher Zwillichmuster, 42 × 110 cm groß . . . . . Stück 29 „
Küchen-Handtücher grau und weiß, 30 cm breit 9, „ „ „ 38 cm „ 16 „
Küchen-Handtücher Gerstenkorn mit rother Kante, 50 cm breit Meter 30 „
Küchen-Handtücher extra schwer und extra breit . . . Meter 39 „
Mangeltücher grauweiß gestreift . Stück 58 „
Weiße Staubtücher blau und roth ⌗ Stück 5 „

Reinwollene

Frisaden und Flanelle.

Prima Qualitäten, aus reeller Schurwolle gearbeitet, uni bordeaux, Meter 57 Pfennige, uni ponceaux, Meter 64 Pfennige, schwarz-weiß ⌗ 100 cm breit, Meter 66 ₰, grau, braun und mode-melirt, Meter 98 ₰ und 1 ℳ 18 ₰.

Blau-grau-melirt
Fancy-Flanelle, für Kinder-Winter-Unterkleider, Meter 19 ₰.

Geraubte braun-weiß-melirte Köper-
Parchende, schwere Qualitäten, für Männer-Unterhosen und Jacken, Meter 38 Pf.

Gebleichte Elsasser
Piqués und Parchende mit prachtvoller Schwanrauhung, zu warmen Negligée-Wäsche-Artikeln, für Damen und Kinder, das Meter 38, 44, 56, 68, 74 Pfennige.

Eine grosse Partie glatter Elsasser Weisswaaren:

Bei Entnahme von 20 Meter an 5% Rabatt.

Hemdentuch, starkfädig, 70—73 cm breit . Meter 19 Pf.
Hemdentuch, starkfädig, 80—82 cm breit . Meter 23 „
Hemdentuch, starkfädig, zur Wäsche jeder Art, Meter 27 „
Dowlas Prima, außerordentlich haltbar, 80 bis 82 cm breit . . . Meter 28 „
Renforcé, feinfädig, zu feiner Damen- und Kinder-Wäsche . . . . . . Meter 29 „
Elsasser Haustuch, festgarnig, zu kräftigen Arbeitshemden . . . Meter 33 „
Renforcé Extra zu eleganter Damen-Wäsche und Oberhemden . . . Meter 36 „

Grosse Breiten
zu Bett-Wäsche, Rouleaux und Gardinen.

Dowlas, starkfädig, für Bettwäsche jeder Art, 130 cm Meter 56 Pf.
Linons, feingarnig, mit Leinen-Appretur, 130 cm breit Meter 78 „
Satins, breitgestreift, für Bettwäsche und Rouleaux, 135 cm . . . . . Meter 88 „
Damaste, elegante Blumen- und Streifen-Muster, 135 cm . . . . . Meter 98 „

Shirtings	84 cm 34 Pf.	100 cm 46 Pf.	110 cm 52 Pf.	130 cm 58 Pf.
Cachemire, Cöper, nur in crême,	86 cm 42 Pf.	100 cm 62 Pf.	116 cm 76 Pf.	132 cm 84 Pf.

Negligée-Satins
auch durchbrochen in crême in reicher Muster-Auswahl, das Meter 39 Pf., 46 Pf., 54 Pf.

Eigen gearbeitete

Wäsche-Gegenstände

für Damen, Herren und Kinder, in jeder Art, nur vollkommene Größen aus soliden Stoffen.

Damenhemden aus Hemdentuch, mit Spitze besetzt, ... Stück 0,58 Mk.
Damenhemden aus Hemdentuch, extra groß . . „ 0,85 „
Damenhemden aus Dowlas, Prima, ohne Besatz . . . „ 1,00 „
Damenhemden aus Hemdentuch, Achselschluß, ... „ 1,18 „
Damenhemden aus Cretonne, mit gestickter Passe, ... „ 1,35 „
Damenhemden aus Renforcé, mit Stickerei „ 1,68 „
Herren-Nachthemden aus Hemdentuch „ 1,23 „
Herren-Nachthemden aus Cretonne „ 1,48 „
Männer-Arbeitshemden aus Haustuch „ 1,50 „
Herren-Oberhemden, im Schaufenster etwas unsauber geworden „ 1,50 „
Herren-Oberhemden aus Renforcé mit leinenen Einsätzen „ 2,50 „

Knaben- und Mädchenhemden alle Größen, für jedes Alter, von . . . . . 30 Pf.

Erstlingshemden aus Hemdentuch mit Barmer-Trimming 30 cm lang . . . . . 6 Pf.

Damen-Negligée-Jacken aus Piqué-Parchend, mit Litze besetzt, Stück 78 Pf.
Damen-Negligée-Jacken aus gestreiftem Satin, mit Litze besetzt, Stück 97 „
Damen-Negligée-Jacken aus gemust. Diagonal mit Litze besetzt, Stück 1,00 „
Damen-Negligée-Jacken aus schwerem Croisé m. Barmer Trimming 1,28 „
Damen-Negligée-Jacken a. gerauht. Diagonal mit Stickerei besetzt 1,45 „
Frauen-Nacht-Jacken aus buntem Parchend mit Litzen besetzt Stück 68 Pf.
Damen-Beinkleider aus Wiener Cord-Parchend m. Masch.-Languetten, Stück 1,35 Mk.
Damen-Beinkleider aus gestreiftem Satin mit Trimming besetzt Stück 1,15 „
Damen-Beinkleider aus Wiener Cord-Parchend mit Stickerei besetzt Stück 1,65 „
Damen-Beinkleider aus gerauhtem Diagonal mit Madap.-Languetten 1,75 „
Damen-Beinkleider aus Wiener Cord-Parchend mit Hand-Languette Stück 2,00 „
Mädchen-Beinkleider in allen Größen für jedes Alter . . . von 30 Pf.

Chemisets Prima Shirting, 3-fach . . Stück 48 Pf.
Chemisets Prima U-Leinen, 4-fach . . „ 78 „
Serviteurs glatt und mit Falten, 3- u. 4-fach „ 23 „
Kragen neueste Façons, Prima U-Leinen, 4-fach „ 23 „
Manschetten neueste Façons, 4- und 5-fach „ 38 „
Cravatten 3 Pf., Seidene Tücher 28 Pf.,
Vorzügliche Hosenträger, „Prima Gummi“, 44 Pf.,
Kragen- und Manschetten-Knöpfe,
Cravatten-Nadeln. Uhrketten.

Taschentücher

49 cm groß, garant. Reinlein., ½ Dtzd. 1,50 Mk.
„ „ „ „ „ ½ „ 1,75 „
„ „ „ „ „ ½ „ 2,00 „
„ „ „ „ „ ½ „ 2,25 „
„ „ „ „ „ ½ „ 2,50 „
„ „ Feinste Linontücher ½ „ 1,00 „

Sämmtliche Taschentücher sind sorgfältig gesäumt.

Handschuhe,
(Schlupffaçon, z. Knöpfen u. mit Druckmechanik)

schwer Tricot, mit gerauhtem Futter, Paar 36 Pf.
Woll-Tricot, Pa. Pa. „ „ „ 63 „
imitirt dänisch Leder, hochelegant, in allen Ballfarben, 12knöpfig, . . . Paar 49 „
Seiden-Handschuhe, eleganteste, in allen Ballfarben, 12- und 20knöpfig, Paar 78 „
Lederhandschuhe, mit Krimmerbesatz, „ 1,50 Mk.

Winter-Tricotagen. Strümpfe und Socken.

Pa. Cordpantoffeln mit Filzsohlen . . . Paar 32 Pf.
Pa. Cordpantoffeln mit Ledersohlen . . . Paar 44 „
Plüschpantoffeln mit festen Ledersohlen . . Paar 78 „
Plüschpantoffeln extra solid Paar 90 „

Toilettenseifen „Concurrenz“ 3 Stück 22 Pf.
Toiletten-Seifen „Mosaik“ 140 Gramm . 3 Stück 25 „
Kleiderbürsten „Fibreborsten“ 1 Stück 12 „
Kleiderbürsten „Reine Borsten“ 1 Stück 39 „

Eine große Partie feingarnige
Natur-Strickwolle
(theilweise etwas unrein und knotig) ⅕pfundig verschiedenfarb., im Pfund sortirt, daher besond. als Stopfwolle verwendbar, das gewogene Pfund 1,75 Mk.!

Patent-Scheuertücher

1 Stück für 8 Pf. 3 Stück für 20 Pf.
1 „ „ 15 „ 3 „ „ 40 „
1 „ „ 20 „ 3 „ „ 55 „
1 „ „ 25 „ 3 „ „ 70 „

Wachstuchdecken.

50×70 cm groß . . . Stück 32 Pf.
60×100 „ „ . . . „ 49 „
85×115 „ „ . . . „ 73 „
85×115 „ „ . . . „ 78 „

Grosse Partien in Leinen, Halbleinen, Schürzenzeugen, carrirten Züchen, Inletstoffen.

Fertige genähte Bettlaken 88 Pf. und 1,08 Mk. Bett-Einschüttungen. Fertige Kissenbezüge 48 Pfg. Deckbettbezüge 1,54 Mk.

Kleiderstoffe, Futterstoffe, Kleiderbesätze und Kurzwaaren in jeder Art.

Cigarren-Taschen. — Sammete und farbige Velvets zu modernen Blousen, früherer Preis 3,75 bis 5,00 Mk., jetzt von 80 Pfg. an. — Portemonnaies.

„Unter Garantie“: Richtig gehende Remontoir-Taschenuhren „Stück 2 Mk. 75 Pf.“